

Claudia Hille  
Matthias Gather



# Mobiles Arbeiten und Co-Working- Spaces im ländlichen Raum

Stand der Forschung, Verbreitung und Potenziale in Deutschland



**INSTITUT VERKEHR  
UND RAUM**  
der Fachhochschule Erfurt

Berichte des Instituts Verkehr und Raum

Band 31 (2024)

ISSN1868-8586

# **Mobiles Arbeiten und Co-Working-Spaces im ländlichen Raum – Stand der Forschung, Verbreitung und Potenziale in Deutschland**

Ergebnisse aus dem Forschungsvorhaben „MALA – Mobiles Arbeiten auf dem Lande“

Autor:innen: Dr. Claudia Hille  
Prof. Dr. Matthias Gather

Mitarbeit: Hannah Schnelle  
Tamina Elisa Weber

Datum: 12. Februar 2024

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft unter der Förderkennzeichnung 2820FD009 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autor:innen.

Institut Verkehr und Raum  
Fachhochschule Erfurt  
Altonaer Straße 25  
D – 99085 Erfurt

Telefon: +49 (361) 6700 6654  
E-Mail: [matthias.gather@fh-erfurt.de](mailto:matthias.gather@fh-erfurt.de)  
Internet: [www.verkehr-und-raum.de](http://www.verkehr-und-raum.de)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung: Mobilisierung der Arbeit als Chance für den ländlichen Raum .....	1
1.1	Hintergrund des Arbeitspapiers .....	1
1.2	Vorgestellt: Das Forschungsprojekt „MALA – Mobiles Arbeiten auf dem Lande“ .....	2
2	Stand der Forschung – Mobiles Arbeiten in Deutschland .....	4
2.1	Formen mobiler Arbeit .....	4
2.2	Die Mobilisierung von Arbeit – gesellschaftliche Ursachen und Forschungslücke .....	7
2.3	Statistische Annäherung an das Phänomen mobile Arbeit .....	9
2.4	Potenziale und Risiken der Mobilisierung der Arbeit .....	12
3	Co-Working-Spaces im ländlichen Raum .....	16
3.1	Räumliche Verbreitung in Deutschland .....	16
3.2	Methodisches Vorgehen: leitfadengestützte Expert:inneninterviews .....	21
3.3	Lessons learnt – Co-Working im ländlichen Raum .....	22
4	Schlussfolgerungen .....	25
	Literaturverzeichnis .....	26
	Anhang: Projektsteckbriefe Co-Working Spaces .....	33

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Gemeindegrößen der recherchierten Co-Working-Spaces.....	19
Abbildung 2: Räumliche Verteilung der untersuchten Co-Working-Spaces in Deutschland.....	20
Abbildung 3: Auswertung der siedlungsstrukturellen Kreistypen in denen die Co- Working-Spaces ansässig sind .....	21
Abbildung 4: Ablauf der Expert:inneninterviews.....	22

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Statistische Verbreitung von Homeoffice vor Ausbruch der Corona-Pandemie .....	10
Tabelle 2: Statistische Verbreitung von Homeoffice während der Corona-Pandemie .....	11
Tabelle 3: Übersicht aller erfassten Co-Working-Spaces.....	18
Tabelle 4: Häufigkeitsverteilung der Co-Working-Spaces nach Bundesländern.....	19

# **1 Einleitung: Mobilisierung der Arbeit als Chance für den ländlichen Raum**

## **1.1 Hintergrund des Arbeitspapiers**

Mobile Arbeitsweisen sind spätestens seit Ausbruch der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 zentrales Thema des öffentlichen Diskurses. Während vor Ausbruch der Pandemie nur ein sehr kleiner Anteil der Erwerbstätigen überhaupt Erfahrungen mit flexiblen Arbeitsorten und insbesondere mit dem Arbeiten im Homeoffice hatte, wurde die Arbeit vom heimischen Schreibtisch in den Jahren 2020 und 2021 für viele Berufsgruppen – zumindest temporär – nahezu zum Standardmodell. Die Pandemie offenbarte nicht nur die Vorteile des Homeoffice wie beispielsweise die Zeitersparnis durch den Wegfall des Pendelweges und die größere zeitliche Autonomie, sondern zugleich auch die unmittelbaren Nachteile wie z. B. fehlende soziale Interaktionen mit Arbeitskolleg:innen oder eine fehlende (räumliche) Abgrenzung zwischen Arbeits- und Privatleben (vgl. Kap.2.4).

Das vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft geförderte Forschungsvorhaben „MALA – Mobiles Arbeiten auf dem Lande“ wurde zwar vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie beantragt und bewilligt, hat diese aktuellen Entwicklungen aber zum Ausgangspunkt einer umfassenden Untersuchung der Mobilisierung von Arbeit genommen. Im Fokus des Vorhabens stand die Identifizierung von Entwicklungschancen, die durch die Verbreitung mobiler Arbeitsweisen und einer fortschreitenden Digitalisierung insbesondere für den ländlichen Raum entstehen. Ursprung dieser Fragestellung ist die Beobachtung, dass ländliche Regionen noch immer stark von Strukturwandel und Abwanderungsprozessen – insbesondere hochqualifizierter Arbeitskräfte – betroffen sind. Zugleich werden ländliche Regionen von großen Bevölkerungsteilen als attraktive Wohnstandorte wahrgenommen. Die zunehmende Verbreitung mobiler Arbeitsweisen und die Flexibilisierung von Arbeits(zeit)modellen könnte aus Sicht der Autor:innen langfristig gesehen dazu beitragen die konfligierenden Pole „Arbeiten in der Stadt“ und „Wohnen auf dem Land“ miteinander in Einklang zu bringen.

Die Frage, wie ländlich gelegene Kommunen von der Mobilisierung der Arbeitsweisen ihrer Einwohner:innen profitieren können und welche Rahmenbedingungen Gemeinden und Regionen schaffen können, sollte im Rahmen des Forschungsvorhabens „MALA“ beantwortet werden. Vor diesem Hintergrund gibt der vorliegende Ergebnisbericht einen Überblick zum Stand der Forschung zu mobilen Arbeitsweisen und fasst die zentralen Ergebnisse des Forschungsprojektes zusammen. Zu diesem Zweck werden zunächst das rahmengebende Forschungsvorhaben „MALA – Mobiles Arbeiten auf dem Lande“ und die damit verbundenen Forschungsfragen vorgestellt. Im folgenden Kapitel 2 wird zunächst auf Formen der mobilen Arbeit und ihre Verbreitung eingegangen, anschließend werden die Potenziale und Risiken einer Mobilisierung der Arbeit diskutiert. Das darauffolgende Kapitel 3 widmet sich einem konkreten Ergebnis der Verbreitung mobiler Arbeitsweisen: Co-Working-Spaces. Hierbei werden ein Überblick über die Verbreitung von Co-Working im ländlichen Raum gegeben und Erfolgsfaktoren identifiziert, bevor in Kapitel 4 ein Fazit gezogen wird.

## **1.2 Vorgestellt: Das Forschungsprojekt „MALA – Mobiles Arbeiten auf dem Lande“**

Das im Auftrag der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) und aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geförderte Forschungsvorhaben „MALA - Mobiles Arbeiten auf dem Lande“ widmete sich der Frage, welche Entwicklungschancen sich durch die zunehmende Digitalisierung der Erwerbsarbeit für ländliche Räume ergeben. Im Fokus der Untersuchung stand dabei die Identifizierung von innovativen Konzepten und erfolgreichen Strategien, die Gemeinden und Landkreise zur Förderung mobiler Arbeitsweisen bei gleichzeitiger Verankerung im Dorfleben anwenden können. Das Vorhaben wurde zum 1. April 2020 begonnen und endete am 31. Dezember 2022.

### *Projekthintergrund*

Hintergrund des Forschungsvorhabens „MALA“ ist die Beobachtung, dass die Digitalisierung als Treiber von Flexibilisierungsprozessen in der modernen Arbeitswelt eine Reihe struktureller Veränderungen hervorgebracht hat. Dazu zählen auch gesunkene Reise- und Kommunikationskosten und eine sich daraus ergebende steigende Raumdurchlässigkeit (vgl. Hesse & Scheiner 2007). Diese manifestiert sich in einer steigenden, räumlichen Mobilität und damit verbunden einer zunehmenden Verbreitung mobiler und multilokaler Arbeits- und Lebensweisen (vgl. ebd.). Multilokalität – als das Wohnen und Arbeiten an zwei oder mehr Orten parallel – äußert sich in einer wachsenden Zahl an Tages- wie Wochen(end)Pendler:innen (vgl. Hille 2022). Die steigenden Pendler:innenzahlen und die wachsende Anzahl multilokal wohnender Haushalte (Haushalte mit Zweit- und Nebenwohnungen) sind mit temporären Abwesenheiten verbunden, die sich insbesondere in bevölkerungsschwachen, ländlich geprägten Regionen negativ auf den sozialen Zusammenhalt auswirken können (vgl. Othengrafen et al. 2021). Darüber hinaus kann Multilokalität langfristig betrachtet zum „Türöffner“ einer dauerhaften Abwanderung werden (vgl. ebd.).

Gleichzeitig entstehen durch die Digitalisierung neue Formen der ortsunabhängigen Erwerbsarbeit. Technologische Entwicklungen wie mobile Endgeräte und die Ausweitung von mobilem Internet ermöglichen vielen Beschäftigten besonders der Wissensberufe fast überall und zu jeder Zeit arbeitsbezogene Tätigkeiten zu erledigen (vgl. Hesse & Scheiner 2007). Die Möglichkeiten mobiler Arbeit bieten eine enorme Entwicklungschance für ländliche Räume. Denn obwohl zahlreiche ländliche Regionen noch immer durch Abwanderungsprozesse geprägt sind und mit Verschlechterungen in der Daseinsvorsorge zu kämpfen haben, gelten ländliche Räume für große Teile der Bevölkerung als besonders lebenswert. Moderne Kommunikationsmöglichkeiten und eine fortschreitende Digitalisierung können hier einen Beitrag leisten Arbeit und Arbeitnehmer:innen ortsunabhängig miteinander zu vernetzen bzw. spezifische Mobilitätslösungen zu ermöglichen. Die sich aus Multilokalität ergebenden Dilemmata könnten sukzessive aufgelöst werden und Leben und Arbeiten räumlich wieder enger zusammenbringen – so die Ausgangsthese des Forschungsvorhabens „MALA“. Diese These legt die Vermutung nahe, dass Problemlagen, die sich durch temporäre Abwesenheiten und das „Massenphänomen“ Pendeln ergeben, sich so schrittweise überwinden lassen und der ländliche Raum zum Ermöglichungsraum werden kann, in dem regional ausgerichtete Wertschöpfungsketten wieder aufleben. So könnten ländliche Regionen auch künftig attraktive Wohn- und Lebensstandorte bleiben.

### *Forschungsfragen*

Das Forschungsvorhaben hatte zum Ziel Instrumente und Strategien einer zukunftsfähigen Regionalentwicklung vor dem Hintergrund fortschreitender Flexibilisierungs- und Modernisierungsprozesse in unserer Arbeitswelt aufzuzeigen. Langfristig könnte so die Attraktivität ländlicher Regionen als Wohn- und Arbeitsstandorte gestärkt werden. Vor diesem Hintergrund zielte das Forschungsvorhaben auf die Beantwortung folgender wissenschaftlicher und anwendungsorientierter Fragestellungen:

- Welche neuen Formen der Erwerbsarbeit entstehen durch Digitalisierung? Welche Branchen und Berufe sind besonders für mobile, ortsunabhängige Arbeit geeignet? Welche Formen mobiler, ortsunabhängiger Arbeit finden sich schon heute im ländlichen Raum?
- Wie groß ist der Anteil der Personen, die Formen mobiler Arbeit derzeit nutzen? In welchem Umfang nutzen diese Personen diese neuen Arbeitsformen, welche Erfahrungen haben sie dabei gemacht?
- Kann Digitalisierung zur Auflösung der polaren Gegenüberstellung von Arbeitsort (Stadt) und Lebensort (Dorf) beitragen?
- Welche Rahmenbedingungen müssen erfüllt sein, um Formen mobiler Arbeit auf dem Land zu ermöglichen? Welche Standortanforderungen und Infrastrukturbedarfe haben mobil Arbeitende an den unterschiedlichen Orten?
- Welche Förderinstrumente stehen Gemeinden in ländlichen Regionen zur Verfügung, um neue Formen mobiler Arbeit zu ermöglichen?

Die Beantwortung dieser Forschungsfragen erfolgt durch die Anwendung verschiedener vorrangig qualitativer Forschungsmethoden. Neben einer Aufarbeitung der bereits vorhandenen Forschungsliteratur zum Thema, wurde auch eine umfassende Desktoprecherche zur Verbreitung von Co-Working-Spaces im ländlichen Raum durchgeführt sowie qualitative Leitfadeninterviews mit Betreiber:innen von verschiedenen Co-Working-Spaces in ländlichen Regionen durchgeführt. Im Ergebnis dieser Interviews lassen sich konkrete Erfolgsfaktoren für Co-Working im ländlichen Raum ableiten.



## 2 Stand der Forschung – Mobiles Arbeiten in Deutschland

### 2.1 Formen mobiler Arbeit

Wenngleich mobile Arbeitsformen kein ausschließliches Phänomen unserer Zeit darstellen, so sind sie im wissenschaftlichen wie öffentlichen Diskurs erst seit den 2000er Jahren zunehmend im Fokus (vgl. Kesselring & Vogl 2010: 63ff). Mit zunehmender Flexibilisierung der Arbeitswelt und der Verbreitung der Digitalisierung sind zudem gänzlich neue Formen mobiler Arbeit entstanden. Insbesondere die Entwicklung mobiler Endgeräte und die nahezu flächendeckende Verfügbarkeit des Internets haben die Mobilisierung von Arbeit befördert. Die Formen mobiler Arbeit haben sich im Zuge dieser Entwicklung in enormem Maß diversifiziert: das Spektrum reicht heute von Erwerbstätigen, die gelegentlich im sogenannten Homeoffice ihrer Arbeit nachkommen, bis zu den vor allem im öffentlichen Diskurs viel zitierten „Digitalen Nomad:innen“, die weltweit ortsunabhängig arbeiten. Gearbeitet werden kann von vielen Erwerbstätigen heute fast überall: im Büro, Zuhause, im Zug, Hotel oder Café. Eine einheitliche Definition mobiler Arbeit und mobiler Arbeitnehmer:innen ist daher kaum möglich. Grundsätzlich kann aber festgehalten werden, dass mobile Arbeit Tätigkeiten bezeichnet, welche „außerhalb der zentralen Betriebsstätte“ (Kleemann 2017: 222) geleistet werden und sehr eng mit Phänomenen der räumlichen Mobilität verknüpft sind.

In Anlehnung an Vogl & Nies (2013) kann bei einer Klassifizierung von mobiler Arbeit unterschieden werden nach:

- (1) **Mobilität der Beschäftigten:** d. h. die Arbeit wird bei Kund:innen bzw. an verschiedenen Standorten ausgeübt. Beispiele dafür sind Servicetechniker:innen oder Mitarbeiter:innen im Außendienst (vgl. ebd.: 15). Zu dieser Gruppe können auch Erwerbstätige gezählt werden, bei denen Mobilität berufsmanent ist wie z. B. Pilot:innen.
- (2) **Mobilität der Arbeitsinhalte:** d. h. nicht die Erwerbstätigen und ihre Arbeit selbst sind zwingend mobil, sondern die Arbeit kann grundsätzlich ortsunabhängig ausgeübt werden. Hierbei handelt es sich vorrangig um wissensbasierte Tätigkeiten (vgl. Kleemann 2017: 222). Beispiele hierfür sind (alternierende) Telearbeit bzw. Arbeiten im Homeoffice, aber auch das mobile Arbeiten unterwegs bspw. auf dem Weg zum Dienstoffort (vgl. Vogl & Nies 2013: 15).

Legt man eine derart weit gefasste Klassifizierung zu Grunde, wird schnell deutlich, wie weit verbreitet mobile Arbeit ist. Demnach ist davon auszugehen, dass Formen mobilen Arbeitens in nahezu allen Branchen und „zunehmend auch in Tätigkeiten, die ursprünglich immobil waren“ (ebd.: 14) verbreitet sind. Kesselring & Vogl (2010) unterscheiden daher in ihrer Studie zwischen Alt- und Neu-Mobilen. Als Alt-Mobile werden Erwerbstätige bezeichnet, für die Mobilität zur Arbeitstätigkeit gehört (z.B. Außendienstmitarbeiter:innen). Neu-Mobile sind hingegen die Personen, für die Mobilität eine neue berufliche Anforderung ist und die Berufe ausüben, die in historischer Betrachtung nicht mit Mobilitätsanforderungen verknüpft werden (z.B. Labormitarbeiter:innen) (vgl. ebd.: 73ff).

Darüber hinaus kann mobile Arbeit unterschieden werden nach der Abhängigkeit von Zeit und Raum, da nur wenige Tätigkeiten nach dem Prinzip „Anytime, anywhere“ (Wiberg & Ljungberg 2001 zitiert nach Vogl & Nies 2013: 17) funktionieren. Vielmehr sind Tätigkeiten häufig orts- oder/und zeitabhängig und unterliegen verschiedenen Einschränkungen bspw. durch soziale

oder kulturelle Normen wie gebräuchliche Arbeitszeiten. Die Entwicklung von Kommunikations- und Informationstechnologien und die fortschreitende Digitalisierung haben dabei sowohl Auswirkungen auf die Orts- als auch die Zeitungebundenheit, indem sie die physische Anwesenheit vor Ort funktional ersetzen (z.B. Fernwartung) und Zusammenarbeit auch im globalen Kontext über Länder- und Zeitbarrieren hinweg ermöglichen.

Rund um die Mobilisierung von Arbeit hat sich in den vergangenen Jahren eine große Vielfalt von Spielarten mobiler Arbeit entwickelt. Nachfolgend werden im Rahmen eines kleinen Begriffskanons deshalb exemplarisch, die für das Vorhaben „MALA“ bedeutsamen Begrifflichkeiten aufgeführt und erläutert.

- **Arbeit 4.0:** Der Begriff Arbeit 4.0 kann als Pendant zur vierten industriellen Revolution der Industrie 4.0 in Bezug auf Arbeitsformen und Arbeitsverhältnisse angesehen werden (vgl. BMAS 2017: 198). Dies beschränkt sich dabei nicht auf den industriellen Sektor, sondern auf die gesamte Arbeitswelt (vgl. ebd.). Dabei ist Arbeit 4.0 durch Vernetzung, Digitalisierung sowie Flexibilisierung gekennzeichnet (vgl. ebd.).
- **Co-Working(-Space):** Flexible Arbeitsflächen-/räume sowie Gemeinschaftsbüros mit flexibler Nutzung, welche zur Vermietung stehen, werden als Co-Working-Spaces bezeichnet (vgl. Bähr 2019: 76; Knippschild et al. 2019: 80; Volz & Wende 2019: 61). Diese temporäre Arbeitsorganisation bietet eine Alternative zum regulären Büromarkt, in denen unabhängige Akteure gemeinschaftlich arbeiten und (meist) die gleiche Infrastruktur teilen (vgl. Innenhofer & Pechlaner 2018: 24f; Merkel & Oppen 2013: 5). Die Arbeitsstätten sind hierbei oftmals durch offene, fließende Büroräume sowie sogenannte „Social Areas“ (gemeinsame Küche, Besprechungsräume und Entspannungsbereiche) gekennzeichnet (vgl. Merkel 2018: 39). Dieses temporäre „Nebeneinanderarbeiten“ kann neben Co-Working-Spaces u.a. auch in Cafés oder öffentlich zugänglichen Räumen wie Bibliotheken stattfinden (vgl. ebd.: 35). Zudem findet das Konzept im ländlichen Raum als Rural Co-Working Anwendung, welches als individueller Hybrid mehrere Nutzungen vereint (vgl. Bähr 2019: 76).
- **Crowdworking:** Crowdworking beschreibt die Vergabe von (meist kleineren) Arbeitsaufträgen über digitale Plattformen an sogenannte Crowdworker, wodurch wettbewerbsbasierte Modelle entstehen (vgl. BMAS 2017: 57f). Die digitale Vergabe senkt hierbei die Markttransaktionen sowie Transportkosten der Technologieanbieter (vgl. ebd.). Im Gegensatz zur Gig-Economy werden Aufträge hierbei nicht speziell an einzelne Worker vergeben, sondern ortsunabhängig der gesamten Crowd zur Verfügung gestellt (vgl. KAS 2019: 3). Die Crowd umfasst anonyme, individuelle und private Anbieter und/oder Gruppen, wohingegen die Plattform als Auftraggeber („Crowdsourcer“) fungiert (vgl. Müller et al. 2018: 50). Dabei wird unterschieden in die Auslagerung der Arbeitspakete an eigene Beschäftigte („internes Crowdworking“) sowie in die Auslagerung an Dritte, oftmals Solo-Selbstständige („externes Crowdworking“) (vgl. ebd.; BMAS 2017: 199).
- **Desksharing:** Das Prinzip Desksharing und bietet die Möglichkeit zur flexiblen und bedarfsgerechten Gestaltung des Arbeitsortes (vgl. Zinser 2003: 46). Als flexible Bürolösung werden weniger Arbeitsplätze, als die Anzahl der Mitarbeiter:innen erfordern würde, bereitgestellt und diese sind frei von den Mitarbeiter:innen zu wählen (vgl. ebd.; Innenhofer & Pechlaner 2018: 22). Mit diesem Prinzip werden somit leere Arbeitsplätze und

Büroräume (bspw. aufgrund von mobiler Arbeit, Urlaub oder Krankheit) vermieden und langfristig führt es zu einer Reduzierung der Arbeitsplatzkosten (vgl. ebd.).

- **Homeoffice:** Homeoffice, als eine Form der alternierenden Telearbeit (vgl. BAuA 2018: 13), beschreibt den Schreibtischarbeitsplatz im privaten Wohnumfeld (vgl. Hellert 2018: 220). Somit sind die Beschäftigten nicht ausschließlich am eingerichteten Arbeitsplatz in der Betriebsstätte tätig, sondern an einem frei wählbaren Arbeitsplatz, wobei der Begriff „Home“ in der Regel den privaten Wohnbereich fokussiert (vgl. ebd.: 70f).
- **Open Creative Labs:** Open Creative Labs als übergeordneter Begriff umfasst die Vielfalt offener, kreativer, kollaborativer und gemeinschaftsorientierter Orte, welche meist für handwerkliche und künstlerische Arbeit mit Zugang zu Wissen und Material zur Verfügung stehen (vgl. Ibert et al. 2018: 61; Lange 2017). Als gemeinschaftlich orientierte Arbeitsräume werden sie u.a. auch als FabLabs, Maker Spaces, Hacker Spaces, DIY Labore oder Repair Cafés bezeichnet (vgl. Merkel 2018: 39; Domann et al. 2016; Brinkhoff et al. 2014; Workshop East 2015).
- **Telearbeit:** Die Telearbeit vereint einen fest eingerichteten Arbeitsplatz in der Betriebsstätte mit einem festen Arbeitsbereich im privaten Wohnbereich im (meist) permanenten Wechsel (alternierend), wobei ein digitaler, externer Zugriff auf unternehmenseigene Infrastrukturen, Systeme und Dokumente gewährleistet wird (vgl. ArbStättV 2016: 1; Hammermann 2019: 85; Hellert 2018: 80; Knippschild et al. 2019: 80). Weiterhin kann zudem die Telearbeit ausschließlich Zuhause (stationäre Telearbeit) oder beim Auftraggeber vor Ort geleistet werden (z.B. im Außendienst als mobile Telearbeit) (vgl. Hellert 2018: 223ff).
- **Virtuelle und fluide Teams:** Die gemeinsame, dezentrale sowie flexible Arbeit an einem Projekt mittels Informations- und Telekommunikationstechniken ohne das Erfordernis der persönlichen Anwesenheit erfolgt anhand von virtuellen Teams sowie virtueller Arbeit (vgl. Hellert 2018: 228; Innenhofer & Pechlaner 2018: 22). Ist dies durch eine wechselnde personelle Zusammensetzung, welche jeweils nur kurze Zeit besteht, gekennzeichnet, wird dies als fluides Team bezeichnet (vgl. ebd.).

Die hier aufgeführten Begrifflichkeiten zeigen, wie groß das Spektrum mobiler Arbeitsweisen heute ist. Dabei sind die aufgeführten Phänomene nicht losgelöst voneinander zu betrachten, sondern sind häufig auch als Mischformen oder in Kombination vorzufinden.

## 2.2 Die Mobilisierung von Arbeit – gesellschaftliche Ursachen und Forschungslücke

Die Verbreitung mobiler Arbeits- und Lebensweisen kann als Folge und gleichsam beispielhaftes Phänomen eines sozialen Wandels betrachtet werden (vgl. Hesse & Scheiner 2007: 139). Dazu zählen die Individualisierung der Lebenswelt, die Flexibilisierung der Arbeitswelt sowie die Pluralisierung der Lebensstile (vgl. ARL 2016: 2). Im Zuge dieser gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen kommt es zu veränderten sozialen wie geographischen Mobilitätsprozessen (vgl. Petzold 2013: 17). Zentral für die Verbreitung mobiler Lebensführung ist zudem der fortschreitende Ausbau der Fernverkehrsinfrastruktur und die damit einhergehende Beschleunigung und Angebotsausweitung im Verkehr. Darüber hinaus verbessern sinkende Reise- und Kommunikationskosten die Möglichkeiten der Raumüberwindung (vgl. Schier 2013: 35). Der Entwicklung neuer Informations- wie Telekommunikationssysteme wird ebenso eine zentrale Rolle zuteil (vgl. ARL 2016: 2). Diese vorwiegend infrastrukturellen Entwicklungen fördern die „Raumdurchlässigkeit“ und damit die Entstehung und Aufrechterhaltung sozialer Netzwerke auch über weite Distanzen hinweg (vgl. Hesse & Scheiner 2007: 140).

Wenngleich mobile, multilokale Arbeits- und Lebensformen als Forschungsfeld in den Raum- wie Sozialwissenschaften kein neues Thema darstellen, lässt sich doch – insbesondere noch einmal verstärkt durch den Ausbruch der Corona-Pandemie – derzeit ein gestiegenes Forschungsinteresse an mobilen Praktiken beobachten. Dennoch fehlt es insbesondere an der Schnittstelle zur Mobilitätsforschung an empirischen Untersuchungen. Im Vordergrund der Forschung stehen derzeit vorrangig die Ausprägungen mobiler und multilokaler Lebensformen. Zudem rücken einige Untersuchungen die sich daraus ergebenden Belastungen der „Zurückgebliebenen“ durch die Abwesenheit der „Anderen“ in den Vordergrund. So untersucht Dirksmeier (2012) am Beispiel Tegernsee/Stadt die Herausforderungen und Konfliktslagen im sozialen Gefüge der Gemeinde, die sich aus einem hohen Anteil an Zweitwohnungen ergeben. Dirksmeier (2012) stellt in diesem Zusammenhang Bezüge zum französischen Begriff *Volets Clos* (geschlossene Fensterläden) her. Geprägt als Beschreibung für die Abwesenheit in Feriendomizilen, steht der Begriff mittlerweile als Synonym für den allgemeinen Bevölkerungsrückgang in ländlichen Regionen Frankreichs (vgl. ebd.: 65). Neben den Auswirkungen von mobilen, multilokalen Lebensweisen auf die Stadt- bzw. Dorfgesellschaft steht in vielen Studien die Konstruktion von Alltagswelten und die Aufrechterhaltung von Familiennetzwerken im Vordergrund der Forschung. Die Frage des „Doing Family“ trotz der zeitweisen Abwesenheit eines Familienmitglieds ist dabei zentral (vgl. Schier 2013). Über die mobilen Akteure selbst ist hingegen bisher wenig bekannt. Studien, die den Alltag derjenigen in den Blick nehmen, deren Leben an mehreren Orten stattfindet, sind bisher nur vereinzelt zu finden.

Auch in Hinblick auf das „Dorf“, das in seiner traditionellen Form als Prototyp gemeinschaftlichen Zusammenlebens und kollektiver Identität anzusehen ist, kann beobachtet werden, dass Modernisierungs- und Flexibilisierungsprozesse zunehmend zu räumlichen wie lebensweltlichen Entgrenzungsprozessen führen (vgl. Vogelgesang et al. 2016: 38). Dies zeigt sich u.a. in hohen Abwanderungsraten und der zunehmenden Verbreitung multilokaler Wohnarrangements. Diese wohnortübergreifende, mobile Daseinsgestaltung kann zur sozialen Segmentierung der dörflichen Gemeinschaft führen (vgl. ebd.: 40).

Insbesondere Untersuchungen zu neuen Formen mobiler Arbeit fokussieren primär auf urbane bzw. großstädtische Räume. Dazu zählen insbesondere vielfältige Arbeiten zu Co-Working-

Spaces in Metropolen wie Berlin (siehe u.a. Merkel 2015 und Schmidt et al. 2015). Zudem werden in den bestehenden Untersuchungen zu mobiler Arbeit vorrangig junge, urbane Eliten in der Kultur- und Kreativwirtschaft unter dem Schlagwort „Digitale Nomad:innen“ in den Blick genommen (vgl. u.a. Merkel 2012 sowie Orel 2019). Darüber hinaus liegen einzelne Untersuchungen zu den Arbeits- und Mobilitätsarrangements ausgewählter Berufsgruppen vor, bei denen Mobilität berufsimmanent ist (siehe dazu beispielsweise die Arbeiten von Huchler zu Piloten). Die räumliche Mobilisierung von Arbeit und die damit verbundenen Leistungsansprüche an die Beschäftigten finden bisher in der sozial- und arbeitswissenschaftlichen Debatte insgesamt nur sehr vereinzelt Berücksichtigung. Eine Ausnahme bildet hier u.a. die Arbeit von Kesselring und Vogl (2010) zu „Betrieblichen Mobilitätsregimen“, die systematisch die betriebliche Steuerung räumlich mobiler Arbeit untersucht. Hierbei wurden auch die negativen wie positiven Auswirkungen auf einzelne Beschäftigte betrachtet. Der subjektive Umgang mit mobilem Arbeiten wurde zudem auch an ausgewählten Fallbeispielen untersucht (siehe z.B. Poppitz (2009) zu Nutzer:innen der Bahn). In den wenigen bisher vorhandenen Arbeiten steht die Identifizierung individueller Problemlagen der bzw. des einzelnen Beschäftigten und der Umgang damit im Fokus der Forschung. Räumliche Abgrenzungen bzw. Besonderheiten (wie sie beispielsweise durch eine Verortung im ländlichen Raum folgen) spielen in diesen sozial- wie arbeitswissenschaftlichen Diskursen hingegen kaum eine Rolle.

Auch im raumwissenschaftlichen Diskurs zur Mobilisierung von Arbeit wird nur in einzelnen Forschungsarbeiten auf die besonderen Gegebenheiten ländlicher Regionen fokussiert. Als außerordentliches Beispiel sei hier das im Mai 2019 abgeschlossene Projekt „TempALand - Temporäre An- und Abwesenheiten und deren Auswirkungen auf Land und Gesellschaft“ genannt, welches sich gezielt mit den Auswirkungen multilokaler Lebensweisen auf die Strukturen in ländlichen Gemeinden Niedersachsens beschäftigt hat. Im Rahmen von TempALand wurden kommunale Handlungsoptionen für den Umgang mit multilokal Wohnenden entwickelt. Festgehalten werden muss an dieser Stelle aber, dass TempALand zwar das Phänomen Multilokalität im Kontext des ländlichen Raumes in den Blick nimmt, mobile, ortsunabhängige Arbeitsweisen und wie diese sich auf die Entwicklung ländlicher Regionen auswirken aber nicht genuiner Forschungsgegenstand des Projektes waren.

Mit Blick auf das Forschungsvorhaben „MALA – Mobiles Arbeiten auf dem Lande“ kann zusammengefasst werden, dass sowohl der inhaltliche Fokus auf mobiles, ortsunabhängiges wie auch der räumliche Fokus (ländlicher Raum) relevante Forschungslücken adressieren. Insbesondere die Einsparung des Pendelweges kann ein Argument für die Etablierung mobilen Arbeitens sein. Besonders Arbeitnehmer:innen, die in peripheren Regionen wohnen, sind von langen Pendelstrecken betroffen.<sup>1</sup> Mussten sie vor Ausbruch der Corona-Pandemie häufig täglich weite Strecken zum Unternehmensstandort zurücklegen, können sie – vorausgesetzt ihre Tätigkeit ist dafür grundsätzlich geeignet – diese während der Pandemie häufig im Homeoffice ausüben. Erste Umfragen zeigen, dass sich Homeoffice in vielen Unternehmen auch nach der Pandemie als dauerhaftes Modell etablieren könnte (vgl. Abschnitt 2.3).

Es kann festgehalten werden, dass die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Verbreitung ortsunabhängiger Arbeitsweisen bisher kaum im Fokus der raum- wie sozialwissenschaftlichen

---

<sup>1</sup> Das belegt ein Blick in die Auswertung der Erhebung Mobilität in Deutschland (MiD) für das Jahr 2017. Darin zeigt sich, dass Arbeitswege von Bewohner:innen im kleinstädtischen, dörflichen Raum im Durchschnitt 5 km länger sind wie die Wege von Personen in Metropolen bzw. zentralen Städten (vgl. BMVI 2018: 105).

Forschung standen. Die Literaturanalyse zeigt zudem, dass der räumliche Fokus auf ländliche Regionen kaum Beachtung in der wissenschaftlichen Debatte findet. Erst der Ausbruch der Corona-Pandemie hat das öffentliche wie wissenschaftliche Interesse verstärkt auf die Möglichkeiten, aber auch Herausforderungen mobiler Arbeitsweisen gelenkt. Hier zeichnet sich eine überaus dynamische Entwicklung hinsichtlich der Studienlage zum Forschungsgegenstand ab.

### **2.3 Statistische Annäherung an das Phänomen mobile Arbeit**

Mobiles Arbeiten gehört spätestens seit Ausbruch der Corona-Pandemie für viele Betriebe und Beschäftigte zum Alltag. Aktuelle Studien zum Thema widmen sich vorrangig der Verbreitung dieser Arbeitsform und zeigen, dass flexible Arbeitsformen immer mehr an Bedeutung gewinnen. Doch bereits vor dem Ausbruch der Pandemie war ortsunabhängiges Arbeiten immer wieder Gegenstand von empirischen Erhebungen und öffentlichen Debatten.<sup>2</sup>

Die untenstehende Tabelle 1 gibt einen Überblick über die statistische Verbreitung von mobilen Arbeitsweisen wie Homeoffice und Telearbeit in Deutschland vor Ausbruch der Corona-Pandemie.<sup>3</sup> Die Ergebnisse dieser Zusammenstellung zeigen – je nach Studiendesign – ein diverses Bild der Nutzung von Homeoffice bzw. Telearbeit in Deutschland. Im Ergebnis kann davon ausgegangen werden, dass vor 2020 zwischen einem Sechstel und einem Viertel der Erwerbstätigen in Deutschland zumindest gelegentlich von zu Hause arbeiteten. Damit wird zugleich deutlich, dass Homeoffice keinesfalls die Regel bzw. „Normalität“ in deutschen Unternehmen war, sondern eher ein Sonderfall für einzelne Beschäftigte.

---

<sup>2</sup> Eine Unterscheidung der Beschäftigten nach verschiedenen Regionstypen bzw. Herkunftsorten konnte in keiner der ausgewerteten Studien gefunden werden.

<sup>3</sup> Die Zusammenstellungen in Tabelle 1 und Tabelle 2 erheben keinesfalls einen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern sollen vielmehr einen ersten Einblick in die empirische Datenlage ermöglichen.

Quelle	Ergebnis	Stichprobe
Backhaus et al. (2020)	Stetige Zunahme der Beschäftigten, die mit ihrem Arbeitgeber die Möglichkeit von Telearbeit vertraglich geregelt haben (2019=16 %; 2017=12 %, 2015=9%).	Erwerbstätige zwischen 15 und 65 Jahren mit mindestens 10 Stunden wöchentlicher Arbeitszeit in drei Erhebungswellen: 2015 (N=18.001), 2017 (N=8.754) und 2019 (N=8.588).
Bitkom e.V. (2020)	3 % der Befragten arbeiteten ausschließlich, 15 % teilweise im Homeoffice.	Erwerbstätige über 16 Jahre im Oktober und November 2020 (retrospektiv; N=1.503).
BMAS (2020)	24 % der Befragten nutzten gelegentlich die Möglichkeit im Homeoffice oder mobil zu arbeiten.	Befragung von abhängig Beschäftigten ab 18 Jahren im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BAMS) im Juni 2019 (N=1.530).
Brenke (2016)	12 % der abhängig Beschäftigten arbeiten mindestens gelegentlich von zu Hause.	Abhängig Beschäftigte ab 17 Jahren im Rahmen des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) (N=7.602; wiederkehrende Erhebungswellen; hier 2014).
Demmelhuber et al. (2020)	18 % der Belegschaft arbeiten regelmäßig im Homeoffice.	Retrospektive Befragung unter Geschäftsführer:innen, Manager:innen und Personalverantwortlichen deutscher Unternehmen im Juli 2020 (N=1.188).
D21 e.V. (2020)	15 % der Befragten geben an, dass sie bei ihrer aktuellen Tätigkeit Telearbeit, Homeoffice oder mobiles Arbeiten nutzen.	Berufstätige und Personen ab 14 Jahren in beruflicher Ausbildung zwischen August 2018 und Juli 2019 (n=997).
Grunau et al. (2019)	22 % der Befragten arbeiteten 2017 mindestens gelegentlich von zu Hause (2013=19 %).	Beschäftigte in privatwirtschaftlichen Unternehmen mit mindestens 50 Beschäftigten im Rahmen des Linked Personal Panel (LPP) des Institutes für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) (N=6.779; wiederkehrende Erhebungswellen seit 2012; hier 2017).
Hans-Böckler-Stiftung (2020)	4 % der Beschäftigten arbeiteten überwiegend oder ausschließlich von zu Hause.	Retrospektive Befragung mit Erwerbstätigen im Juni 2020 (N=6.309).
Mikrozensus (2018)	11,8 % der Befragten geben an, dass sie in den letzten vier Wochen mindestens manchmal im Homeoffice gearbeitet haben.	Erwerbstätige zwischen 20 und 64 Jahren (N ~ 800.000).
Piele & Piele (2017)	25,8 % der Befragten geben an, mindestens zwei Arbeitstage im Monat von zu Hause aus oder mobil zu arbeiten.	IG Metall-Beschäftigtenbefragung im Jahr 2017 (N ~ 680.000).

Tabelle 1: Statistische Verbreitung von Homeoffice vor Ausbruch der Corona-Pandemie (Quelle: eigene Zusammenstellung in Anlehnung an BMAS 2020)

Tabelle 2 wiederum zeigt – nach Ausbruch der Pandemie – ein deutlich verändertes Bild der Nutzung von Homeoffice. Wenngleich sich auch hier im unmittelbaren Vergleich der verschiedenen empirischen Erhebungen ein sehr diverses Bild ergibt, wird klar, dass in etwa von einer

Quelle	Ergebnis	Stichprobe
Alipour et al. (2021)	<b>81 %</b> der Firmen nutzen Homeoffice und rund <b>30 %</b> der Beschäftigten arbeiten mindestens teilweise von zu Hause.	Ifo Konjunkturumfrage im Februar 2021 unter 7.800 Unternehmen.
Bitkom e.V. (2020)	<b>25 %</b> der Befragten arbeiteten ausschließlich, <b>20 %</b> teilweise im Homeoffice.	Erwerbstätige über 16 Jahre im Oktober und November 2020 (N=1.503).
BMAS (2020)	<b>36 %</b> der Beschäftigten nutzen die Möglichkeit zumindest zeitweise von zu Hause oder mobil zu arbeiten.	Befragung von abhängig Beschäftigten über 16 Jahren im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BAMS) im Sommer 2020 (N=7.001).
Demmelhuber et al. (2020)	<b>42 %</b> der Belegschaft arbeiten regelmäßig im Homeoffice.	Online-Befragung unter Geschäftsführer:innen, Manager:innen und Personalverantwortlichen deutscher Unternehmen im Juli 2020 (N=1.188).
D21 e.V. (2021)	<b>32 %</b> der Befragten geben an, dass sie bei ihrer aktuellen Tätigkeit Telearbeit, Homeoffice oder mobiles Arbeiten nutzen.	Berufstätige und Personen ab 14 Jahren in beruflicher Ausbildung zwischen August 2019 und Juli 2020 (n=1.154).
Fordermann et al. (2020)	<b>50,5 %</b> der Befragten arbeiten mindestens gelegentlich von zu Hause.	Beschäftigtenbefragung von April bis Mai 2020 in privatwirtschaftlichen Unternehmen mit mindestens 50 Beschäftigten, die beruflich digitale Informations- und Kommunikationstechnologie nutzen (N=1.212).
Hans-Böckler-Stiftung (2020)	<b>16 %</b> der Beschäftigten arbeiteten überwiegend oder ausschließlich von zu Hause, weitere <b>17 %</b> geben an abwechselnd zu Hause oder im Betrieb zu arbeiten.	(Retrospektive) Befragung mit Erwerbstätigen im Juni 2020 (N=6.309).
Hofmann et al. (2020)	Annähernd <b>70 %</b> der Beschäftigten arbeiten komplett bzw. größtenteils im Homeoffice, weitere <b>21 %</b> in 50:50 Aufteilung.	„Entscheider:innen“ aus knapp 500 Unternehmen im Mai 2020 (20 % produzierende Unternehmen, 52 % Dienstleistungssektor, 28 % produzierende Unternehmen mit dazugehörigen Dienstleistungen).

Tabelle 2: Statistische Verbreitung von Homeoffice während der Corona-Pandemie (Quelle: eigene Zusammenstellung)



Verdopplung der Anteile an Beschäftigten, die zumindest gelegentlich von zu Hause aus arbeiten, auszugehen ist. Auf Basis des vorhandenen Datenmaterials kann zudem davon ausgegangen werden, dass sich nicht nur die Anzahl der Beschäftigten mit Homeoffice-Erfahrung verändert hat, sondern vor allem auch der Umfang, in dem diese Erwerbstätigen nun von zu Hause arbeiten. Besonders deutlich wird das in der (retrospektiven) Erhebung des Bitkom e.V. (2020). Während hier ermittelt wurde, dass vor der Corona-Pandemie 3 % der Befragten ausschließlich und weitere 15 % zumindest teilweise im Homeoffice tätig waren, sind es im Herbst 2020 25 % der befragten Beschäftigten, die angeben, dass sie ausschließlich von zu Hause arbeiten, und weitere 20 %, die zumindest teilweise im Homeoffice sind. Hier wird deutlich, wie gravierend der Wandel unserer Arbeitskultur durch den Ausbruch der Pandemie ist.

Die Zusammenstellung offenbart zugleich, wie hoch die Potenziale bereits vor dem Jahr 2020 für mobile Arbeitsweisen waren und wie viele Menschen auch in Zukunft einen Teil ihrer Arbeitszeit unabhängig vom Unternehmensstandort ausüben könn(t)en. So geht beispielsweise die Studie des Digitalverbands Bitkom (2020) davon aus, dass auch nach der Pandemie noch 8 % der Berufstätigen (entspricht rund 3,2 Millionen Erwerbstätigen) vollständig und 27 % der Berufstätigen (entspricht rund 11,5 Millionen Erwerbstätigen) teilweise im Homeoffice arbeiten werden (vgl. ebd.). Darüber hinaus haben zuletzt verschiedene Autor:innen Methoden zur Berechnung von Homeoffice-Potenzialen vorlegt (vgl. u.a. Dingel & Neiman 2020; Pestel 2020; Fadinger & Schymik 2020). So geht Pestel (2020) von 17 % Homeoffice-Potential aus, während Dingel & Neimann (2020) mit 37 % mehr als das Doppelte prognostizieren und Fadinger & Schymik (2020) sogar von 42 % ausgehen. Trotz dieser sehr unterschiedlichen Zahlen kann im Ergebnis festgehalten werden, dass nicht zuletzt die Corona-Pandemie sichtbar gemacht hat, wie groß die Potenziale mobiler Arbeitsweisen in Deutschland sind.

## **2.4 Potenziale und Risiken der Mobilisierung der Arbeit**

Der gesellschaftliche Diskurs um mobile Arbeitsweisen dreht sich vorrangig um die Vorteile, die das Arbeiten von zu Hause für die Beschäftigten bietet. Nur selten werden in der öffentlichen Debatte die Wirkungen auf Unternehmen und Betriebe bzw. gesellschaftliche Auswirkungen diskutiert. Auch in bisher nur vereinzelt vorliegenden empirischen Untersuchungen wird vor allem die Perspektive der Arbeitnehmer:innen fokussiert. Insgesamt können die nachfolgenden gesellschaftlichen Potenziale und Risiken der Mobilisierung der Arbeit zusammengefasst werden.

### *Zufriedenheit, generelle Vor- und Nachteile*

So zeigen verschiedene empirische Studien einen positiven Zusammenhang zwischen der Arbeit im Homeoffice und der Arbeitszufriedenheit von Erwerbstätigen (vgl. BMAS 2020). Insbesondere Personen, die nur gelegentlich, nicht aber regelmäßig von zu Hause arbeiten, scheinen zufriedener mit ihrer Arbeitssituation zu sein (vgl. ebd.). Mögliche Ursache dessen ist, dass so die soziale Anbindung an das Kollegium gewährleistet bzw. soziale Isolation vermieden wird, zugleich aber hohe Autonomiegewinne und Flexibilität möglich sind (vgl. ebd.). Diese Autonomiegewinne zeigen sich u.a. darin, dass Beschäftigte ihre Arbeit selbstständiger planen können, mehr Mitspracherecht und Entscheidungsfreiheiten haben (vgl. WIDo 2019). Zudem wird betont,

dass Erwerbstätige im Homeoffice mehr Arbeit bewältigen können, da sie ungestörter und konzentrierter arbeiten können als am klassischen Arbeitsplatz (vgl. ebd.).

Eine Befragung der DAK aus dem Mai 2020 zeigt hingegen, dass Angestellte ihre Arbeit im Homeoffice mehrheitlich (81,9 %) genauso gut erledigen können wie im Büro, zugleich aber angeben, dass ihnen der direkte Kontakt zu Kolleg:innen fehlt (75,0 %) (vgl. DAK 2020: 16). Als die großen Vorteile des Homeoffice werden im Rahmen dieser Untersuchung zum einen die bessere Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (66 %) und der Zeitgewinn durch den Wegfall des Pendelweges (68 %) benannt (vgl. ebd.: 17). In einer Befragung von Bitkom (2020) geben sogar 80 % der Befragten an, dass der Wegfall des Pendelweges der größte Vorteil des Homeoffice ist, da sie sich dadurch weniger gestresst fühlen (vgl. ebd.).

Als Nachteil können zudem die fehlende Sichtbarkeit der Leistung und damit einhergehend geringere Karrierechancen genannt werden (vgl. Heilmann et al. 2021: 3). Zudem können mitunter „Reibungsverluste [...] aufgrund nicht oder nicht vollständig etablierter Kommunikationswege entstehen“ (Kaczynska & Kümmerling 2021 zitiert nach Heilmann et al. 2021: 3).

### *Vereinbarkeit von Familie und Beruf*

Insbesondere die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch die Möglichkeit zur ortsunabhängigen Arbeit wird – zumindest in Zeiten ohne Pandemie – in der öffentlichen Debatte ebenfalls herausgestellt. Vor allem die zeitliche Flexibilität, die das Arbeiten von Zuhause bietet, kann dazu beitragen Berufs- und Familienleben reibungsloser aufeinander abzustimmen. Grunau et al. (2020) zeigen in diesem Kontext, dass die neugewonnene Flexibilität häufig ein „zweischneidiges Schwert“ (ebd.: 1) darstellt. So geben zwar 52 % der Beschäftigten an, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein Vorteil der Homeoffice-Nutzung ist, zugleich aber sagen 56 %, dass die Trennung von Privat- und Berufsleben ihnen wichtig ist und deshalb die Möglichkeiten der Homeoffice-Nutzung nicht ausgeschöpft werden (vgl. ebd.: 4ff).

Ergebnisse aus der Auswertung des Mirkozensus sowie von SOEP-Daten zeigen, dass Erwerbstätige mit Kindern häufiger im Homeoffice arbeiten als Personen ohne Kinder. Zudem zeigt sich, dass Mütter, die (teilweise) von Zuhause aus arbeiten, durchschnittlich drei Stunden pro Woche mehr in die Kinderbetreuung investieren als Mütter ohne Homeoffice (vgl. Lott 2019 zitiert nach BMAS 2020). Dabei ist anzumerken, dass die Gefahr einer erhöhten Stressbelastung – vor allen bei Müttern im Homeoffice – durch eine Vermischung von Berufs- und Privatleben durchaus relevant ist (vgl. BMAS 2020: 30).

### *Gesundheit und Stress*

Hinsichtlich der Auswirkungen auf die Gesundheit der Beschäftigten zeigt die Studienlage aber insgesamt ein ambivalentes Bild. Während eine Studie im Auftrag des AOK-Bundesverbandes ergab, dass wer viel im Homeoffice arbeitet häufiger von Konzentrationsschwierigkeiten, Schlafstörungen und Erschöpfung betroffen ist als Personen, die nicht im Homeoffice tätig sind, zeigt die gleiche Studie auf, dass diese Beschäftigten dennoch weniger krankheitsbedingte Fehltag haben als Erwerbstätige, die ausschließlich im Büro tätig sind (vgl. WIDo 2019). Insbesondere

wird als problematisch erachtet, dass Homeoffice dazu führen kann, dass die Abgrenzung zwischen Berufs- und Privatleben entfällt und die Grenzen zwischen Arbeit und Privaten verschwimmen (vgl. ebd.).

Gleichwohl aber muss bei der Betrachtung der gesundheitlichen Folgen von Homeoffice auch darauf verwiesen werden, dass das Zurücklegen von regelmäßigen berufsbedingten Pendelwegen einen negativen Effekt auf das gesundheitliche Wohlbefinden der Betroffenen hat. Regelmäßige Pendelwege können vermehrt Stress sowie damit verbundene Folgeerkrankungen auslösen und so auch eine Belastung für unser Gesundheitssystem darstellen (vgl. Häfner et al. 2007; Ducki 2010). So konnten u.a. Hupfeld et al. (2013) für Wochenendpendler:innen nachweisen, dass Bewegungsmangel, Zwangshaltungen und eine schlechte Ernährung deutlich verbreitet sind und diese langfristig das Risiko von Bluthochdruck, Gelenk- und Magen-Darm-Beschwerden erhöhen (vgl. ebd.: 32).

### *Ungleicher Zugang*

Aus gesamtgesellschaftlicher Perspektive muss festgehalten werden, dass bisher der Zugang zur Möglichkeit der Homeoffice-Nutzung ungleich verteilt ist. So zeigen Alipour et al. (2020), dass die regionalen Potenziale der Homeoffice-Nutzung in Westdeutschland deutlich höher sind als in Ostdeutschland sowie in städtischen Landkreisen stärker ausgeprägt sind als in ländlichen Kreisen (vgl. ebd.: 32). Darüber hinaus ist der Zugang zu Homeoffice auch abhängig von Bildungsgrad und Einkommen. So haben Akademiker:innen doppelt so oft die Möglichkeit von zuhause zu arbeiten wie Beschäftigte ohne Hochschulabschluss (vgl. ebd.) und die Wahrscheinlichkeit der Homeoffice-Nutzung steigt zudem mit dem Einkommen. Alipour et al. weisen zudem daraufhin, dass der Wechsel von einem regulären Arbeitsplatz beim Arbeitgeber ins Homeoffice mit Anpassungskosten verbunden ist (z.B. durch die Einrichtung eines adäquaten Arbeitsplatzes oder der Anschaffung einzelner IT-Geräte), so dass auch dadurch eine soziale Ungleichheit im Zugang entsteht und sich – insbesondere in Pandemiezeiten – ein schneller Umstieg in die Heimarbeit für bestimmte Schichten als problematisch erweist.

### *Auswirkungen auf das Verkehrssystem*

Aus gesellschaftlicher Perspektive ebenfalls relevant in der Diskussion um eine wachsende Zahl an Erwerbstätigen im Homeoffice sind potenzielle Einsparungen von verkehrsbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie generell mögliche Reduzierungen von Verkehrsströmen (vor allem zu Hauptverkehrszeiten) und damit verbundenen Belastungen. Eine erste Szenarien-basierte Studie im Auftrag von Greenpeace aus dem Jahr 2020 schätzt, dass je nach Variante zwischen 1,6 und 5,4 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> durch den Wegfall von Pendelstrecken eingespart werden könnten (vgl. Greenpeace 2020). Das entspricht einem Umfang von 10,9 bis 35,9 Milliarden Personenkilometern pro Jahr (vgl. ebd.).

Darüber hinaus hat sich eine ganze Reihe von Autor:innen mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie (und hier insbesondere mit den entsprechenden „Lockdowns“) auf das Mobilitätsverhalten beschäftigt und – wenig überraschend – einen Rückgang von berufsbedingten Wegen für diese Zeit nachgewiesen (vgl. u.a. Reiffer et al. 2021; Kolarova et al. 2021). Offen aber ist, wie sich das Mobilitätsverhalten und hier im Speziellen die berufsbedingten Pendelwege nach der

Corona-Pandemie langfristig entwickeln werden. Denn aktuelle Auswertungen zeigen, dass die Pendeldistanzen vor der Pandemie bei denjenigen am niedrigsten ausfielen, die nie im Homeoffice arbeiteten (19 km) (vgl. Rüger et al. 2021: 4). Während die durchschnittliche Pendeldistanz von Personen, die seltener als einmal die Woche im Homeoffice arbeiteten bei 26 km und die von Erwerbstätigen, die mindestens einmal die Woche im Homeoffice waren, sogar bei 28 km lag (vgl. ebd.).

Darüber hinaus ist fraglich, ob es nicht langfristig zu Rebound-Effekten im Rahmen der freizeit-induzierten Wege kommen wird, wenn berufsbedingte Wege wegfallen. Zudem deuten Längsschnittstudien darauf hin, dass Homeoffice-Nutzer:innen ihre Pendeldistanzen in der Folge ausweiten, indem sie Arbeits- oder Wohnort langfristig verlagern (vgl. de Vos et al. 2018 zitiert nach Rüger et al. 2021: 6).

### *Perspektive der Unternehmen*

Aus Sicht der Betriebe und Unternehmen kann festgehalten werden, dass die Corona-Pandemie sich grundsätzlich positiv auf die Digitalisierung von Arbeitsprozessen ausgewirkt hat. Mitarbeiter:innen sind deutlich geschulter in verschiedenen Kommunikationstools und den Möglichkeiten der digitalen, kollaborativen Bearbeitung von Arbeitsinhalten. Zudem bietet die dauerhafte Etablierung von Homeoffice-Anteilen langfristig die Möglichkeit den Flächen- bzw. Raumbedarf von Unternehmen zu senken und teure Büroflächen einzusparen, so dass sich die Homeoffice-Nutzung aus unternehmerischer Perspektive ökonomisch positiv darstellt (vgl. Alipour et al. 2020).

Zentrale Argumente gegen das Arbeiten von Zuhause sind aus Sicht der Arbeitgeber datenschutzrechtliche Bedenken sowie eine erschwerte Kommunikation zwischen Kolleg:innen im Homeoffice und vor Ort (vgl. Grunau et al. 2019). So geben in einer Befragung von Betrieben 16 % an, dass es neben der Art der Tätigkeit, die nicht für das Homeoffice geeignet zu sein scheint, vor allem eben jene datenschutzrechtlichen Bedenken sind, die sie vom Angebot des Homeoffices für ihre Arbeitnehmer:innen abhalten. Für 22 % hingegen ist die schwierige Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen das zentrale Hindernis.

### *Zwischenfazit*

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der hier präsentierte Kurzüberblick zu den Auswirkungen ortsunabhängiger Arbeitsweisen bzw. der vermehrten Homeoffice-Nutzung zeigt wie vielfältig die Potenziale, aber auch die Risiken sind, die eine Mobilisierung der Arbeit birgt. Es zeigt sich, dass ein ausgewogenes Maß zwischen der Flexibilität der Homeoffice-Nutzung und regelmäßigen Präsenzzeiten im Unternehmen gefunden werden muss, damit die Vorteile für Arbeitnehmer:innen (z.B. bessere Vereinbarkeit, Wegfall des Pendelweges) zum Tragen kommen, zugleich aber auch durch mögliche daraus entstehende negative Effekte (z.B. fehlender Kontakt zu Kolleg:innen, mangelnde Sichtbarkeit im Unternehmen) keine Nachteile entstehen. Insgesamt wird deutlich, dass es vermehrt individuelle Lösungen braucht, um die Bedürfnisse der einzelnen Arbeitnehmer:innen möglichst zu berücksichtigen.

### 3 Co-Working-Spaces im ländlichen Raum

#### 3.1 Räumliche Verbreitung in Deutschland

Co-Working-Spaces bilden nicht erst seit der Corona-Pandemie eine Alternative zum Homeoffice oder dem klassischen Büroarbeitsplatz. Bereits zu Beginn der 2000er Jahre entstanden die ersten Co-Working-Spaces in Deutschland. Räumlicher Schwerpunkt ihrer Entstehung sind damals wie heute ohne Zweifel die Metropolen und Großstädte. Dennoch zeigt sich zunehmend, dass Co-Working-Spaces auch im ländlichen Raum Verbreitung finden.

Die Idee hinter den Spaces – verschiedenen Menschen einen temporär nutzbaren Ort zu bieten, an dem sie zwar unabhängig voneinander, aber doch gemeinsam arbeiten können – scheint auch für Menschen in ruralen Gegenden zunehmend von Bedeutung. Während Co-Working-Spaces bisher insbesondere von Selbstständigen und Kreativarbeiter:innen genutzt wurden, hat die Corona-Pandemie ein neues Feld potenzieller Nutzer:innen aufgezeigt: klassische Angestellte, die im Homeoffice tätig sind, obwohl ihnen ein fester Büroarbeitsplatz zur Verfügung steht.

Insbesondere die Einsparung des Pendelweges kann ein Argument für die Ansiedlung von Co-Working im ländlichen Raum sein. Mussten Arbeitnehmer:innen mit Wohnsitz in ländlichen Regionen vor Ausbruch der Pandemie häufig täglich weite Strecken zum Unternehmensstandort zurücklegen, können sie – vorausgesetzt ihre Tätigkeit ist dafür grundsätzlich geeignet – diese während der Pandemie oft im Homeoffice ausüben. Co-Working-Spaces – so die These – können dazu dienen die Vorteile des Homeoffice (kurze Pendelwege; zeitliche Flexibilität) zu nutzen und gleichzeitig die Nachteile (fehlende räumliche Abgrenzung von Familien- und Berufsleben; soziale Isolation) auszugleichen.

Obwohl Co-Working-Spaces vorrangig als urbanes Phänomen diskutiert werden, soll nachfolgend eine Analyse von derzeit bestehenden Co-Working-Spaces fernab der Großstädte erfolgen. Ziel dieser Bestandsaufnahme ist es einen Überblick über die Verbreitung von Co-Working in ländlichen Gebieten zu schaffen und einen Einblick in Organisationsstrukturen, Ausstattungen und Finanzierungsmodelle dieser Spaces zu erhalten.

Mittels einer desktopbasierten Internetrecherche konnten im Jahr 2021 69 Co-Working-Spaces identifiziert werden, welche nicht in Großstädten verortet sind. Eine weitere genaue räumliche Abgrenzung wurde zunächst nicht vorgenommen. Zugleich wird hier also auch keine Definition von ländlichem Raum hinterlegt. Für diese 69 identifizierten Co-Working-Spaces wurden in einem zweiten Schritt nachfolgend benannte Strukturmerkmale erfasst:

- Ort, Landkreis und Bundesland,
- Einwohner:innenzahl,
- Siedlungsstruktureller Gebietstyp (unterteilt in siedlungsstruktureller Kreistyp, siedlungsstruktureller Regionstyp, städtischer/ländlicher Raum) auf Basis der Definitionen des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBSR).

In einem dritten Schritt wurden für alle identifizierten Beispiele Projektsteckbriefe erstellt, die kurz die wesentlichen Informationen hinsichtlich der Merkmale Angebot (1), Ausstattung (2), Betreiber (3), Projektfinanzierung (4) und Zielgruppen (5) enthalten. Die entsprechenden Steckbriefe aller 69 Beispiele sind im Anhang dieses Arbeitspapiers einsehbar.

Tabelle 3 listet alle untersuchten Beispiele mit Namen, Ort, Bundesland und Gemeindegröße auf.

	<b>Co-Working Space</b>	<b>Ort</b>	<b>Bundesland</b>	<b>Gemeindegröße (in Einwohner:innen)</b>
1	Co-Working Bottwartal	71711 Steinheim	Baden-Württemberg	12.012
2	Kornhaus Gernsbach	76593 Gernsbach	Baden-Württemberg	14.438
3	Refugium Immendingen	78194 Immendingen	Baden-Württemberg	6.247
4	Bodensee Factory	88085 Langenargen	Baden-Württemberg	7.777
5	Coworking am Bodensee	88085 Langenargen	Baden-Württemberg	7.777
6	codesk	88677 Markdorf	Baden-Württemberg	12.857
7	Lakeview Office	82491 Grainau	Bayern	3.617
8	Chiemgau Collective	83224 Grassau	Bayern	6.372
9	Gschafft	83646 Bad Tölz	Bayern	17.652
10	work42	83700 Kreuth-Weißach	Bayern	5.607
11	Coworkerei Tegernsee	83703 Gmund	Bayern	6.076
12	Stadtplatz 10.0	83714 Miesbach	Bayern	11.133
13	Ammersee Denkerhaus	86911 Dießen	Bayern	10.239
14	Der Hammerhof	90616 Neuhof an der Zenn	Bayern	2.073
15	Aischforum – Arbeiten, Tagen, Veranstalten im Aischgrund	91468 Gutenstetten	Bayern	1.395
16	Lern- und Motivationsparadies Seemuck	94353 Haibach	Bayern	8.517
17	K25 Coworking Senftenberg	01968 Senftenberg	Brandenburg	23.895
18	K24 - Dein Ideenladen	03172 Guben	Brandenburg	16.783
19	Kaiserliche Postagentur Raddusch	03226 Vetschau / Spreewald OT Raddusch	Brandenburg	679
20	Dein Arbeitszimmer	03238 Finsterwalde	Brandenburg	17.861
21	LUG2 Coworking	04916 Herzberg (Elster)	Brandenburg	10.275
22	Die Waldstatt	14715 Großwudicke	Brandenburg	900
23	Coconat Space	14806 Bad Belzig	Brandenburg	11.308
24	Coworking Oderbruch - Alte Schule Letschin	15324 Letschin	Brandenburg	3.975
25	Coworking TP6.	15344 Strausberg	Brandenburg	26.853
26	Hof Prädikow	15345 Prötzel OT Prädikow	Brandenburg	250
27	Coworking Zeuthen	15738 Zeuthen	Brandenburg	11.427
28	Terezas	16248 Lunow-Stolzenhagen	Brandenburg	1.205
29	Rathenau Coworking im Schloss	16259 Bad Freienwalde (Oder)	Brandenburg	12.380
30	THE VIELD	16835 Vielitzsee OT Vielitz	Brandenburg	260
31	INSL	16866 Kyritz	Brandenburg	9.260
32	CoWorking Wittenberge	19322 Wittenberge	Brandenburg	19.023
33	Coworking Lorsch	64653 Lorsch	Hessen	12.891
34	Kriftel Spaces	65830 Kriftel	Hessen	10.656

35	Hotel Bornmühle	17094 Groß Nemerow	Mecklenburg-Vorpommern	1.158
36	Kiez Büro – Neustrelitz	17235 Neustrelitz	Mecklenburg-Vorpommern	20.128
37	Werkraum Feldberg	17258 Feldberger Seenlandschaft OT Feldberg	Mecklenburg-Vorpommern	4.779
38	Rittergut Damerow	17309 Rollwitz OT Damerow	Mecklenburg-Vorpommern	162
39	Wir bauen Zukunft	19258 Niekritz	Mecklenburg-Vorpommern	517
40	Tokunft Hus	27333 Bücken	Niedersachsen	2.187
41	Coworking-Space Hitzacker	29456 Hitzacker	Niedersachsen	4.956
42	MS39 Coworkingspace	29614 Soltau	Niedersachsen	22.044
43	iKantine	31655 Stadthagen	Niedersachsen	22.262
44	DSTATION	38170 Schöppenstedt	Niedersachsen	5.530
45	PMT – Coworking Space	32369 Rahden	Nordrhein-Westfalen	15.581
46	Existenzgründungszentrum Waren	17192 Waren/ Müritz	Rheinland-Pfalz	21.223
47	Coworking DEULUX	54308 Langsur	Rheinland-Pfalz	1.645
48	Schreibtisch in Prüm	54595 Prüm	Rheinland-Pfalz	5.253
49	H39 – Coworking in Pies	56290 Buch	Rheinland-Pfalz	924
50	Coworking Aar-Einrich	56368 Katzenelnbogen	Rheinland-Pfalz	2.144
51	g.r.i.p.s. - Raum für Entwicklung	57632 Flammersfeld	Rheinland-Pfalz	1.126
52	Die Amtsstube – Das Stadtbüro im Rathaus	76855 Annweiler am Trifles	Rheinland-Pfalz	7.077
53	Coworking / Bürogemeinschaft / Praxisgemeinschaft "Alte Rösterei"	04668 Grimma	Sachsen	19.106
54	UNISONO	09376 Oelsnitz/Erzgebirge	Sachsen	10.143
55	Lebensraum Röblingen	06317 Röblingen	Sachsen-Anhalt	3.002
56	Coworking Harz	06484 Quedlinburg	Sachsen-Anhalt	23.798
57	Rhababerkate	22885 Barsbüttel	Schleswig-Holstein	12.824
58	DAS HERRENHAUS	23811 Niendorf/Stecknitz	Schleswig-Holstein	599
59	der gute raum - CoWork Oldesloe	23843 Bad Oldesloe	Schleswig-Holstein	24.145
60	TorfHub	23847 Bliestorf	Schleswig-Holstein	1.012
61	cobaas	24211 Preetz	Schleswig-Holstein	15.898
62	GetWork Gettorf	24241 Gettorf	Schleswig-Holstein	6.758
63	Alter Heuboden	24242 Felde	Schleswig-Holstein	2.064
64	Coworking Schlei	24392 Boren	Schleswig-Holstein	192
65	Mini Workspace Aukrug	24613 Aukrug	Schleswig-Holstein	3.724
66	Coworking-Space Viehbrook	24619 Rendswühren	Schleswig-Holstein	806
67	Westerwerk	25524 Itzehoe	Schleswig-Holstein	32.732
68	Alsenhof	25566 Lägerdorf	Schleswig-Holstein	2.643
	CoWorkLand - PopUpContainer	Wechselnde Orte im ländlichen Raum an Ost- und Nordseeküste sowie Harzvorland	-	-

Tabelle 3: Übersicht aller erfassten Co-Working-Spaces (Quelle: eigene Erhebung)

Es wird bereits anhand dieser Aufstellung deutlich, wie groß die Vielfalt an Co-Working-Spaces in Deutschland ist und insbesondere wie sehr die Zahl der Einwohner:innen in den Gemeinden variiert. Dieses Bild bestätigt Abbildung 1, welche eine Auswertung der Gemeindegrößen, in denen die Co-Working-Spaces verortet sind, zeigt.<sup>4</sup> Hier wird deutlich, dass die Mehrheit (58 %) der recherchierten Beispiele in Gemeinden mit bis zu 10.000 Einwohner:innen liegt. Da vorab keine Definition von ländlichem Raum vorgenommen wurde, wurde auch ein kleiner Anteil (13 %) von Co-Working-Spaces in die Analyse aufgenommen, welche in Gemeinden mit mehr als 20.000 Einwohner:innen beheimatet sind.

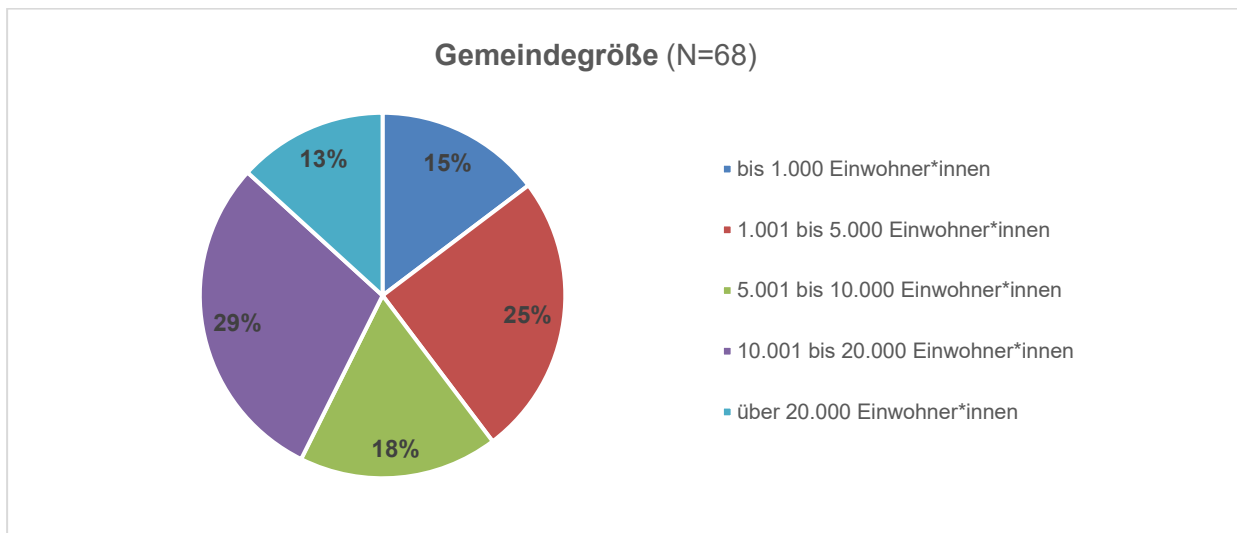


Abbildung 1: Gemeindegrößen der recherchierten Co-Working-Spaces (Quelle: eigene Erhebung)

Das Bundesland Brandenburg zählt die meisten der recherchierten Co-Working-Spaces (16), was sich nicht zuletzt auch mit der räumlichen Nähe zur Metropole Berlin und der entsprechenden verkehrlichen Anbindung an diese begründen lässt. Das spiegelt sich auch in Abbildung 2 wider, auf der die Standorte der untersuchten Co-Working-Spaces in Deutschland eingezeichnet sind. Auch Schleswig-Holstein (12) sowie Bayern (10) verfügen über eine relevante Anzahl an Co-Working-Spaces fernab von Großstädten. In der Auswertung fällt auf, dass in den Flächenbundesländern Saarland und Thüringen zum Zeitpunkt der Erhebung keine Co-Working-Spaces fernab der Großstädte identifiziert werden konnten.<sup>5</sup> Tabelle 4 gibt einen Überblick über die Häufigkeitsverteilung in den Ländern.

Bundesland	Anzahl	Bundesland	Anzahl
Baden-Württemberg	6	Nordrhein-Westfalen	1
Bayern	10	Rheinland-Pfalz	7
Brandenburg	16	Sachsen	2
Hessen	2	Sachsen-Anhalt	2
Mecklenburg-Vorpommern	5	Schleswig-Holstein	12
Niedersachsen	5		

Tabelle 4: Häufigkeitsverteilung der Co-Working-Spaces nach Bundesländern (Quelle: eigene Erhebung)

<sup>4</sup> Die nachfolgenden statistischen Auswertungen beziehen sich jeweils nur auf 68 statt 69 Beispiele, da es sich bei einem untersuchten Beispiel um ein mobiles Angebot mit wechselnden Standorten handelt.

<sup>5</sup> Die Länder Berlin, Bremen und Hamburg wurden in der Betrachtung ausgeschlossen, da sie zugleich als großstädtisch klassifiziert werden können.



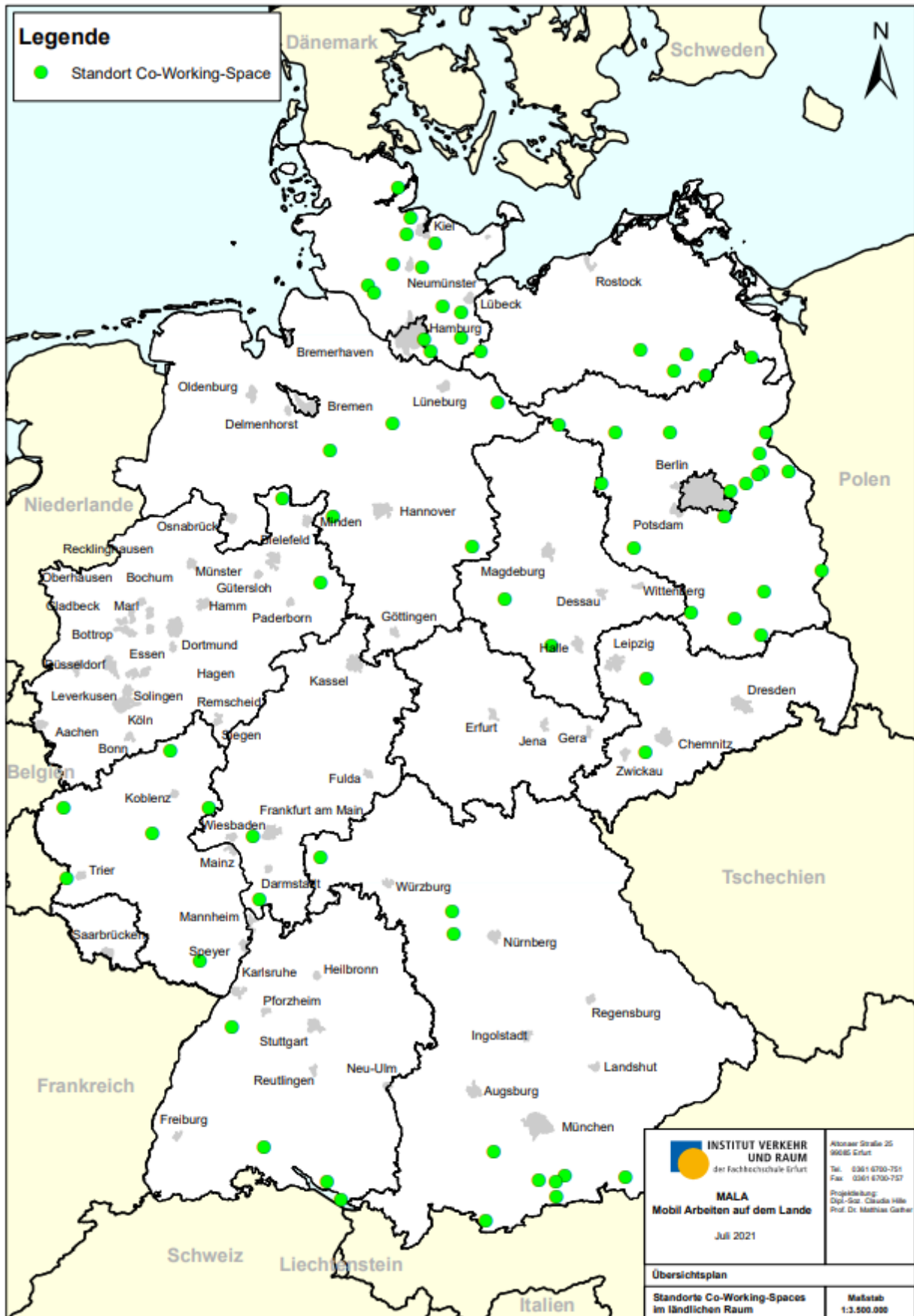


Abbildung 2: Räumliche Verteilung der untersuchten Co-Working-Spaces in Deutschland (Quelle: eigene Darstellung)

Kategorisiert man die verschiedenen Co-Working-Spaces anhand der verschiedenen siedlungsstrukturellen Merkmale dem BBSR (2020-2022) folgend, so kann zunächst festgehalten werden, dass sich 15 Beispiele (22 %) im städtischen Raum befinden und 53 Beispiele (78 %) im ländlichen Raum verortet werden können. Abbildung 3 bestätigt dieses Bild und zeigt insbesondere, dass von den 53 Beispielen im ländlichen Raum 20 Co-Working-Spaces (29 %) in ländlichen Kreisen mit Verdichtungsansätzen liegen. 33 recherchierte Beispiele (49 %) hingegen sind in dünn besiedelten ländlichen Kreisen ansässig.

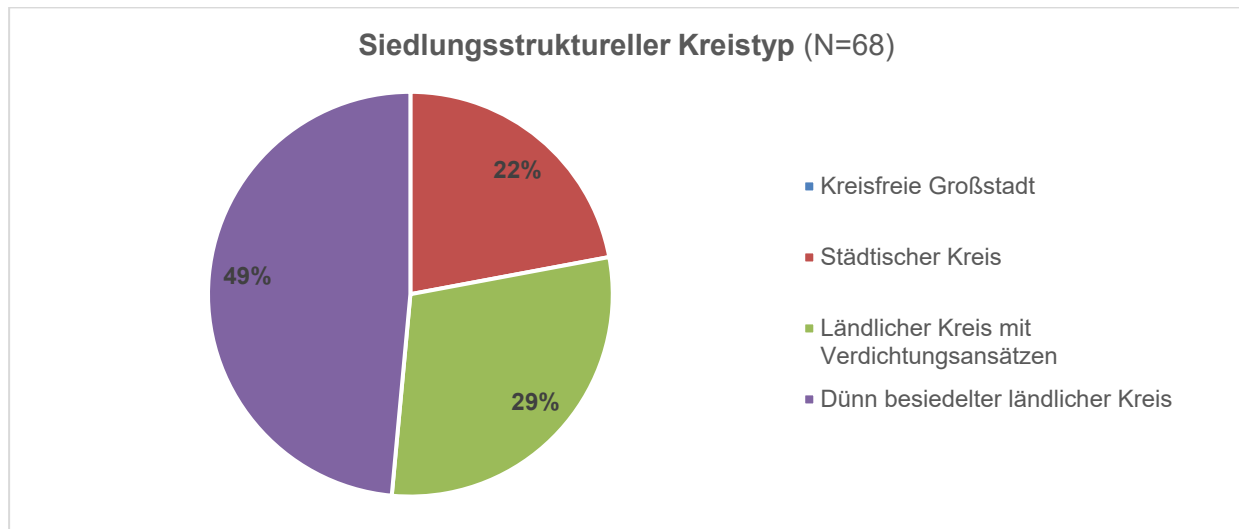


Abbildung 3: Auswertung der siedlungsstrukturellen Kreistypen in denen die Co-Working-Spaces ansässig sind (Quelle: eigene Erhebung)

Auch wenn der Fokus der Recherchen dieser Studie auf Co-Working-Spaces außerhalb der großstädtischen Kerne lag und die Ergebnisse daher eine klare ländliche Bias aufweisen, kann im Ergebnis festgehalten werden, dass Co-Working-Spaces nicht länger nur ein urbanes Phänomen sind. Vielmehr wird deutlich, dass der ländliche Raum bzw. kleine Kommunen und Dorfgemeinschaften ebenfalls Ansiedlungspunkt für Co-Working-Spaces sind. Ein Blick auf diese bereits etablierten Beispiele zeigt: auch an ländlich geprägten Orten gibt es Potenzial für die Gründung von Co-Working-Spaces. In einem zweiten Schritt werden die recherchierten Co-Working-Spaces daher mittels der erstellten Steckbriefe auf Erfolgsfaktoren und Gemeinsamkeiten hin untersucht. Zur Vertiefung wurden ergänzend zur Auswertung mittels dieser Steckbriefe leitfadengestützte Interviews mit neun Betreiber:innen von Co-Working-Spaces geführt.

### 3.2 Methodisches Vorgehen: leitfadengestützte Expert:inneninterviews

Um die Entwicklungspotenziale, die Co-Working-Spaces für ländliche Räume bieten, und Unterstützungs- und Förderbedarfe durch Kommunen zu identifizieren, wurden leitfadengestützte qualitative Expert:inneninterviews mit Gründer:innen von Co-Working-Spaces in verschiedenen ländlichen Regionen durchgeführt. Insgesamt sind im neun Personen interviewt worden. Alle Interviews wurden im Herbst 2022 geführt. Die Konzeption der Befragung und Durchführung der Interviews erfolgte angelehnt an das Ablaufmodell nach Misoch (2015).

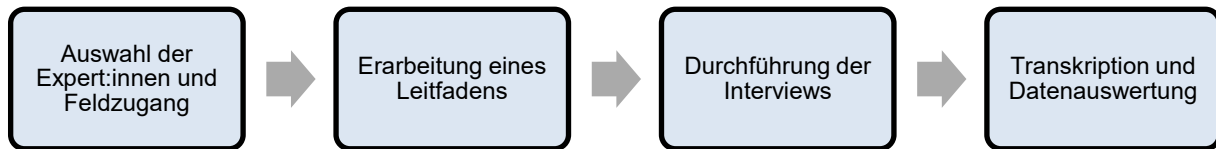


Abbildung 4: Ablauf der Expert:inneninterviews (Quelle: eigene, veränderte Darstellung nach Misoch 2015)

Bei der Auswahl der zu interviewenden Co-Working-Spaces wurde auf eine möglichst große Vielfalt hinsichtlich des jeweils genutzten Betreibermodells sowie des Angebots vor Ort geachtet. So wurden beispielsweise sowohl Einrichtungen interviewt, welche in Form eines Vereins organisiert sind, als auch Angebote von Unternehmern oder auch Kommunen. Der Feldzugang bzw. die Kontaktaufnahme erfolgte anschließend via E-Mail-Ansprache bzw. telefonisch und stellte sich als äußerst unproblematisch heraus. Nur zwei Anfragen führten nicht zu einem Interviewtermin.

Der Interviewleitfaden gliederte sich in drei thematische Blöcke. Einleitend wurde zunächst das Vorhaben „MALA“ vorgestellt und anschließend die befragte Person gebeten ihre berufliche Position sowie das Angebot ihres Co-Working-Spaces kurz zu erläutern. Der erste inhaltliche Themenblock befasste sich dann mit Fragen zum Gründungsprozess und den damit verbundenen Herausforderungen. Im anschließenden zweiten Block wurden Fragen zum laufenden Betrieb – z.B. zur finanziellen Situation und konkreten Angeboten – behandelt. Der dritte Frageblock beschäftigte sich mit den konkreten Rahmenbedingungen vor Ort und ihrem Einfluss auf den Co-Working-Space. Im Leitfaden waren auch explizite Rückfragen formuliert, um sicherzustellen, dass alle Informationen im Interview auch erfasst werden können. Dabei diente der Leitfaden vor allem auch als Gedächtnisstütze, damit in allen Gesprächen die gleichen Themen angesprochen werden können. Ein flexibler Umgang mit dem Leitfaden war der Interviewerin dennoch möglich und sicherte so auch einen möglichst natürlichen Gesprächsverlauf. Aus forschungsökonomischen Gründen wurden alle neun Interviews audiovisuell durchgeführt. Die Aufnahme der Gespräche erfolgte nach Zustimmung der Interviewpartner:innen mit einem Diktiergerät. Anschließend wurden alle Interviews vollständig transkribiert und eine an Kuckartz (2018) angelehnte Inhaltsanalyse durchgeführt.

### 3.3 Lessons learnt – Co-Working im ländlichen Raum

Die Auswertung der 69 Steckbriefe sowie die Leitfadeninterviews haben im Ergebnis gezeigt, dass bisher etablierte Co-Working-Spaces im ländlichen Raum überaus divers gestaltet sind und eine enorme Vielfalt hinsichtlich Ausstattung, Betrieb und Gestaltung aufweisen. Nachfolgend wird aber auf wesentliche Aspekte und Erfolgsfaktoren eingegangen, die sich in der Auseinandersetzung mit den zusammengetragenen Beispielen gezeigt haben.<sup>6</sup> Dabei muss zugleich festgehalten werden, dass allgemeingültige Empfehlungen kaum möglich sind, sondern es vielmehr darum gehen muss passende ortsindividuelle Lösungen zu finden.

<sup>6</sup> Eine Zusammenfassung der hier identifizierten Erfolgsfaktoren ist in ähnlicher Form auch in der Broschüre „Co-Working & Co. – modernes Arbeiten in Thüringen. Handlungsbedarfe, Erfolgsfaktoren und Modellbeispiele zur Wiederbelebung verlassener Orte im ländlichen Raum“ des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) aus dem Jahr 2022 erschienen.

### *Mögliche Zielgruppen und Angebote*

Die Auswertung der verschiedenen Beispiele macht deutlich, dass es einen klassischen Idealtypus eines Co-Working-Spaces in dieser Form nicht gibt. Vielmehr sind die Spaces meist sehr individuell und auf die Bedürfnisse der jeweiligen Nutzer:innen angepasst. Dabei ist zu beachten, dass es viele verschiedene potenzielle Nutzer:innengruppen für ein Co-Working-Space gibt. Neben den ortsansässigen Pendler:innen, können das Selbstständige oder auch Handwerker:innen und Kreative sein. Auch ein Angebot für die Kombination aus Urlaub und Arbeit („Workation“) ist denkbar.<sup>7</sup> Da jede dieser Zielgruppen eine andere Ausstattung des Co-Working-Angebotes benötigt, sollte die Zielgruppe vorab genau definiert und abgegrenzt werden. Eine Möglichkeit herauszufinden, was vor Ort gebraucht wird und gut ankommt, ist die Einrichtung eines temporären Testangebotes („Pop-up-Co-Working-Space“).

### *Standort und Ausstattung*

Die untersuchten Beispiele für Co-Working-Spaces machen deutlich, wie wichtig es insbesondere im ländlichen Raum ist einen geeigneten Standort und passende Räumlichkeiten zu finden. Hinsichtlich des Standorts ist auf eine zentrale Lage (z.B. Nähe zum Bahnhof, Ortskern) und eine gute Erreichbarkeit, auch unabhängig vom eigenen Auto, zu achten. Darüber hinaus sind das Vorhandensein von Nahversorgungsangeboten (z.B. Restaurant, Bäcker) in fußläufiger Entfernung, ein leistungsfähiges Breitbandangebot sowie ein stabiles Mobilfunknetz im Ort besonders wichtig, um den Bedürfnissen der Nutzer:innen entsprechen zu können.

Je nach dem, an wen sich das Co-Working-Angebot richtet, gilt es geeignete Räumlichkeiten zu finden. Hier ist alles möglich – von der Wiederbelebung alter Fabrikhallen oder leerstehender Schulen bis hin zum Aufbau von einzelnen Bauwägen oder Containern. Die Einrichtung von Co-Working-Spaces kann auch eine Chance für die Nachnutzung von bestehender Infrastruktur sein.

Wichtig ist, dass sich die Ausstattung für die einzelnen Co-Worker:innen deutlich abhebt vom heimischen Arbeitsplatz. Daher sollte die Ausstattung nicht nur optisch ansprechend, sondern auch funktional sein und hohen Komfort gewährleisten. Das Angebot an Ausstattung sollte passgenau die Bedürfnisse der Zielgruppe adressieren – für klassische Wissensarbeiter:innen wird das der höhenverstellbare Schreibtisch oder ein modernes Kopiergerät sein, für Handwerker:innen eher Druckluft und die Werkbank. Darüber hinaus ist es wichtig, genug Raum für den Austausch mit anderen Co-Worker:innen zu bieten. Daher sollten insbesondere die Gemeinschaftsflächen besonders gut durchdacht und umgesetzt werden. Ziel der Auswahl der Ausstattung sollte sein eine „Wohlfühlatmosphäre“ zu schaffen, die der heimische Arbeitsplatz so nicht bietet.

### *Rechtsform und Finanzierung*

Schaut man sich bestehende Co-Working-Spaces im ländlichen Raum an, fällt auf, dass es nicht die eine richtige Rechtsform für den Betrieb zu geben scheint. Vielmehr sind je nach Angebot und Geschäftsmodell verschiedene Varianten möglich: Vom gemeinnützigen Verein über die

---

<sup>7</sup> Eine Typologie der verschiedenen Co-Working-Spaces und ihrer Nutzer:innen findet sich in BMEL (Hg.) 2021 und Bertelsmann Stiftung (Hg.) 2020.

klassische GmbH bis hin zu genossenschaftlichen Modellen ist vieles umsetzbar. Daher gilt es für Gründungswillige vorhandene Beratungsangebote – beispielsweise bei der deutschlandweit agierenden CoWorkLand e.G. – zu nutzen.

Co-Working-Spaces können eine Chance für die Ertüchtigung von Räumen in ländlichen Regionen sein, zugleich aber stehen sie vor ganz anderen Herausforderungen als urbane Spaces, was Geschäftsmodelle und Auslastung angeht. Vielerorts stecken Co-Working-Modelle im ländlichen Raum noch in den Anfängen und die Entwicklung von Geschäftsmodellen, die langfristig wirtschaftlich tragfähig sind, gestaltet sich deutlich schwerer als das beispielsweise in Metropolen der Fall zu sein scheint. Sie sind daher auch Erprobungsräume für neue Geschäftsmodelle und können Orte der lokalen Wirtschafts- und Innovationsförderung sein. Es gilt daher zu prüfen inwiefern Fördermittel, insbesondere für den Aufbau von Co-Working-Projekten, zur Verfügung stehen. Ein erster Ansatzpunkt kann hier beispielsweise das LEADER-Programm speziell für die Förderung von Projekten in ländlichen Regionen sein. Mitunter werden Co-Working-Spaces auch direkt von Kommunen oder Landkreisen betrieben, um Beschäftigten vor Ort einen attraktiven Arbeitsplatz zu bieten und sie so auch langfristig in der Region zu halten.

Darüber hinaus gilt es attraktive Ticket- und Preismodelle für die Co-Working-Nutzer:innen zu entwickeln. In bereits etablierten Projekten hat sich hier ein Mix aus langfristig gebundenen, festen Mieter:innen und flexiblen Buchungsmöglichkeiten als erfolgreich erwiesen.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten, dass Co-Working-Spaces auch von der Gemeinschaft und dem sozialen Miteinander leben und daher regelmäßige Community-Events und der Aufbau eines lokalen Fördernetzwerks bei der Gründung unbedingt mitgeplant werden sollten. Die aktive Einbindung regionaler Multiplikatoren schon beim Planungsprozess für den Co-Working-Space kann der Schlüssel zum langfristigen Erfolg sein. Auch eine langfristige Marketingstrategie sollte Teil des Netzwerkaufbaus sein. Die lokale Presse gehört dabei genauso dazu wie Social Media Aktivitäten oder klassische Vor-Ort-Kennenlertreffen (z.B. in Form von Baustellenführungen).

### *Einbindung von Aufgaben der Daseinsvorsorge*

In peripheren Räumen fehlt es häufig an lokaler Infrastruktur und zentralen Orten der Gemeinschaft. Co-Working-Spaces können hier eine echte Chance sein und nicht nur einen Ort zum Arbeiten bieten, sondern auch einen sozialen Treffpunkt ermöglichen. Daher gilt es bei der Einrichtung eines neuen Co-Working-Spaces zu prüfen, ob parallel weitere Angebote geschaffen werden können, die sich auch positiv auf die Finanzierung des Projektes auswirken (z.B. temporäre Kinderbetreuung, regelmäßige Nutzung eines Raumes als Sprechzimmer für Gemeindegewerkschaft, Ort für Vereinssitzungen oder kulturelle Angebote). Co-Working-Spaces könnten so auch zu Ankerpunkten für die lokale Gemeinschaft werden und das soziale Miteinander stärken. Vor diesem Hintergrund kann es auch aus kommunaler Perspektive sinnvoll sein Co-Working-Spaces aktiv zu fördern (bspw. durch die Bereitstellung von Räumen) oder als Gemeinde einen eigenen kommunalen Co-Working-Space zu betreiben.

## **4 Schlussfolgerungen**

Seit Ausbruch der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 hat sich unsere Arbeitswelt in vielen Bereichen grundlegend verändert. COVID-19 kann dabei auch als „Gelegenheitsfenster“ für einen Einstieg in das ortsunabhängige Arbeiten bezeichnet werden. Während mobiles, ortsunabhängiges Arbeiten bzw. das Arbeiten im Homeoffice vor der Pandemie eher die Ausnahme war, konnten viele Unternehmen in den vergangenen zwei Jahren weitreichende Erfahrungen mit dem Umgang mit Mitarbeiter:innen im Homeoffice sammeln. Auch wenn eine vollständige Verlegung von Arbeitsplätzen ins Homeoffice wohl die Ausnahme bleiben wird und in Zukunft vielmehr hybride Formen bestehend aus Präsenzzeiten und Homeoffice-Anteilen Anwendung finden werden, birgt die Mobilisierung der Arbeit zahlreiche Entwicklungschancen.

Einen Schwerpunkt der vorgelegten Untersuchung bilden die Möglichkeiten von Co-Working-Spaces im ländlichen Raum für eine solche Mobilisierung der Arbeit. Solche Co-Working-Spaces können ein wichtiger Baustein sein, um Menschen außerhalb der eigenen Wohnung, aber nahe dem eigenen Wohnort ein professionelles Umfeld für mobiles Arbeiten zu bieten. Besonders Co-Working-Spaces in ländlichen Räumen bieten das Potential großstädtische Arbeitsplätze zu ergänzen und die erforderliche Flexibilität, um insbesondere aufwändige Pendelwege zu vermeiden. Erfolgsfaktoren für diese Einrichtungen scheinen eine klare Nutzerorientierung, eine professionelle Ausstattung für die Nutzer:innen, eine gute Erreichbarkeit und das Vorhandensein von Basisinfrastruktur im näheren Umfeld zu sein. Ein Problem stellt dagegen oftmals eine tragfähige Eigenfinanzierung dar, da diese Einrichtungen in ländlichen Räumen letztlich gemeinwirtschaftliche Aufgaben der Daseinsvorsorge übernehmen, die sich nicht nur von den Nutzer:innen finanzieren lassen. Hier kann auch eine künftige Aufgabe der regionalen Wirtschaftsförderung liegen für die Region solche innovativen Arbeitsmöglichkeiten aktiv zu unterstützen.

Die größten regionalen Impulse werden vor allem aus der Perspektive der ländlichen Räume dann bestehe, wenn solche Co-Working-Spaces über den reinen Arbeitsort hinaus weitere dörfliche oder kleinstädtische Angebote in sich vereinen und somit auch zu Ankerpunkten für die lokale Gemeinschaft werden. Während insbesondere für hochqualifizierte Fachkräfte das Leben auf dem Land bisher häufig mit langen Pendelwegen verbunden war, die mitunter langfristig auch Türöffner für eine Abwanderung waren, könnte die zunehmende Verbreitung der Homeoffice-Nutzung durch einen Wegfall des Pendelweges auch dazu beitragen eine Mobilitätsperspektive mit den damit einhergehenden positiven Effekten auf Umwelt, Klima und Gesundheit zu eröffnen. Vor allem aber können damit nicht nur Fachkräfte, sondern auch die mit diesen verbundenen Menschen in der Region gehalten werden – mit allen positiven Folgen wie eine Stärkung des sozialen Miteinanders, belebenden Effekte auf Ortsgemeinschaften oder eine bessere Auslastung der Infrastrukturen zur Sicherung der Daseinsvorsorge.

## Literaturverzeichnis

ArbStättV – Arbeitsstättenverordnung (2016). Online abrufbar unter: [http://www.gesetze-im-internet.de/arbst\\_ttv\\_2004/index.html](http://www.gesetze-im-internet.de/arbst_ttv_2004/index.html) (zuletzt abgerufen am 11.08.2020).

Alipour, Jean-Victor; Falck, Oliver, Peichl, Andreas & Sauer, Stefan (2021): Homeoffice-Potenzial weiterhin nicht ausgeschöpft, ifo Schnelldienst digital, Nr. 6/2021. Online abrufbar unter: <https://www.ifo.de/publikationen/2021/aufsatz-zeitschrift/homeoffice-potenzial-weiterhin-nicht-ausgeschoepft> (zuletzt abgerufen am 18.05.2021).

Alipour, Jean-Victor; Falck, Oliver & Schüller, Simone (2020): Homeoffice während der Pandemie und die Implikationen für eine Zeit nach der Krise, ifo Schnelldienst, Nr. 7/2020. Online abrufbar unter: <https://www.ifo.de/DocDL/sd-2020-07-alipour-falck-schueller-homeoffice.pdf> (zuletzt abgerufen am 01.02.2022).

ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hg.) (2016): Multilokale Lebensführung und räumliche Entwicklung. Positionspapier aus der ARL 104. Hannover. Online abrufbar unter [https://shop.arl-net.de/media/direct/pdf/pospaper\\_104.pdf](https://shop.arl-net.de/media/direct/pdf/pospaper_104.pdf) (zuletzt abgerufen am 05.01.2019).

BAuA – Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (Hg.) 2018: Orts- und zeitflexibles Arbeiten: Gesundheitliche Chancen und Risiken. Baua-Bericht, 2. Auflage, Dortmund, Berlin, Dresden. Online abrufbar unter: [https://www.baua.de/DE/Angebote/Publikationen/Berichte/Gd92.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=12](https://www.baua.de/DE/Angebote/Publikationen/Berichte/Gd92.pdf?__blob=publicationFile&v=12) (zuletzt abgerufen am 10.08.2020).

Backhaus, Nils; Wöhrmann, Anne Marit & Tisch, Anita: BAuA-Arbeitszeitbefragung: Vergleich 2015 - 2017 - 2019. 1. Auflage. Dortmund: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin 2020. DOI: 10.21934/baua:bericht20201217.

Bähr, Ulrich (2019): Kaufmann, Kita, Coworking: Die Zukunft guter Arbeit liegt auf dem Land. In: Informationen zur Raumentwicklung, Heft 6/2019, S. 72-77.

BBSR - Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (2020–2023): Siedlungsstrukturelle Kreistypen. Bonn. Online abrufbar unter: <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/raumbeobachtung/downloads/download-referenzen.html;jsessionid=888A54350CBEB178009081A7D6082F8B.live11293> (zuletzt abgerufen am 15.11.2023).

Bertelsmann Stiftung (Hg.) (2020): Coworking im ländlichen Raum. Menschen, Modelle, Trends. Online abrufbar unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/coworking-im-laendlichen-raum-all> (zuletzt abgerufen am 17.02.2022).

Bitkom e.V. (2020): Homeoffice für alle? Wie Corona die Arbeitswelt verändert. Online abrufbar unter: [https://www.bitkom.org/sites/default/files/2020-12/bitkom-charts-homeoffice-08-12-2020\\_final\\_0.pdf](https://www.bitkom.org/sites/default/files/2020-12/bitkom-charts-homeoffice-08-12-2020_final_0.pdf) (zuletzt abgerufen am 26.01.2021).

BMAS – Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hg.) (2020): Verbreitung und Auswirkungen von mobiler Arbeit und Homeoffice – Kurzexpertise. Forschungsbericht 549. Online abrufbar unter: [https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/Forschungsberichte/fb-549-pdf-verbreitung-auswirkung-mobiles-arbeiten.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/Forschungsberichte/fb-549-pdf-verbreitung-auswirkung-mobiles-arbeiten.pdf?__blob=publicationFile&v=1) (zuletzt abgerufen am 14.02.2022).

BMAS – Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hg.) (2017): Weißbuch: Arbeiten 4.0. Berlin. Online abrufbar unter: [https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Publikationen/a883-weissbuch.pdf;jsessionid=1B1F0D1B6B95A24E599879A2BE750771?\\_\\_blob=publicationFile&v=9](https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Publikationen/a883-weissbuch.pdf;jsessionid=1B1F0D1B6B95A24E599879A2BE750771?__blob=publicationFile&v=9) (zuletzt abgerufen am 04.08.2020).

BMEL – Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Hg.) (2021): Coworking auf dem Land. Wie es gelingt und was es dafür braucht. Online abrufbar unter: [https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/coworking-land-bule.pdf;jsessionid=EE1050044E4B0A15D482E754CC029E8C.live852?\\_\\_blob=publicationFile&v=7](https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/coworking-land-bule.pdf;jsessionid=EE1050044E4B0A15D482E754CC029E8C.live852?__blob=publicationFile&v=7) (zuletzt abgerufen am 17.02.2022).

BMVI – Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (Hg.) (2018): Mobilität in Deutschland – MiD. Ergebnisbericht. Online abrufbar unter: [http://www.mobilitaet-in-deutschland.de/pdf/MiD2017\\_Ergebnisbericht.pdf](http://www.mobilitaet-in-deutschland.de/pdf/MiD2017_Ergebnisbericht.pdf) (zuletzt abgerufen am 15.03.2021).

Brenke, Karl (2016): Home Office: Möglichkeiten werden bei weitem nicht ausgeschöpft. DIW Wochenbericht Nr. 5: Berlin.

Brinkhoff, Sascha; Brinks, Verena & Schmidt, Suntje (2014): Innovation and creativity labs in Berlin organizing temporary spatial configurations for innovations. In: Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie, 58(4), S. 232-247. Online abrufbar unter: <https://www.degruyter.com/view/journals/zfw/58/1/article-p232.xml> (zuletzt abgerufen am 11.08.2020).

DAK-Gesundheit (2020): Digitalisierung und Homeoffice in der Corona-Krise. Sonderanalyse zur Situation in der Arbeitswelt vor und während der Pandemie. Online abrufbar unter: <https://www.dak.de/dak/download/fohlen-2295280.pdf> (zuletzt abgerufen am 26.01.2021).

Demmelhuber, Katrin; Englmaier, Florian; Leiss, Felix; Möhrle, Sascha; Peichl, Andreas & Schröter, Theresa (2020): Homeoffice vor und nach Corona: Auswirkungen und Geschlechterbetroffenheit. Ifo Schnelldienst digital, Nr. 14/2020, ifo Institut, München.

Dingel, Jonathan I. & Neiman, Brent (2020): How Many Jobs Can be Done at Home?, NBER Working Paper Nr. 26948. DOI 10.3386/w26948. Online abrufbar unter: <https://www.nber.org/papers/w26948> (zuletzt abgerufen am 01.02.2022).

Dirksmeier, Peter (2012): Multilokalität als Abwesenheit: eine Herausforderung für landschaftlich attraktive ländliche Räume - das Beispiel Tegernsee/Stadt. In: Europa Regional 18 (2-3), S. 60-70.

Domann, Valentin; Häfele, Valerie & Lange, Bastian (2016): Wertschöpfung in offenen Werkstätten. Schriftenreihe des OÖW 213716. Institut für Ökologische Wirtschaftsförderung, Potsdam. Verfügbar: [https://www.ioew.de/fileadmin/user\\_upload/BILDER\\_und\\_Downloaddateien/Publikationen/Schriftenreihen/IOEW\\_SR-213\\_Wertschoepfung\\_in\\_offenen\\_Werkstaetten.pdf](https://www.ioew.de/fileadmin/user_upload/BILDER_und_Downloaddateien/Publikationen/Schriftenreihen/IOEW_SR-213_Wertschoepfung_in_offenen_Werkstaetten.pdf) (zuletzt abgerufen am 08.11.2021).

Ducki, Antje (2010): Arbeitsbedingte Mobilität und Gesundheit – Überall dabei – Nirgendwo daheim. In: Bernhard Badura, Helmut Schröder, Jochim Klose und Katrin Macco (Hg.): Fehlzeiten-Report 2009. Arbeit und Psyche: Belastungen reduzieren – Wohlbefinden fördern. Zahlen, Daten, Analysen aus allen Branchen der Wirtschaft, Bd. 60. Berlin: Springer, S. 61–70.



Fadinger, Harald & Schymik, Jan (2020): The Effects of Working from Home on Covid-19 Infections and Production. A Marcoeconomic Analysis for Germany, CEPR Covid Economics, Discussion Paper No. 167. Online abrufbar unter: [https://www.wiwi.uni-bonn.de/bgsepapers/bon-crc/CRCTR224\\_2020\\_167.pdf](https://www.wiwi.uni-bonn.de/bgsepapers/bon-crc/CRCTR224_2020_167.pdf) (zuletzt abgerufen am 01.02.2022).

Frodermann, Corinna; Grunau, Philipp; Haepf, Tobias; Mackeben, Jan; Ruf, Kevin; Steffes, Susanne & Wanger, Susanne (2020): Wie Corona den Arbeitsalltag verändert hat. Online-Befragung von Beschäftigten. IAB-Kurzbericht, Nr. 13/2020. Online abrufbar unter: <http://doku.iab.de/kurzber/2020/kb1320.pdf> (zuletzt abgerufen am 18.05.2021).

Greenpeace (Hg.) (2020): Arbeiten nach Corona. Warum Homeoffice gut fürs Klima ist. Berlin. Online abrufbar unter: [https://www.greenpeace.de/publikationen/s03091\\_gp\\_home\\_office\\_studie\\_08\\_2020\\_dt\\_fly\\_fin\\_04.pdf](https://www.greenpeace.de/publikationen/s03091_gp_home_office_studie_08_2020_dt_fly_fin_04.pdf) (zuletzt abgerufen am 01.02.2022).

Grunau, Philipp; Ruf, Kevin; Steffes, Susanne & Wolter, Stefanie (2019): Mobile Arbeitsformen aus Sicht von Betrieben und Beschäftigten: Homeoffice bietet Vorteile, hat aber auch Tücken. (IAB-Kurzbericht, 11/2019), Nürnberg.

Häfner, Steffen; Kächele, Horst & Zipfel, Stephan (2007): Immer auf Achse - der gesundheitliche Preis der Mobilität in einer 24-h-Gesellschaft. In: Psychotherapie, Psychosomatik, Medizinische Psychologie 57 (8), S. 307–308. DOI: 10.1055/s-2007-970961.

Hammermann, Andrea (2019): Mobile Arbeit. In: Eilers, Silke; Rump, Jutta (Hg.): Arbeitszeitpolitik: Zielkonflikte in der betrieblichen Arbeitszeitgestaltung lösen. Springer Verlag GmbH Deutschland, Berlin, S. 83-95.

Hammermann, Andrea & Settes, Oliver (2017): Mobiles Arbeiten in Deutschland und Europa: Eine Auswertung auf Basis des European Working Conditions Survey 2015. IW-Trends 3.2017, Vierteljahresschrift zur empirischen Wirtschaftsforschung, Jg. 44, Köln.

Hans-Böckler-Stiftung (Hg.) (2020): Homeoffice: Besser klar geregelt. Online abrufbar unter: <https://www.boeckler.de/de/boeckler-impuls-homeoffice-besser-klar-geregelt-27643.htm> (zuletzt abgerufen am 18.05.2021).

Heilmann, Tom; Kümmerling, Angelika & Rinke, Timothy (2021): Homeoffice und mobile Arbeit – Potenziale und Handlungsbedarfe. Weiterdenken, Ausgabe 07/2021, Diskussionspapier des Landesbüros NRW der Friedrich-Ebert-Stiftung. Online abrufbar unter: <http://library.fes.de/pdf-files/bueros/nrw/18562.pdf> (zuletzt abgerufen am 14.02.2021).

Hellert, Ulrike (2018): Arbeitszeitmodelle der Zukunft: Arbeitszeiten flexibel und attraktiv gestalten. Haufe Group, Freiburg.

Hesse, Markus & Scheiner, Joachim (2007): Räumliche Mobilität im Kontext des sozialen Wandels: eine Typologie multilokalen Wohnens. In: Geographische Zeitschrift 95 (3), S. 138-154.

Hille, Claudia (2022): Zwischen hier und dort. Die Auswirkungen berufsbedingter residenzieller Multilokalität auf das Verkehrshandeln. Studien zur Mobilitäts- und Verkehrsforschung. Springer VS, Wiesbaden.

Hofmann, Josephine; Piele, Alexander & Piele, Christian (2020): Arbeiten in der Corona-Pandemie - Auf dem Weg zum New Normal. Studie des Fraunhofer IAO in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Personalführung DGFP e.V., Stuttgart. Online abrufbar unter:

[http://publica.fraunhofer.de/eprints/urn\\_nbn\\_de\\_0011-n-5934454.pdf](http://publica.fraunhofer.de/eprints/urn_nbn_de_0011-n-5934454.pdf) (zuletzt abgerufen am 18.05.2021).

Huchler, Norbert (2013): *Wir Piloten. Navigation durch die fluide Arbeitswelt*. Berlin: edition sigma.

Hupfeld, Jens; Brodersen, Sören; Herdegen, Regina (2013): *Arbeitsbedingte räumliche Mobilität und Gesundheit*. Hg. v. BKK Bundesverband, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), AOK-Bundesverband und Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) (iga-Report, 25).

Ibert, Oliver; Kuebart, Andreas; Kühn, Juliane & Schmidt, Suntje (2018): *Open Creative Labs in Deutschland - Räumliche Konfigurationen für Temporäres Experimentieren und Arbeiten*. In: Innerhofer, Elisa; Pechlaner, Harald (Hg.): *Temporäre Konzepte: Coworking und Coliving als Perspektive für die Regionalentwicklung*. Kohlhammer, Stuttgart, S. 60-76.

Initiative D21 e.V. (Hg.) (2020): *D21-Digital-Index 2019/2020. Wie digital ist Deutschland?* Online abrufbar unter: [https://initiatived21.de/app/uploads/2020/02/d21\\_index2019\\_2020.pdf](https://initiatived21.de/app/uploads/2020/02/d21_index2019_2020.pdf) (zuletzt abgerufen am 17.05.2021).

Initiative D21 e.V. (Hg.) (2021): *D21-Digital-Index 2020/2021. Jährliches Lagebild zur Digitalen Gesellschaft*. Online abrufbar unter: [https://initiatived21.de/app/uploads/2021/02/d21-digital-index-2020\\_2021.pdf](https://initiatived21.de/app/uploads/2021/02/d21-digital-index-2020_2021.pdf) (zuletzt abgerufen am 17.05.2021).

Innerhofer, Elisa & Pechlaner, Harald (2018): *Die Attraktivität des Temporären und ihre Bedeutung für die Regionalentwicklung*. In: Innerhofer, Elisa; Pechlaner, Harald (Hg.): *Temporäre Konzepte: Coworking und Coliving als Perspektive für die Regionalentwicklung*. Kohlhammer, Stuttgart, S. 21-32.

KAS – Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. (Hg.) (2019): *Gig-Economy: Chance oder Gefährdung für den Arbeitsmarkt? Analysen & Argumente*, Nr. 349, Berlin. Online abrufbar unter: <https://www.kas.de/documents/252038/4521287/AA349+Gig+Economy.pdf/2df45fcf-6634-7ab5-0657-4e6dfaa12f12?version=1.0&t=1556609593640> (zuletzt abgerufen am 25.08.2020).

Kesselring, Sven & Vogl, Gerlinde (2010): *Betriebliche Mobilitätsregime. Die sozialen Kosten mobiler Arbeit*. Berlin: edition sigma (Forschung aus der Hans-Böckler-Stiftung, 117).

Kleemann, Frank (2017): *Mobile und ortsungebundene Arbeit*. In: Hirsch-Kreinsen, Hartmut; Minssen, Heiner (Hg.): *Lexikon der Arbeits- und Industriesoziologie*. Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, S. 222-225.

Knippschild, Robert; Rößler, Stefanie; Zöllter, Constanze (2019): *Mittelstädte als Standort der Kultur- und Kreativwirtschaft? Erkenntnisse aus einem Experiment zum probeweisen Wohnen und Arbeiten in Görlitz*. In: *Informationen zur Raumentwicklung*, Heft 6/209, S. 78-87.

Kolarova, Viktoriya; Eisenmann, Christine; Nobis, Claudia; Winkler, Christian & Lenz, Barbara (2021): *Analysing the impact of the COVID-19 outbreak on everyday travel behaviour in Germany and potential implications for future travel patterns*. In: *European Transport Research Review*.

Kuckartz, Udo (2018). *Qualitative Inhaltsanalyse: Methoden, Praxis, Computerunterstützung* (4. Aufl.). *Grundlagentexte Methoden*. Beltz Juventa.

Lange, Bastian (2017): *Offene Werkstätten und Postwachstumökonomien: kollaborative Orte als Wegbereiter transformativer Wirtschaftsentwicklungen?* In: *Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie*

- Nr. 61, S. 38-55. Online abrufbar unter: <https://www.degruyter.com/view/journals/zfw/61/1/article-p38.xml> (zuletzt abgerufen am 11.08.2020).
- Läpple, Dieter (2019): Neue Arbeitswelten: Eine Einführung. In: Informationen zur Raumentwicklung, Heft 6/2019, S. 4-19.
- Merkel, Janet (2012): Auf der Suche nach Austausch. Digitale Nomaden und Coworking Spaces. In: WZB Mitteilungen, Heft 136, S. 15-17.
- Merkel, Janet (2015): Coworking in the city. In: Ephemera, 15(2), S. 121-139.
- Merkel, Janett (2018): Coworking: Das Arbeitsmodell der Zukunft? In: Innerhofer, Elisa; Pechlaner, Harald (Hg.): Temporäre Konzepte: Coworking und Coliving als Perspektive für die Regionalentwicklung. Kohlhammer, Stuttgart, S.33-44.
- Merkel, Janett & Oppen, Maria (2013): Coworking Spaces: Die (Re)Organisation kreativer Arbeit. WZBrief Arbeit, No. 16., Berlin. Online abrufbar unter: <https://www.econstor.eu/bitstream/10419/83655/1/749485434.pdf> (zuletzt abgerufen am 31.01.2022).
- Misoch, Sabina (2015). Qualitative Interviews. De Gruyter Oldenbourg. <https://doi.org/10.1515/9783110354614>.
- Monz, Anna (2018): Mobile Arbeit, mobile Eltern: Körperliche und virtuelle Kopräsenz in der Paarbeziehung berufsmobiler Eltern. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, München.
- Müller, Linda; Stecker, Christina & Zierler, Clemens (2018): Arbeitswelt im Umbruch - Verbreitung neuer Arbeitsformen. In: Innerhofer, Elisa & Pechlaner, Harald (Hg.): Temporäre Konzepte: Coworking und Coliving als Perspektive für die Regionalentwicklung. Kohlhammer, Stuttgart, S.45-59.
- Orel, Marko (2019): Coworking environments and digital nomadism: Balancing work and leisure whilst on the move. In: World Leisure Journal (61), S. 215-227.
- Othengrafen, Frank; Lange, Linda & Greinke, Lena (2021): Temporäre An- und Abwesenheiten in ländlichen Räumen. Auswirkungen multilokaler Lebensweisen auf Land und Gesellschaft. Springer VS, Wiesbaden, <https://doi.org/10.1007/978-3-658-32500-8>.
- Pechlaner, Harald & Innerhofer, Elisa (Hg.) (2018): Temporäre Konzepte. Coworking und Coliving als Perspektive für die Regionalentwicklung. W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart.
- Pestel, Nico (2020): Wie viel Homeoffice geht eigentlich?, IAZ Institut of Labor Economics. Online abrufbar unter: <https://newsroom.iza.org/de/archive/opinion/wie-viel-homeoffice-geht-eigentlich/> (zuletzt abgerufen am 01.02.2022).
- Petzold, Knut (2013): Multilokalität als Handlungssituation. Lokale Identifikation, Kosmopolitismus und ortsbezogenes Handeln unter Mobilitätsbedingungen. Wiesbaden: Springer VS (Forschung und Entwicklung in der Analytischen Soziologie).
- Piele, Christian & Piele, Alexander (2017): Mobile Arbeit. Eine Analyse des verarbeitenden Gewerbes auf Basis der IG-Metall-Beschäftigtenbefragung 2017. Stuttgart: Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO. Online abrufbar unter: [https://www.igmetall.de/download/20170719\\_urn\\_nbn\\_de\\_0011\\_n\\_4560656\\_1eb2b6aea0f363f09617a88b30216e4728d80bc3.pdf](https://www.igmetall.de/download/20170719_urn_nbn_de_0011_n_4560656_1eb2b6aea0f363f09617a88b30216e4728d80bc3.pdf) (zuletzt abgerufen am 17.05.2021).

Poppitz, Angela (2009): Beruflich Bahnfahren: Aneignung des arbeitsbedingten Bahnalltags bei Pendlern und Geschäftsreisenden. 1. Aufl. Mering: Hampp (Arbeit und Leben im Umbruch, Bd. 17).

Reiffer, Anna; Magdolen, Miriam; Ecke, Lisa & Vortisch, Peter (2021): Auswirkungen von COVID-19 auf das Arbeiten von Zuhause – eine Analyse auf Basis der Daten des Deutschen Mobilitätspanels. In: Journal für Mobilität und Verkehr, Ausgabe 10, S. 35-45.

Rüger, Heiko; Stawarz, Nico; Skorba, Thomas & Jaszlovsky, Vinzent (2021): Verändertes Pendelverhalten durch mehr Homeoffice? Mögliche Auswirkungen infolge der Corona-Pandemie. Bevölkerungsforschung Aktuell 1/2021. Online abrufbar unter: [https://www.bib.bund.de/Publikation/2021/pdf/Veraendertes-Pendelverhalten-durch-mehr-Homeoffice.pdf;jsessionid=DF8C7924AE16379F6F754A2FC8569097.2\\_cid389?\\_\\_blob=publicationFile&v=3](https://www.bib.bund.de/Publikation/2021/pdf/Veraendertes-Pendelverhalten-durch-mehr-Homeoffice.pdf;jsessionid=DF8C7924AE16379F6F754A2FC8569097.2_cid389?__blob=publicationFile&v=3) (zuletzt abgerufen am 01.02.2022).

Schad, Helmut; Duchêne-Lacroix, Cédric (2013): Multilokales Wohnen als hybride Praxis - Implikationen der "mobilities studies" und der Akteur-Netzwerk-Theorie. In: Joachim Scheiner, Hans-Heinrich Blotvogel, Susanne Frank, Christian Holz-Rau und Nina Schuster (Hg.): Mobilitäten und Immobilitäten. Menschen - Ideen - Dinge - Kulturen - Kapital. Essen: Klartext Verlag (Dortmunder Beiträge zur Raumplanung Blaue Reihe, 142), S. 359-374.

Schier, Michaela (2013): Räumliche Entgrenzungen - Multilokales Familienleben. Spezifische Anforderungen einer mehrörtigen Alltagsgestaltung und die Rolle von Medien. In: Ulrike Wagner (Hg.): Familienleben: Entgrenzt und vernetzt?! Beiträge aus Medienpädagogik, Soziologie, Kommunikationswissenschaft, Erziehungswissenschaft. 1. Auflage. München: kopaed (Reihe Medienpädagogik, 19), S. 35-51.

Schmidt, Suntje; Brinks, Verena & Brinkhoff, Sascha (2015): Innovation and creativity labs in Berlin. Organizing temporary spatial configurations for innovations. In: Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie 98 (1), S. 232-247.

Vogelgesang, Waldemar; Kopp, Johannes; Jacob, Rüdiger; Hahn, Alois (2016): Urbane Dörfer. Städtische Lebensformen im dörflichen Kontext. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, Land und Ländlichkeit, APuZ 46-47/2016, Bonn, S.35-40.

Vogl, Gerlinde & Nies, Gerd (2013): Mobile Arbeit. Betriebs- und Dienstvereinbarungen. Analyse und Handlungsempfehlungen. Hans-Böckler-Stiftung, Bund-Verlag: Frankfurt am Main.

Volz, Gabriele & Wende, Andreas (2019): Flexibilisierung der Arbeit: Die Büroimmobilie vor dem Aus?. In: Informationen zur Raumentwicklung, Heft 6/2019: 58-65.

Wiberg, Mikael & Ljungberg (2001): Exploring the Vision of "Anytime, Anywhere" in the Context of Mobile Work. In: Malhotra, Yogesh (Hg.): Knowledge Management and Business Model Innovation, S. 157-169, DOI: 10.4018/978-1-878289-98-8.

WIdO – Wissenschaftliches Institut der AOK (2019): Arbeiten im Homeoffice. Höhere Arbeitszufriedenheit, aber stärkere psychische Belastungen. Pressemitteilung zum Fehlzeiten-Report 2019. 17. September 2019, Berlin. Online abrufbar unter: [https://www.aok-bv.de/imperia/md/aokbv/presse/pressemitteilungen/archiv/fzr2019\\_pressemitteilung.pdf](https://www.aok-bv.de/imperia/md/aokbv/presse/pressemitteilungen/archiv/fzr2019_pressemitteilung.pdf) (zuletzt abgerufen am 18.05.2021).

Williger, Bettina; Wojtech Annemarie (2018): Digitalisierung im ländlichen Raum: Status Quo & Chancen für Gemeinden. White Paper. Nürnberg: Fraunhofer-Verlag.

Workshop East (2015): Co-making: Research into London's Open access Makerspaces and Shared Workshops. Greater London Authority, London. Online abrufbar unter: <https://www.london.gov.uk/sites/default/files/makerspaces-jan2015.pdf> (zuletzt abgerufen am 11.08.2020).

Zinser, Stephan (2003): Flexible Office: eine strategische Entscheidung. In: Der Facility Manager: Gebäude und Anlagen besser planen, bauen, bewirtschaften, H. 10/12: 46-48.

## Anhang: Projektsteckbriefe Co-Working Spaces

Co-Working Space	Ort	Bundesland	Anhang – Nr.
Co-Working Bottwartal	71711 Steinheim	Baden-Württemberg	1
Kornhaus Gernsbach	76593 Gernsbach	Baden-Württemberg	2
Refugium Immendingen	78194 Immendingen	Baden-Württemberg	3
Bodensee Factory	88085 Langenargen	Baden-Württemberg	4
Coworking am Bodensee	88085 Langenargen	Baden-Württemberg	5
codesk	88677 Markdorf	Baden-Württemberg	6
Lakeview Office	82491 Grainau	Bayern	7
Chiemgau Collective	83224 Grassau	Bayern	8
Gschafft	83646 Bad Tölz	Bayern	9
work42	83700 Kreuth-Weißach	Bayern	10
Coworkerei Tegernsee	83703 Gmund	Bayern	11
Stadtplatz 10.0	83714 Miesbach	Bayern	12
Ammersee Denkerhaus	86911 Dießen	Bayern	13
Der Hammerhof	90616 Neuhof an der Zenn	Bayern	14
Aischforum – Arbeiten, Tagen, Veranstalten im Aischgrund	91468 Gutenstetten	Bayern	15
Lern- und Motivationsparadies Seemuck	94353 Haibach	Bayern	16
K25 Coworking Senftenberg	01968 Senftenberg	Brandenburg	17
K24 - Dein Ideenladen	03172 Guben	Brandenburg	18
Kaiserliche Postagentur Raddusch	03226 Vetschau / Spreewald OT Raddusch	Brandenburg	19
Dein Arbeitszimmer	03238 Finsterwalde	Brandenburg	20
LUG2 Coworking	04916 Herzberg (Elster)	Brandenburg	21
Die Waldstatt	14715 Großwudicke	Brandenburg	22
Coconat Space	14806 Bad Belzig	Brandenburg	23
Coworking Oderbruch - Alte Schule Letschin	15324 Letschin	Brandenburg	24
Coworking TP6.	15344 Strausberg	Brandenburg	25
Hof Prädikow	15345 Prötzel OT Prädikow	Brandenburg	26
Coworking Zeuthen	15738 Zeuthen	Brandenburg	27
Terezas	16248 Lunow-Stolzenhagen	Brandenburg	28
Rathenau Coworking im Schloss	16259 Bad Freienwalde (Oder)	Brandenburg	29
THE VIELD	16835 Vielitzsee OT Vielitz	Brandenburg	30
INSL	16866 Kyritz	Brandenburg	31
CoWorking Wittenberge	19322 Wittenberge	Brandenburg	32
Coworking Lorsch	64653 Lorsch	Hessen	33
Kriftel Spaces	65830 Kriftel	Hessen	34
Hotel Bormühle	17094 Groß Nemerow	Mecklenburg-Vorpommern	35

Co-Working Space	Ort	Bundesland	Anhang – Nr.
Kiez Büro – Neustrelitz	17235 Neustrelitz	Mecklenburg-Vorpommern	36
Werkraum Feldberg	17258 Feldberger Seenlandschaft OT Feldberg	Mecklenburg-Vorpommern	37
Rittergut Damerow	17309 Rollwitz OT Damerow	Mecklenburg-Vorpommern	38
Wir bauen Zukunft	19258 Nieklietz	Mecklenburg-Vorpommern	39
Tokunft Hus	27333 Bücken	Niedersachsen	40
Coworking-Space Hitzacker	29456 Hitzacker	Niedersachsen	41
MS39 Coworkingspace	29614 Soltau	Niedersachsen	42
iKantine	31655 Stadthagen	Niedersachsen	43
DSTATION	38170 Schöppenstedt	Niedersachsen	44
PMT – Coworking Space	32369 Rahden	Nordrhein-Westfalen	45
Existenzgründungszentrum Waren	17192 Waren/ Müritz	Rheinland-Pfalz	46
Coworking DEULUX	54308 Langsur	Rheinland-Pfalz	47
Schreibtisch in Prüm	54595 Prüm	Rheinland-Pfalz	48
H39 – Coworking in Pies	56290 Buch	Rheinland-Pfalz	49
Coworking Aar-Einrich	56368 Katzenelnbogen	Rheinland-Pfalz	50
g.r.i.p.s. - Raum für Entwicklung	57632 Flammersfeld	Rheinland-Pfalz	51
Die Amtsstube – Das Stadtbüro im Rathaus	76855 Annweiler am Trifles	Rheinland-Pfalz	52
Coworking / Bürogemeinschaft / Praxisgemeinschaft "Alte Rösterei"	04668 Grimma	Sachsen	53
UNISONO	09376 Oelsnitz/Erzgebirge	Sachsen	54
Lebensraum Röblingen	06317 Röblingen	Sachsen-Anhalt	55
Coworking Harz	06484 Quedlinburg	Sachsen-Anhalt	56
Rhababerkate	22885 Barsbüttel	Schleswig-Holstein	57
DAS HERRENHAUS	23811 Niendorf/Stecknitz	Schleswig-Holstein	58
der gute raum - CoWork Oldesloe	23843 Bad Oldesloe	Schleswig-Holstein	59
TorfHub	23847 Bliestorf	Schleswig-Holstein	60
cobaas	24211 Preetz	Schleswig-Holstein	61
GetWork Gettorf	24241 Gettorf	Schleswig-Holstein	62
Alter Heuboden	24242 Felde	Schleswig-Holstein	63
Coworking Schlei	24392 Boren	Schleswig-Holstein	64
Mini Workspace Aukrug	24613 Aukrug	Schleswig-Holstein	65
Coworking-Space Viehbrook	24619 Rendswühren	Schleswig-Holstein	66
Westerwerk	25524 Itzehoe	Schleswig-Holstein	67
Alsenhof	25566 Lägerdorf	Schleswig-Holstein	68
CoWorkLand - PopUpContainer	Wechselnde Orte im ländlichen Raum an Ost- und Nordseeküste sowie Harzvorland	-	69

<b>Co-Working Bottwartal (BW)</b>	
<b>Adresse:</b> Bahnhofstr. 20 71711 Steinheim an der Murr	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Freitag: 24 Stunden geöffnet

<b>Verantwortliche</b>
Fröscher GmbH und Co. KG

<b>Zielgruppe</b>
Freiberufler:innen, Selbstständige, Gründer:innen, Pendler:innen



Quelle: Telle, 2020

<b>Kurzbeschreibung</b>
Das Co-Working Bottwartal will arbeitende Menschen zusammenbringen und eine angenehme Arbeitsatmosphäre kreieren. Die 663 Quadratmeter große Fläche befindet sich noch in der Aufbauphase.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplätze im Gemeinschaftsraum und verschiedenen Büros (Größen: S, M, L; inkl. digitaler Infrastruktur), Küche, Parkplatz, eigene Postadresse

<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
Arbeitsplatz (Monatsticket):	200 €
5-Personen-Büro (Monatsticket, für 5 Personen):	1250 €
7-Personen-Büro (Monatsticket, für 7 Personen):	1750 €

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://froescher.de/kreativraume/co-working">https://froescher.de/kreativraume/co-working</a>



Kornhaus Gernsbach (BW)	
<b>Adresse:</b> Hauptstr. 32 76593 Gernsbach	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Freitag: 08:00 – 18:00 Uhr (bzw. bei Teilzeitarbeit entweder 08:00 – 13:00 oder 13:00 – 18:00 Uhr)

<b>Verantwortliche</b>
Kreativ Kollektiv Gernsbach n.e.V.

<b>Zielgruppe</b>
Arbeitnehmer:innen



Quelle: Hof Viehbrook, 2020

<b>Kurzbeschreibung</b>
Das Kornhaus Gernsbach bietet Co-Worker:innen eine offene, interkulturelle und generationsübergreifende Arbeitsatmosphäre und Räumlichkeiten für Projektpräsentationen, Besprechungen und Kund:innentermine. Dabei sind die Grundwerte des Projektes Gemeinschaft, Vielfalt, Vertrauen und Nachhaltigkeit.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplätze (inkl. digitaler Infrastruktur), Besprechungsräume, Veranstaltungsraum, Raum zum Entspannen, Lagerräume

<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
Arbeitsplatz (Tagesticket):	25 €
Arbeitsplatz (Teilzeit-Monatsticket):	140 €
Arbeitsplatz (Teilzeit-Monatsticket für Gründer:innen):	90 €
Arbeitsplatz (Vollzeit-Monatsticket):	190 €
Arbeitsplatz (Vollzeit-Monatsticket für Gründer:innen):	130 €
Weitere Informationen zu den Konditionen für Gründer:innen-Tickets finden sich auf der Webseite des Angebots.	

<b>Projektfinanzierung</b>
Das Projekt wird finanziell unterstützt durch die Stadt Gernsbach und die HLA Gernsbach.

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://www.kornhaus-gernsbach.de/">https://www.kornhaus-gernsbach.de/</a>

Refugium Immendingen (BW)	
<b>Adresse:</b> Schwarzwaldstr. 43 78194 Immendingen	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Sonntag: nach Vereinbarung

Verantwortliche
Astrid Matz (Refugium Immendingen)

Zielgruppe
Telearbeiter:innen



Quelle: Matz, 2018

Kurzbeschreibung
Das Refugium Immendingen verfügt über einen Escape Room sowie eine Brett- und Gesellschaftsspielsammlung. Im Spielraum können außerdem Events und Seminare veranstaltet werden. Darüber hinaus ist der Ort als Co-Working-Space nutzbar.

Ausstattung
Arbeitsplatz im Gruppenarbeitsraum (inkl. Internetzugang), Seminarraum

Internetpräsenz
<a href="https://www.refugium-immendingen.de/">https://www.refugium-immendingen.de/</a>

<b>Bodensee Factory (BW)</b>	
<b>Adresse:</b> Mühlstr. 10 88085 Langenargen	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Freitag: 08:00 – 18:00 Uhr (bzw. dauerhafter Zugang nach Buchung eines Monatstickets)

<b>Verantwortliche</b>
Syntax-Solution GmbH



Quelle: Syntax-Solution GmbH, 2018

<b>Zielgruppe</b>
Telearbeiter:innen, Gründer:innen, kleinere Teams

<b>Kurzbeschreibung</b>
In der Bodensee Factory finden Co-Worker:innen Austausch, Inspiration und die Möglichkeit zum Vernetzen. Das Projektziel ist es, Gründer:innen und Kreative in der Bodenseeregion zu fördern und auf diese Weise das Standortpotential zu stärken.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplätze (inkl. digitaler Infrastruktur), eigene Telefonnummer, Seminarraum, Lagerplatz

<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
Arbeitsplatz (Tagesticket):	15 €
Arbeitsplatz (Wochenticket):	60 €
Arbeitsplatz (Monatsticket):	200 €
Besprechungsraum (Stundenticket):	15 €
Informationen zu den Preisen der zusätzlich buchbaren Optionen finden sich auf der Webseite.	

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://www.bodenseefactory.de/">https://www.bodenseefactory.de/</a>

<b>Coworking am Bodensee (BW)</b>	
<b>Adresse:</b> Mühlstr. 10 88085 Langenargen	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Freitag: 08:00 – 20:00 Uhr

<b>Verantwortliche</b>
Zeitgeister GmbH



Quelle: Zeitgeister GmbH, 2018

<b>Zielgruppe</b>
Telearbeiter:innen, kleinere Teams

<b>Kurzbeschreibung</b>
Im Gewerbe- und Kompetenzzentrum am Bodensee gelegen befindet sich das Coworking am Bodensee. Das Angebot ist offen für alle Branchen und Personen. Nach Möglichkeit sollten angehende Co-Worker:innen nicht zu viel telefonieren müssen, da sich alle Arbeitsplätze in Gruppenräumen befinden.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplätze im Gruppenarbeitsraum (inkl. Mobiliar, digitaler Infrastruktur), Parkplätze, Konferenzraum, Rückzugsraum, Küche

<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
Arbeitsplatz (Tagesticket):	30 €
Arbeitsplatz (Monatsticket):	240 €
Besprechungsraum (Stundenticket):	15 €
Informationen zu weiteren preislichen Konditionen finden sich auf der Webseite.	

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://coworking-bodensee.de/">https://coworking-bodensee.de/</a>

<b>Codesk (BW)</b>	
<b>Adresse:</b> Rudolf-Diesel Str. 15 88677 Markdorf	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Freitag: 08:00 – 17:00 Uhr

<b>Verantwortliche</b>
Wehrle&Johnson IT-Systemhaus GmbH & Co. KG

<b>Zielgruppe</b>
Gründer:innen, Freiberufler:innen, Kreative



Quelle: Johnson & Wehrle,  
2019

<b>Kurzbeschreibung</b>
Das codesk Co-Working-Space stellt flexible Arbeitsplätze in einer modernen Business-Umgebung bereit. Ziel des Projektes ist es, durch die gemeinschaftliche Büroatmosphäre Teamwork und fokussiertes Arbeiten zu fördern. Vor der Buchung eines Tickets ist das Angebot für einen Tag kostenfrei testbar.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplätze (inkl. digitaler Infrastruktur), Konferenzraum, Parkplätze, Coffeeshop, Raum zum Entspannen

<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
Arbeitsplatz (Tagesticket):	15 €
Arbeitsplatz (Monatsticket):	199 €
Konferenzraum (4 Stunden):	45 €
Für genauere Angaben zu "Teilzeit" und "Gründer:in" siehe: <a href="https://www.kornhaus-gernsbach.de/coworking/">https://www.kornhaus-gernsbach.de/coworking/</a>	

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://www.codesk-markdorf.de/">https://www.codesk-markdorf.de/</a>

<b>Lakeview Office (BY)</b>	
<b>Adresse:</b> Am Badersee 1-5 82491 Grainau	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Freitag: 08:00 – 20:00 Uhr

<b>Verantwortliche</b>
Hotel am Badersee

<b>Zielgruppe</b>
Urlauber:innen, Anwohner:innen



Quelle: Gronloh, 2020

<b>Kurzbeschreibung</b>
Das Lakeview Office befindet sich im Hotel am Badersee und ist zugänglich für Gäste des Hotels sowie externe Personen. Über zwei Etagen verteilt kann an flexiblen Arbeitsplätzen tagsüber gearbeitet und bei Buchung einer Übernachtung die gesamte Hotelanlage genutzt werden.

<b>Ausstattung</b>
flexible Arbeitsplätze (inkl. digitaler Infrastruktur), Balkon, Minibar, Garderobe, Verleih von Ladekabeln und Adapter

<b>Kapazität</b>	<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
13 Plätze	Arbeitsplatz (Tagesticket):	25 €
	Arbeitsplatz (Monatsticket):	500 €
	Besprechungsraum (Studententicket):	15 €
	Besprechungsraum (Tagesticket):	99 €
Informationen zu weiteren Preisen und Übernachtungen finden sich auf der Webseite des Angebots.		

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://www.hotelambadersee.de/coworking.html">https://www.hotelambadersee.de/coworking.html</a>

Chiemgau Collective (BY)	
<b>Adresse:</b> Reifinger Str. 1 83224 Grassau	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Freitag: 07:00 – 18:00 Uhr

Verantwortliche
Chiemgau Collective GbR (Dominik Hartmann, Michi Steffl, Stefan Götschl)

Zielgruppe
Kreative, Selbstständige, Gründer:innen, Freiberufler:innen



Quelle: Chiemgau Collective, 2020

Kurzbeschreibung
Der zwischen Chiemsee und den Alpen gelegene Co-Working Space bietet einen gemeinschaftlichen, kreativen und innovativen Arbeitsplatz in gemütlicher Atmosphäre. In regelmäßigen Abständen veranstaltet das Chiemgau Collective verschiedene Events im Projektraum.

Ausstattung
Arbeitsplätze im Gruppenarbeitsraum (inkl. digitaler Infrastruktur), Besprechungsraum, Parkplätze

Ticketoptionen und Preise	
Arbeitsplatz (Tagesticket):	20 €
Arbeitsplatz (Monatsticket):	315 €
Besprechungsraum (4-Stunden-Ticket):	20 €
Informationen zu weiteren Preisen finden sich auf der Webseite des Angebots.	

Internetpräsenz
<a href="https://www.chiemgau-collective.com/">https://www.chiemgau-collective.com/</a>

Gschaftt (BY)	
<b>Adresse:</b> Marktstr. 59 83646 Bad Tölz	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Freitag: 08:00 – 17:00 Uhr (bzw. dauerhafter Zugang nach Anmeldung)

<b>Verantwortliche</b>
Gschaftt GbR

<b>Zielgruppe</b>
Unternehmer:innen, Freiberufler:innen, Selbstständige



Quelle: Mayr, 2020

<b>Kurzbeschreibung</b>
Im Gschaftt Co-Working-Space wird Arbeitenden eine gemeinschaftliche und dauerhaft zugängliche Atmosphäre geboten. Für die Zusammenarbeit und das Vernetzen mit anderen Co-Worker:innen hat das Projekt eine Smartphone-App entwickelt.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplätze in verschiedenen Arbeitsräumen

<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
Flexibler Arbeitsplatz (10-Tagesticket):	109 €
Flexibler Arbeitsplatz (Monatsticket):	149 €
Fixer Arbeitsplatz (Monatsticket):	295 €

<b>Projektfinanzierung</b>
Das Projekt wird unterstützt durch die Raiffeisenbank im Oberland eG, den Bundesverband der Dienstleister für Online-Anbieter e.V., das Kreisbildungswerk Bad-Wolfratshausen e.V. und den Bundesverband Deutsche Startups e.V..

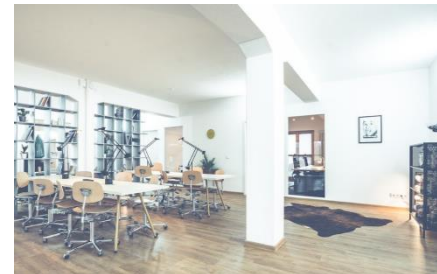
<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://gschaftt.com/">https://gschaftt.com/</a>



work42 (BY)	
<b>Adresse:</b> Wieseer Str. 42 83700 Kreuth-Weißach	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Freitag: 08:30 – 17:30 Uhr

Verantwortliche
aobis Backup-Solutions GmbH

Zielgruppe
Arbeitnehmer:innen



Quelle: aobis GmbH, 2019

Kurzbeschreibung
Das work42 umfasst einen Workspace, der zu fairen Konditionen gebucht werden kann. Neben dem Arbeiten, finden Co-Worker:innen im Projektraum auch zum entspannen ihren Platz.

Ausstattung
Arbeitsplätze im Gruppenarbeitsraum (inkl. digitaler Infrastruktur), Besprechungsraum, Raum zum Entspannen

Kapazität
20 Arbeitsplätze

Internetpräsenz
<a href="https://coworking-spaces.info/work42">https://coworking-spaces.info/work42</a> <a href="https://www.aobis.de/">https://www.aobis.de/</a>

<b>Coworkerei Tegernsee (BY)</b>	
<b>Adresse:</b> Am Hoffeld 2 83703 Gmund	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Freitag: 08:30 – 18:00 Uhr (bzw. eigener Zugang von 07:00 – 21:00 Uhr bei Buchung eines Monatstickets und Zahlung einer Kaution in Höhe von 100 €)

<b>Verantwortliche</b>
flowmotion GmbH



Quelle: Coworkerei Tegernsee, 2020

<b>Zielgruppe</b>
Pendler:innen, Telearbeiter:innen

<b>Kurzbeschreibung</b>
Seit 2015 existiert die Coworkerei Tegernsee in einem ökologischen Holzneubau in Dürnbach. Die vier Besprechungsräume des Co-Working-Spaces sind auch für Tagungen, Seminare und Präsentationen von Nicht-Co-Worker:innen verfügbar.

<b>Ausstattung</b>
Fixe und flexible Arbeitsplätze (inkl. digitaler Infrastruktur), Besprechungsräume

<b>Kapazität</b>	<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
24 Arbeitsplätze	Flexibler Arbeitsplatz (Monatsticket):	50 €
	Informationen zu weiteren Konditionen wie der Buchung eines eigenen Telefonanschlusses finden sich auf der Webseite.	

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="http://coworkerei.com/">http://coworkerei.com/</a>

<b>Stadtplatz 10.0 (BY)</b>	
<b>Adresse:</b> Stadtplatz 10 83714 Miesbach	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Sonntag: 24 Stunden geöffnet

<b>Verantwortliche</b>
Stadtplatz 10.0 UG



Quelle: Bachmeier, 2020

<b>Zielgruppe</b>
Gründer:innen, Telearbeiter:innen, Unternehmer:innen, kleinere Teams

<b>Kurzbeschreibung</b>
Der Stadtplatz 10.0 ist ein offener, kollaborativer, gemeinschaftlicher und toleranter Co-Working-Space für Personen aus Miesbach. Die offene Umgebung und die langen Öffnungszeiten sollen eine optimale Arbeitsatmosphäre schaffen.

<b>Ausstattung</b>
Fixe und flexible Arbeitsplätze im Gruppenarbeitsraum und 2-Personen-Büros (inkl. digitaler Infrastruktur), Besprechungsraum, Telefonanschlüsse und –mietgeräte im Telefonraum, Küche, Sofaecke

<b>Kapazität</b>	<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
15 Plätze im Gruppenarbeitsraum, drei 2-Personen-Büros	Flexibler Arbeitsplatz (Tagesticket):	200 €
	Fixer Arbeitsplatz (Monatsticket):	250 €
	2-Personen-Büro (Monatsticket):	450 €
	Besprechungsraum (Tagesticket):	90 €
Informationen zu weiteren Konditionen und zur Buchung der Küche finden sich auf der Webseite.		

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://www.stadtplatz10-0.com/">https://www.stadtplatz10-0.com/</a>

<b>Ammersee Denkerhaus (BY)</b>	
<b>Adresse:</b> Sonnenstr. 1 86911 Dießen	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Freitag: 08:30 – 18:30 Uhr (bzw. dauerhafter Zugang bei Buchung eines Monatstickets)

<b>Verantwortliche</b>
Ammersee Denkerhaus e.G.

<b>Zielgruppe</b>
Unternehmer:innen, Freiberufler:innen, Homeworker:innen



Quelle: CoWorkLand, 2020a

<b>Kurzbeschreibung</b>
Der 2013 gegründete Co-Working-Space ermöglicht eine professionelle Arbeitsumgebung, Austausch und schafft auf diese Weise ein Netzwerk, um neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Hierfür stehen möblierte Arbeitsplätze, Drucker und Kopierer sowie eine Küche zur Verfügung. Das Angebot wird ergänzt durch den als Meeting-, Besprechungs-, Seminar- oder Workshopraum nutzbaren „Denkerkonvent“. Verschiedene Ticketoptionen ermöglichen eine bedürfnisgerechte Buchung.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplätze und Büros für eine oder zwei Personen (inkl. Reinigung), Denkerkonvent

<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
Arbeitsplatz (Tagesticket):	35 €
Arbeitsplatz (Monatsticket):	170 €
1-Personen-Büro (Monatsticket):	255 €
Denkerkonvent (Tagesticket):	110 €
Für alle Arbeitsplatzkategorien können Stunden-, Tages- und Monatstickets gebucht werden. Weitere Informationen finden sich auf der Webseite des Angebots.	

<b>Projektfinanzierung</b>
Das Projekt finanziert sich als Genossenschaft, die Ammersee Denkerhaus e.G.

<b>Internetpräsenz:</b> <a href="https://ammersee-denkerhaus.de/">https://ammersee-denkerhaus.de/</a>
---

## Der Hammerhof (BY)

**Adresse:** Neuselingsbach 12  
90616 Neuhof an der Zenn

### Verantwortliche

Landgasthof-Hotel Riesengebirge

### Zielgruppe

Denker:innen, Macher:innen, Gestalter:innen



Quelle: Schneider, 2020

### Kurzbeschreibung

Der Hammerhof ist ein Ort der Kreativität, der Anregung, des Austausches, der Bildung und des Schaffens. Auf dem Hof in Neuselingsbach soll ein Lebens-Bildungs-Ort der Zukunft entstehen, der das Dorf neu denkt. Das Projekt umfasst ein Gasthaus, ein Hof-Amphitheater, ein Werkstatt-Amphitheater, einen Denker-Schuppen, einen Pausenplatz, den Hammer-Tisch, die Obstwiese sowie die Macher-Werkstatt als Co-Working-Space.

### Ausstattung

Arbeitsplätze im Gruppenarbeitsraum

### Internetpräsenz

<https://www.derhammerhof.de/>

<b>aischforum – Arbeiten, Tagen, Veranstalten im Aischgrund (BY)</b>	
<b>Adresse:</b> Andreas-Deiningner-Str. 7 91468 Gutenstetten	<b>Öffnungs- zeiten:</b> Montag bis Freitag: 08:00 – 17:00 Uhr (bzw. dauerhafter Zugang bei Buchung eines Mo- natstickets)

<b>Verantwortliche</b>
cubiQ Projektgesellschaft mbH & Co. KG

<b>Zielgruppe</b>
Geschäftsreisende, Telearbeiter:innen



Quelle: aischforum, 2017

<b>Kurzbeschreibung</b>
Das in einem Neubau im Aischtal verortete aischforum ermöglicht effizientes digitales Arbeiten und Vernetzung. Darüber hinaus können in den projekteigenen Tagungsräumen Tagungen oder Business-Events durchgeführt werden.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplätze im Gruppenarbeitsraum und Büros (inkl. digitaler Infrastruktur), Foyer, Küche

<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
Arbeitsplatz (Tagesticket):	13 €
Arbeitsplatz (Monatsticket):	200 €
1- oder 2-Personen-Büro (Monatsticket):	400 €
Besprechungsraum (Stundenticket):	15 €
Informationen zu weiteren Konditionen finden sich auf der Webseite.	

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://aischforum.de/">https://aischforum.de/</a>

<b>Lern- und Motivationsparadies Seemuck (BY)</b>	
<b>Adresse:</b> Seemuck 1 94353 Haibach	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Freitag: 24 Stunden geöffnet

<b>Verantwortliche</b>
hjj Beratungs- und Trainingsgesellschaft für Kommunikation mbH



Quelle: Homeier & Rötzer, 2020

<b>Zielgruppe</b>
Seminargruppen, Arbeitnehmer:innen

<b>Kurzbeschreibung</b>
Das Lern- und Motivationsparadies bietet ein arbeitsförderndes Ambiente. Es gliedert sich an die hjj Beratungs- und Trainingsgesellschaft für Kommunikation mbH in Haibach an, welche Unternehmen mit Konzepten und Programmen für Kund:innen- und Mitarbeiter:innenzufriedenheit unterstützen.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplätze im Gruppenarbeitsraum und Büros (inkl. digitaler Infrastruktur), Seminarräume, Coachingraum, Außenbereich

<b>Kapazität</b>	<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
25 Arbeitsplätze	Arbeitsplatz (Monatsticket):	250 €

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://hjj.de/lern-und-motivationsparadies-seemuck/">https://hjj.de/lern-und-motivationsparadies-seemuck/</a> <a href="https://www.seminarraum-miete.de/php/haibach__lern_und_motivationsparadies_seemuck,16324,43799.html">https://www.seminarraum-miete.de/php/haibach__lern_und_motivationsparadies_seemuck,16324,43799.html</a>

<b>K25 Coworking Senftenberg (BB)</b>	
<b>Adresse:</b> Kreuzstr. 25 01968 Senftenberg	<b>Öffnungszeiten:</b> auf Anfrage und, wenn jemand da ist

<b>Verantwortliche</b>
Bartsch & Hengst GbR

<b>Zielgruppe</b>
Selbstständige, Gründer:innen, Pendler:innen



Quelle: Bartsch & Renner, 2020

<b>Kurzbeschreibung</b>
Das K25 Coworking Senftenberg hat sich zum Ziel gesetzt, Arbeitsplätze für Personen zur Verfügung zu stellen, die ansonsten von Zuhause arbeiten würden oder pendeln müssten. Die Gründer:innen des Projekts, denen eine Kaffeerösterei sowie ein Gästehaus am Markt 15 in Senftenberg gehören, wollen mit ihrem Angebot Ziele anderer Personen durch ihre Räume und ihr Netzwerk unterstützen.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplätze (inkl. digitaler Infrastruktur), Besprechungsraum, Lounge

<b>Kapazität</b>	<b>Ticketoptionen und Preise</b>
3 Arbeitsplätze	Der Preis wird auf Anfrage individuell vereinbart. Er orientiert sich an der Mietdauer und dem gebuchten Leistungsumfang. Die Mindestmietdauer beträgt einen Monat.

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://www.markt15-senftenberg.de/dein-schreibtisch/">https://www.markt15-senftenberg.de/dein-schreibtisch/</a>



## K24 – Dein Ideenladen (BB)

**Adresse:** Kirchstr. 24  
03172 Guben

### Verantwortliche

Gubener Wohnungsgesellschaft mbH,  
Rückkehrer-Initiative „Guben tut gut.“

### Zielgruppe

ExistenzGründer:innen, Unternehmer:innen und deren Ge-  
schäftspartner:innen, Studierende



Quelle: Gubener Wohnungsgesell-  
schaft, 2020

### Kurzbeschreibung

Seit 2019 existiert der Co-Working-Space „K24 – Dein Ideenladen in Guben“. Das Ziel des Projekts ist es, flexibles und unabhängiges Arbeiten anzubieten und Möglichkeiten zur Vernetzung verschiedener Berufe zu bieten, sodass verschiedene Parteien voneinander profitieren können. Gemeinsam mit der IHK Cottbus und dem Gründungszentrum „Zukunft Lausitz“ werden regelmäßig Seminare und Workshops für ExistenzGründer:innen angeboten. Durch das Angebot sollen Rückkehrer:innen, Zu-  
zügler:innen und Interessierte unterstützt werden.

### Ausstattung

Arbeitsplätze, Schränke und Regale, Empfangsecke, Teeküche

Kapazität	Ticketoptionen und Preise	
4 Arbeitsplätze	Arbeitsplatz (Wochenticket):	50 €
	Arbeitsplatz (5er-Tagesticket):	75 €

### Internetpräsenz

<https://www.guwo.de/k24-dein-ideenladen.html>

## Kaiserliche Postagentur Raddusch (BB)

**Adresse:** Radduscher Dorfstr. 18  
03226 Vetschau / Spreewald OT Raddusch

### Verantwortliche

Kaiserliche Postagentur Raddusch GmbH

### Zielgruppe

Einwohner:innen



Quelle: Kaiserliche Post-  
agentur  
Raddusch GmbH , 2020

### Kurzbeschreibung

Die Kaiserliche Postagentur Raddusch befindet sich in einem ehemaligen Kolonialwarenladen sowie angrenzenden Gasträumen. Der sogenannte Projektraum bietet Platz für moderne Arbeitskonzepte, Veranstaltungen, Seminare und Bildungsangebote.

### Ausstattung

Arbeitsplätze in verschiedenen Arbeitsräumen, Besprechungsraum

### Projektfinanzierung

Das Projekt ist Teil des Netzwerkes Zukunftsorte (<https://zukunftsorte.land/>), das durch das Bundesministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie sowie aus Mitteln des ESF und des Landes Brandenburg finanziert wird.

### Internetpräsenz

<https://www.kaiserliche-postagentur.de/>

<b>Dein Arbeitszimmer (BB)</b>	
<b>Adresse:</b> Kleine Ringstr. 25 03238 Finsterwalde	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag, Mittwoch: 09:00 – 12:00 Uhr

<b>Verantwortliche</b>
Willkommensagentur „Comeback Elbe-Elster“ / “Generationen gehen gemeinsam” (G3) e. V.

<b>Zielgruppe</b>
Freiberufler:innen, Gründer:innen, Telearbeiter:innen



Quelle: Hentschel &  
Schulze, 2020

<b>Kurzbeschreibung</b>
Die Willkommensagentur „Comeback Elbe-Elster“, die Beratungen zu Umzügen in die Elbe-Elster Region anbietet, vermietet zwei Arbeitsplätze zum Co-Worken. Personen, die sich mehr Austausch und Kreativität wünschen, finden in der Agentur einen Schreibtisch mit zugehöriger digitaler Infrastruktur. Darüber hinaus steht eine Beratungsecke zur Verfügung.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplätze (inkl. digitaler Infrastruktur), Besprechungsecke

<b>Kapazität</b>
2 Plätze

<b>Projektfinanzierung</b>
Das Projekt finanziert sich aus Mitteln der Staatskanzlei des Landes Brandenburg, der Sparkassenstiftung „Zukunft Elbe-Elster-Land“, der Stadtwerke Finsterwalde GmbH sowie der Region Sächsisches Brandenburg. Als Angebot der Förderregion Comeback Elbe-Elster ist das Projekt außerdem Bestandteil des BMEL-Projektes Land(Auf)Schwung.

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://www.comeback-ee.de/dein-arbeitszimmer/">https://www.comeback-ee.de/dein-arbeitszimmer/</a>

<b>LUG2 Coworking (BB)</b>	
<b>Adresse:</b> Kirchstr. 10 04916 Herzberg (Elster)	<b>Öffnungszeiten:</b> geöffnet, wenn jemand da ist bzw. auf Anfrage (an die drei Stamm-Co-Worker:innen, die das Angebot leiten)

<b>Verantwortliche</b>
Generationen gehen gemeinsam e.V., NEOpreneurs, Willkommensagentur „Comback Elbe-Elster“



Quelle: Wegner, 2019

<b>Zielgruppe</b>
Gründer:innen, Pendler:innen, Rückkehrer:innen

<b>Kurzbeschreibung</b>
Das LUG2 Co-Working-Space hat sich zum Ziel gesetzt, einen modellhaften Arbeitsort für Menschen zu schaffen, die aus der Stadt zurück in ländliche Regionen ziehen. Das soziale Umfeld, das sich innerhalb des Spaces aus Coworker:innen zusammensetzt, soll Personen vor Ort unterstützen. Außerdem soll Rückkehrer:innen ein Jobwechsel erspart bleiben, indem sie im Space ihre Arbeit als Telearbeit in der neuen Heimat ausüben können.

<b>Ausstattung</b>
Fixe und flexible Arbeitsplätze (inkl. digitaler Infrastruktur), Besprechungsraum, Vortragsbereich, Kinderspielbereich, Lounge, Küche, Bar

<b>Kapazität</b>	<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
5 fixe Arbeitsplätze, 4 flexible Arbeitsplätze	Flexibler Arbeitsplatz (Tagesticket):	15 €
	Flexibler Arbeitsplatz (10-Tages-Ticket):	99 €
	Fixer Arbeitsplatz (Monatsticket):	150 €
	Besprechungsraum (Stundenticket):	15 €
	Besprechungsraum (Tagesticket):	100 €

<b>Projektfinanzierung</b>
In seiner ersten Projektphase wurde das Projekt durch den Landkreis Elbe-Elster über das Förderprogramm „Land(Auf)Schwung“ des BMEL gefördert. Später wurde das Angebot außerdem durch die Sparkassen-Stiftung Zukunft-Elbe-Elster-Land, den Vermieter Dr. Unterkofler und lokale Herzberger Unternehmen unterstützt.

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="http://www.lug2-coworking.de">http://www.lug2-coworking.de</a>

<b>Die Waldstatt (BB)</b>	
<b>Adresse:</b> Hauptstr. 45 14715 Großwudicke	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Sonntag: 24 Stunden geöffnet

<b>Verantwortliche</b>
Florian Kunz



Quelle: Kunz, 2020

<b>Zielgruppe</b>
Gründer:innen, Pendler:innen

<b>Kurzbeschreibung</b>
Die Waldstatt will durch Austausch und die Möglichkeit zum Vernetzen einen Mehrwert für die Menschen der Region schaffen. Das Projekt hat sich darüber hinaus zum Ziel gesetzt, die Attraktivität in und um Großwudicke zu erhöhen. Nach dem Motto „Sozial im Grünen“ sollen Wünsche und Ideen aller Generationen zusammengebracht, Demokratie gestärkt und Bildungsarbeit in das Zusammenleben eingebracht werden.

<b>Ausstattung</b>
Fixe und flexible Arbeitsplätze im Gruppenarbeitsraum und Einzelbüros (inkl. digitaler Infrastruktur), Besprechungsraum, Gemeinschaftsraum, Küche

<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
Fixer Arbeitsplatz (Monatsticket):	99 €
Flexibler Arbeitsplatz (Monatsticket):	69 €
Flexibler Arbeitsplatz (10er-Tagesticket):	149 €
1-Personen-Büro, 9qm (Monatsticket):	149 €
1-Personen-Büro, 16qm (Monatsticket):	199 €
Besprechungsraum (Tagesticket):	249 €
Informationen zu weiteren Konditionen finden sich auf der Webseite.	

<b>Projektfinanzierung</b>
Das Projekt wird finanziert von Webprojekte Lierse, OPTIKUM, dem Humanistischen Freidenkerbund Havelland e.V., der Partnerschaft für Demokratie Westhavelland & Nauen und MEINBRANDENBURG.TV.

<b>Internetpräsenz:</b> <a href="https://www.die-waldstatt.de/">https://www.die-waldstatt.de/</a>
---

<b>Coconat Space (BB)</b>	
<b>Adresse:</b> Klein Glien 25 14806 Bad Belzig	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Freitag: 08:00 – 19:00 Uhr (bzw. täglicher Zugang bei Buchung eines Monatstickets)

<b>Verantwortliche</b>
Dietrich & Kokosnuss OHG



Quelle: Bülow et al.,  
2020

<b>Zielgruppe</b>
Urlauber:innen, Pendler:innen

<b>Kurzbeschreibung</b>
Coconat (community and concentrated work in nature) ist ein Angebot, das digitalen Arbeiter:innen eine kreative Gemeinschaft und einen Raum für Konzentration bietet. Der Ort ist offen für Anwohner:innen, ermöglicht aber auch Workation-Aufenthalte. Von Montag bis Sonntag kann im Coconat Space gearbeitet, übernachtet und entspannt werden. Das Angebot verfügt zudem über eine Mosterei, einen Massagesalon, einen Kunsthandwerksladen und einen Think and Do Tank. In Zukunft soll überdies ein Makerspace für manuelles Arbeiten eingerichtet werden. Das Projekt gliedert sich an das Kodorf Wiesenburg an: <a href="https://www.kodorf-wiesenburg.de/">https://www.kodorf-wiesenburg.de/</a>

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplätze in verschiedenen Arbeitsräumen (inkl. digitaler Infrastruktur), Verpflegung (gegen zusätzliche Kosten), Außenbereich zum Arbeiten, Telefonbereich

<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
Arbeitsplatz (Tagesticket):	10 €
Arbeitsplatz (Monatsticket):	89 €

<b>Projektfinanzierung</b>
Das Projekt ist Teil des Netzwerkes Zukunftsorte ( <a href="https://zukunftsorte.land/">https://zukunftsorte.land/</a> ), das durch das Bundesministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie sowie aus Mitteln des ESF und des Landes Brandenburg finanziert wird. Außerdem wird das Projekt aus Mitteln des ELER gefördert.

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="http://coconat-space.com/">http://coconat-space.com/</a>

<b>Coworking Oderbruch - Alte Schule Letschin (BB)</b>	
<b>Adresse:</b> Karl-Marx-Str. 5 15324 Letschin	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Freitag: 10:00 – 16:00 Uhr (bzw. dauerhafter Zugang nach Anmeldung)

<b>Verantwortliche</b>
STIC Wirtschaftsförderungsgesellschaft Märkisch-Oderland mbH

<b>Zielgruppe</b>
Selbstständige, Freiberufler:innen, Urlauber:innen



Quelle: Seifert, 2018

<b>Kurzbeschreibung</b>
Der Co-Working-Space in Letschin bietet ein Büro mit flexibel angeordneten Arbeitsplätzen sowie Internetzugang. Eine Kaffeebar sowie ein Seminarraum inklusive entsprechender Technik ergänzen das Angebot. Über das Arbeiten hinaus können Gäste auch im zugehörigen Co-Working-Caravan übernachten. Verschiedene Ticketoptionen ermöglichen eine bedürfnisgerechte Buchung. Außerdem ist ein Kombiticket für die Co-Working-Spaces in Letschin, Strausberg und Bad Freienwalde erhältlich.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplätze, Meetingräume, Drucken gegen Geld, Übernachtungsmöglichkeit im Co-Working-Caravan

<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
Arbeitsplatz (Tagesticket):	12 €
Arbeitsplatz (10er-Tagesticket):	80 €
Besprechungsraum (Tagesticket):	30 €
Informationen zu weiteren preislichen Konditionen und den Übernachtungen finden sich auf der Webseite des Angebots.	

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://www.coworking-oderbruch.de/">https://www.coworking-oderbruch.de/</a>

Coworking TP6. (BB)	
<b>Adresse:</b> Garzauer Chaussee 1a 15344 Strausberg	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Freitag: 08:00 – 18:00 Uhr

<b>Verantwortliche</b>
STIC Wirtschaftsfördergesellschaft



Quelle: Coworking TP6, 2019

<b>Zielgruppe</b>
Aktive, Kreative, Gründer:innen, Freiberufler:innen, Unternehmer:innen

<b>Kurzbeschreibung</b>
Das Coworking TP6. befindet sich auf dem Gelände des STIC in Strausberg. In den Räumen des Projektes können die Vorteile der Arbeitsform Co-Working flexibel ausprobiert werden.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplätze (inkl. digitaler Infrastruktur), Küche

Kapazität	Ticketoptionen und Preise	
6 Arbeitsplätze	Arbeitsplatz (Tagesticket):	12 €
	Arbeitsplatz (5er-Tagesticket):	50 €
	Arbeitsplatz (10er-Tagesticket):	80 €

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://www.stic.de/immobilien-flaechen/coworking-in-strausberg-und-letschin.htm">https://www.stic.de/immobilien-flaechen/coworking-in-strausberg-und-letschin.htm</a>



## Hof Prädikow (BB)

**Adresse:** Dorfstr. 4  
15345 Prötzel OT Prädikow

### Verantwortliche

Hof Prädikow e.V.

### Zielgruppe

An- und Einwohner:innen, Pendler:innen



Quelle: Hof Prädikow e.V., 2020

### Kurzbeschreibung

Auf dem Gutshof in Prädikow entwickelt seit 2016 eine Gruppe engagierter Berliner:innen ein lebendiges Hofkonzept, das gemeinschaftliches Wohnen und Arbeiten umfasst. Durch die Synthese von modernem Arbeiten und ländlichen Wohnen sollen sich neue Lebensentwürfe ergeben. Der Hof, als Ort des Miteinanders, soll auch die Prädikower Dorfgemeinschaft sowie externe Gewerbetreibende einbeziehen. Im Zentrum steht dabei insbesondere die Dorfscheune am Hofeingang, die als Raum für Kultur, Co-Working-Space und Café fungiert.

### Projektfinanzierung

Das Projekt ist Teil des Netzwerkes Zukunftsorte (<https://zukunftsorte.land/>), dass durch das Bundesministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des ESF und des Landes Brandenburg finanziert wird. Weiterhin wird der Hof durch die Unterstützung der Stiftung Trias und der SelbstBau eG entwickelt.

### Internetpräsenz

<https://www.hof-praedikow.de/>

### Coworking Zeuthen (BB)

**Adresse:** Miersdorfer Chaussee 13  
15738 Zeuthen

#### Verantwortliche

Lønneberga GbR

#### Zielgruppe

Teams

#### Kurzbeschreibung

Das Coworking Zeuthen stellt Arbeitsplätze für Gruppen und Teams in zwei buchbaren Räumen von 25 und 40 Quadratmetern Größe zur Verfügung. Das Projekt bietet überdies Platz für Gruppenmeetings, Workshops und Coaching an. Weiterhin wirbt der Co-Working Space mit seiner nahen Lage zum S-Bahnhof in Zeuthen.

#### Ausstattung

Arbeitsplätze im Gruppenarbeitsraum (inkl. digitaler Infrastruktur)

#### Ticketoptionen und Preise

auf Anfrage per Mail

#### Internetpräsenz

<https://coworking-zeuthen.de/>

<b>Terezas (BB)</b>	
<b>Adresse:</b> Gutshof 3 16248 Lunow-Stolzenhagen	<b>Öffnungszeiten:</b> nicht angegeben, je nach Buchungszeitraum

<b>Verantwortliche</b>
Tereza und Jörg Bodemann

<b>Zielgruppe</b>
nicht ortsansässige Personen (Buchung nur inkl. Übernachtung möglich)



Quelle: Bodemann, 2015

<b>Kurzbeschreibung</b>
Das Terezas ist ein Gästehaus auf dem Gut Stolzenhagen, das sich an Personen richtet, die in ruhiger, entspannter Atmosphäre arbeiten wollen. Neben Arbeitsplätzen verfügt das Angebot auch über eine Werkstatt. Es sind Gruppen- und Einzelarbeitsplätze verfügbar. Außerdem kann der Gästebereich für Workshops, Seminare oder Teambuilding-Aktionen gebucht werden.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplätze im Gruppenarbeitsraum und auf Zimmern, Besprechungsbereich, Gästehaus und Cabinbereich (als Unterkünfte), Werkstatt, Garten, Terrasse, Küche

<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
Doppelzimmer (Hauptsaison, 2 Nächte):	112 €
Doppelzimmer (Nebensaison, 2 Nächte):	104 €
Einzelzimmer (Hauptsaison, 2 Nächte):	88 €
Einzelzimmer (Nebensaison, 2 Nächte):	80 €
Cabin, doppelt (Hauptsaison, 2 Nächte):	80 €
Cabin, doppelt (Nebensaison, 2 Nächte):	72 €
Cabin, einzeln (Hauptsaison, 2 Nächte):	68 €
Cabin, einzeln (Nebensaison, 2 Nächte):	64 €
Die Preise werden bei mehr gebuchten Nächten günstiger. Weitere Informationen finden sich auf der Webseite.	

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="http://terezas.de/">http://terezas.de/</a>

<b>Rathenau Coworking im Schloss (BB)</b>	
<b>Adresse:</b> Rathenastr. 3 16259 Bad Freienwalde	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Donnerstag: 09:00 – 15:00 Uhr  Freitag: 09:00 – 14:00 Uhr

<b>Verantwortliche</b>
STIC Wirtschaftsfördergesellschaft, Märkisch-Oderland mbH



Quelle: Jonas, 2020

<b>Zielgruppe</b>
Pendler:innen, Urlauber:innen

<b>Kurzbeschreibung</b>
Das Projekt will mit flexiblen Arbeitsplätzen, einer gemeinschaftlichen Atmosphäre und moderner Infrastruktur einen Hotspot in der ländlichen Region darstellen. Das Anwesen des Schlosses, das eine Terrasse und den Schlosspark umfasst, bietet einen Ausgleich zum Arbeitsalltag. Nutzer:innen des Co-Working-Spaces können kostenfrei an monatlichen Events im Schloss teilnehmen.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplätze im Gruppenarbeitsraum (inkl. digitaler Infrastruktur), Seminarraum für Besprechungen und Workshops, Lounge, Kaffeebar, Terrasse, Schlosspark

<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
Arbeitsplatz (Tagesticket):	12 €
Arbeitsplatz (5er-Tagesticket):	50 €
Arbeitsplatz (10er-Tagesticket):	80 €
Informationen zur Buchung des Seminarraums finden sich auf der Webseite.	

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://www.coworking-im-schloss.de/">https://www.coworking-im-schloss.de/</a>

## THE VIELD (BB)

**Adresse:** Kirchstrasse 40  
16835 Vielitzsee OT Vielitz

### Verantwortliche

TeamedUp UG

### Zielgruppe

Teams aus Großstädten, die einige Tage zur Ruhe kommen wollen



Quelle: Richter, 2020

### Kurzbeschreibung

THE VIELD (Vision-Innovation-Experience-Lab-Design) wurde im September 2020 eröffnet und befindet sich in einem ehemaligen Kuhstall aus der Jahrhundertwende. Der Offsite Innovation Space ist nach den Vorbildern innovativer, neuer Bürokonzepte gestaltet und bietet Teams die Möglichkeit, zusammen an Ideen zu arbeiten. Das Projekt ist eine Kombination aus Seminarhaus, Retreat und Co-Working-Space. Im 200 Quadratmeter großen Projektraum, der sich im Erdgeschoss erstreckt, schafft das Angebot Fläche zum Arbeiten. Im Obergeschoss befindet sich der Schlaf- und Ruhebereich.

### Ausstattung

200 Quadratmeter großer Projektraum, Schlafgelegenheiten, WC, Küche

### Projektfinanzierung

Das Projekt ist Teil des LEADER Programms und wird daher aus Geldern des ELER gefördert.

### Internetpräsenz

<https://www.thevield.com/>

INSL (BB)	
<b>Adresse:</b> Seestr. 118 16866 Kyritz	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Freitag: nach Vereinbarung

<b>Verantwortliche</b>
Rosmarie Köckenberger



Quelle: Köckenberger, 2020

<b>Zielgruppe</b>
Feriengäste, Einwohner:innen

<b>Kurzbeschreibung</b>
Die INSL ist ein Biergarten auf einer Insel im Untersee in Brandenburg. Das Angebot existiert seit November 2020 und ist ausschließlich durch eine Fährüberfahrt erreichbar.

Kapazität	Ticketoptionen und Preise	
10 Arbeitsplätze	Arbeitsplatz (Tagesticket):	20 €

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://www.insl.de/">https://www.insl.de/</a> <a href="https://inslblog.tumblr.com/">https://inslblog.tumblr.com/</a>

<b>Coworking Wittenberge (BB)</b>	
<b>Adresse:</b> Laborstr. 1 19322 Wittenberge	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Freitag: 09:00 – 17:00 Uhr (nach der offiziellen Eröffnung ist eine dauerhafte Öffnung geplant)

<b>Verantwortliche</b>
„Summer of Pioneers“ und TGZ Prignitz GmbH

<b>Zielgruppe</b>
Pendler:innen, Telearbeiter:innen



Quelle: TGZ Prignitz GmbH, 2020

<b>Kurzbeschreibung</b>
Nachdem der Co-Working-Space von Wittenberge, der ursprünglich im Rahmen der Aktion „Summer of Pioneers“ entwickelt wurde, über ein Jahr in der Alten Ölmühle lokalisiert war, zog das Projekt nach dem Ende der Stadtaktion im Juli 2020 in das Technologie- und Gewerbezentrum Prignitz (TGZ). Hierfür befindet sich aktuell eine Industriehalle in der Gestaltungs- und Umbauphase, die im September 2020 fertiggestellt wurde. Bis zur Eröffnung stehen die Konferenzräume des TGZ für Co-Worker:innen zur Verfügung.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplätze (inkl. Internetzugang, Drucker), Konferenzraum, Teeküche

<b>Kapazität</b>	<b>Preis</b>
15 Arbeitsplätze	Das Projekt soll Perspektiven neuer Arbeit auf dem Land erforschen und war daher in seiner Startphase kostenfrei.

<b>Projektfinanzierung</b>
Das Projekt ist Teil der CoWorkLand eG, welche durch die Heinrich Böll Stiftung Schleswig-Holstein, das BMEL, den Projektträger Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft, den EFRE und das Werkhaus gefördert wird.

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://tgz-prignitz.de/coworking-space">https://tgz-prignitz.de/coworking-space</a> <a href="https://coworkland.de/spaces/space-wittenberge">https://coworkland.de/spaces/space-wittenberge</a>

<b>Coworking Lorsch (HE)</b>	
<b>Adresse:</b> Bahnhofstr. 15-17 64653 Lorsch	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Freitag: 08:00 – 18:00 Uhr (bzw. dauerhafter Zugang bei Buchung eines Monatstickets)

<b>Verantwortliche</b>
Entwicklungsgesellschaft Lorsch mbH



Quelle: Entwicklungsgesellschaft  
Lorsch, 2020

<b>Zielgruppe</b>
Telearbeiter:innen, Selbstständige

<b>Kurzbeschreibung</b>
Der Co-Working-Space wurde initiiert durch die städtische Entwicklungsgesellschaft Lorsch. Personen, die sich mehr Austausch am Arbeitsplatz wünschen, bietet das Angebot einen Platz in der Coworking-Gemeinschaft. Für die Arbeit stehen eigene Büros oder Arbeitsplätze in einem Gruppenarbeitsraum zur Verfügung. Darüber hinaus schafft der Konferenzraum einen Rahmen für Teamsitzungen. Verschiedene Ticketoptionen ermöglichen eine bedürfnisgerechte Buchung.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplätze im Gemeinschaftsraum und Büros für eine oder zwei Personen (inkl. Internetzugang, Drucker, Kopierer), Besprechungsraum, Küche

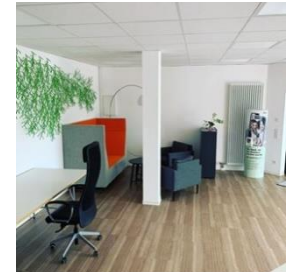
<b>Kapazität</b>	<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
20 Plätze (3 Einzelbüros, 3 Zweierbüros, 1 Gruppenarbeitsbüro mit 8 Plätzen)	Arbeitsplatz (Tagesticket):	18 €
	Arbeitsplatz (Monatsticket):	149 €
	1-Personen-Büro (Monatsticket):	289 €
	Besprechungsraum (Stundenticket):	9 €
Informationen zu weiteren preislichen Konditionen finden sich auf der Webseite des Co-Working Spaces.		

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://www.eglorsch.de/coworking-lorsch.html">https://www.eglorsch.de/coworking-lorsch.html</a>



<b>Kriftel Spaces (HE)</b>	
<b>Adresse:</b> Taunusstr. 52 65830 Kriftel	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Freitag: 08:00 – 18:00 Uhr

<b>Verantwortliche</b>
Antje Mertig



Quelle: Kriftel Spaces,  
2020

<b>Zielgruppe</b>
Unternehmer:innen, Freiberufler:innen, Pendler:innen

<b>Kurzbeschreibung</b>
Kriftel Spaces ist ein lokales Angebot, dessen Ziel gute Erreichbarkeit für Einwohner:innen aus Kriftel ist. Das Projekt richtet sich daher an Personen, die im Home Office arbeiten oder sich kürzere Arbeitswege wünschen.

<b>Ausstattung</b>
Fixe und flexible Arbeitsplätze in Gruppenarbeitsräumen (inkl. digitaler Infrastruktur), Konferenzraum

<b>Kapazität</b>	<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
8 Arbeitsplätze	Flexibler Arbeitsplatz (Monatsticket):	99 €
	Fixer Arbeitsplatz (Monatsticket):	125 €

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://kriftel-spaces.de/">https://kriftel-spaces.de/</a>

## Hotel Bornmühle (MV)

**Adresse:** Bornmühle 35  
17094 Groß Nemerow

### Verantwortliche

Hotel Bornmühle GmbH & Co. KG

### Zielgruppe

Urlauber:innen, Teams, Telearbeiter:innen



Quelle: Hotel Bornmühle, 2020

### Kurzbeschreibung

Im Co-Working-Bereich des Arbeitsareals im naturnahen Hotel Bornmühle finden 120 Personen Platz zum Arbeiten. Neben Arbeitsplätzen bietet das Projekt Raum für Tagungen sowie Rückzugsmöglichkeiten zum Vernetzen und Nachdenken.

### Ausstattung

Arbeitsplätze im Gruppenarbeitsraum, Ruhebereiche, Telefonbereich, Besprechungsräume, Veranstaltungsräume, Bar, Terrasse

### Kapazität

120 Arbeitsplätze

### Internetpräsenz

<https://www.bornmuehle.de/work>

### Kiez Büro - Neustrelitz (MV)

**Adresse:** Strelitzer Str. 37  
17235 Neustrelitz

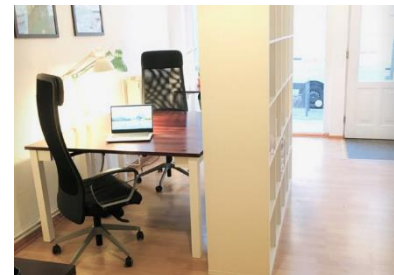
**Öffnungszeiten:** Montag bis Sonntag: 24 Stunden geöffnet

#### Verantwortliche

KB Kiez Büro GmbH

#### Zielgruppe

Freiberufler:innen, Gründer:innen, KleinUnternehmer:innen, Künstler:innen, Freischaffende oder Selbstständige



Quelle: KB Kiez Büro, 2020

#### Kurzbeschreibung

Das Kiez Büro Neustrelitz befindet sich im Zentrum von Neustrelitz. In den Räumen des Angebotes werden ruhiges Arbeiten, Austausch und Ruhepausen ermöglicht.

#### Ausstattung

Fixe und flexible Arbeitsplätze (inkl. digitaler Infrastruktur), Besprechungsraum, Ruheraum, Küche

#### Ticketoptionen und Preise

Fixer Arbeitsplatz (Monatsticket):	279 €
Flexibler Arbeitsplatz (Monatsticket):	179 €
Besprechungsraum (Stundenticket):	8 – 12 €

Informationen zu weiteren Konditionen finden sich auf der Webseite.

#### Internetpräsenz

<https://kiez-buero.de/neustrelitz/>

<b>Werkraum Feldberg (MV)</b>	
<b>Adresse:</b> Fürstenberger Str. 4 17258 Feldberger Seenlandschaft OT Feldberg	<b>Öffnungszeiten:</b> Dienstag: 14:00 – 19:00 Uhr  Mittwoch, Donnerstag: 10:00 – 16:00 Uhr

<b>Verantwortliche</b>
zoneEINZ GmbH

<b>Zielgruppe</b>
Telearbeiter:innen, Handwerker:innen



Quelle: Gardlowski, 2020

<b>Kurzbeschreibung</b>
Der Werkraum Feldberg ist eine Kombination aus Werbeagentur, saisonalem Secondhand-Kleidungsgeschäft und Co-Working-Möglichkeiten. Häufig enden Arbeitstage im gemeinsamen Verweilen.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplatz (inkl. digitaler Infrastruktur), Werkstatt

<b>Kapazität</b>	<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
3 Arbeitsplätze	Arbeitsplatz (Tagesticket):	12 €

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://www.zone-einz.de/">https://www.zone-einz.de/</a> <a href="https://www.feldberger-seenlandschaft.de/anbieter/details/stamm/show/werkraum/">https://www.feldberger-seenlandschaft.de/anbieter/details/stamm/show/werkraum/</a>

Rittergut Damerow (MV)	
<b>Adresse:</b> Schulstr. 2 17309 Rollwitz OT Damerow	<b>Öffnungszeiten:</b> Samstag, Sonntag: 14:00 – 17:00 Uhr

<b>Verantwortliche</b>
CASTINAS monumenta GmbH



Quelle: Rittergut Damerow, 2020

<b>Zielgruppe</b>
Urlauber:innen, Pendler:innen, Gründer:innen

<b>Kurzbeschreibung</b>
Das Rittergut Damerow bietet Übernachtungsmöglichkeiten, ein Museum und einen Co-Working-Space für Personen, die sich eine Auszeit vom Alltag wünschen, nicht mehr pendeln wollen oder nach einer funktionsfähigen Infrastruktur suchen. Neben Arbeitsplätzen können die Räume des Projektes auch für Meetings, Workshops und Seminare genutzt werden.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplätze (inkl. digitaler Infrastruktur), Veranstaltungsraum

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://www.rittergut-damerow.de/">https://www.rittergut-damerow.de/</a>

<b>Wir bauen Zukunft (MV)</b>	
<b>Adresse:</b> Holzkruger Str. 1 19258 Nieklitz	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Sonntag: nach Vereinbarung

<b>Verantwortliche</b>
Wir bauen Zukunft eG

<b>Zielgruppe</b>
Arbeitnehmer:innen, Gründer:innen, ZukunftsMacher:innen



Quelle: CoWorkLand, 2020e

<b>Kurzbeschreibung</b>
Das Projekt „Wir bauen Zukunft“ umfasst die Gestaltung eines 10 ha großen, gemeinschaftlichen Experimentierraums, der neben einem Co-Working-Space auch Werkstätten, Seminar- und Eventbetrieb und eine Tinyhouse-Siedlung umfasst. Dabei orientiert sich das Angebot an Leitmotiven wie Nachhaltigkeit, Teilen und Offenheit.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplätze im Gruppenarbeitsraum (inkl. digitaler Infrastruktur), Lounge, Lager, Seminarräume, Multifunktionsraum, Küche, Unterkunft in Tinyhouses oder ehemaligem Gewächshaus

<b>Projektfinanzierung</b>
Das Projekt ist Teil der CoWorkLand eG, welche durch die Heinrich Böll Stiftung Schleswig-Holstein, das BMEL, den Projektträger Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft, den EFRE und das Werkhaus gefördert wird.

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://www.wirbauenzukunft.de/">https://www.wirbauenzukunft.de/</a> <a href="https://coworkland.de/spaces/wir-bauen-zukunft">https://coworkland.de/spaces/wir-bauen-zukunft</a>

<b>Tokunft Hus (NI)</b>	
<b>Adresse:</b> Marktstr. 27 27333 Bücken	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Sonntag: nach Vereinbarung

<b>Verantwortliche</b>
Tokunft Hus Gbr

<b>Zielgruppe</b>
Freiberufler:innen, Kreative, andere Berufsgruppen



Quelle: Dillenburg, 2019

<b>Kurzbeschreibung</b>
Das Tokunft Hus in Bücken, ist der erste ländliche Co-Working-Space in der Region Nienburg/Verden. Das Angebot will die Vorteile des Co-Workings auf dem Land aufzeigen: Standortunabhängigkeit für Arbeitnehmer:innen, Vernetzungsmöglichkeiten und eine Stärkung der Region. Gleichzeitig sollen die Chancen der Digitalisierung in Hinsicht auf neue Arbeitsformen sichtbar gemacht werden. In den Arbeitsräumen des Tokunft Hus sollen Akteur:innen zusammenkommen, um innovative, lokale Projekte zu entwickeln.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplätze im Gruppenarbeitsraum und Büros, Besprechungsbereich, Multifunktionsraum mit Eventfläche, Toilette, Küche und Telefonecke

<b>Kapazität</b>	<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
7 Arbeitsplätze im Gruppenarbeitsraum, 2 Büros (mit insgesamt 6 Arbeitsplätzen)	Arbeitsplatz (Tagesticket) :	20 €
	Arbeitsplatz (Monatsticket):	100 €
	Büroplatz (Monatsticket):	125 €
	Besprechungsraum (Tagesticket):	80 €
Informationen zu weiteren Konditionen und zur Buchung der Küche finden sich auf der Webseite.		

<b>Projektfinanzierung</b>
Das Projekt ist Teil der CoWorkLand eG, welche durch die Heinrich Böll Stiftung Schleswig-Holstein, das BMEL, den Projektträger Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft, den EFRE und das Werkhaus gefördert wird.

<b>Internetpräsenz:</b> <a href="https://tokunftus.de/">https://tokunftus.de/</a>
---

### Coworking-Space Hitzacker (NI)

**Adresse:** Drawehnerstr. 15  
29456 Hitzacker

**Öffnungszeiten:** Montag bis Sonntag: 07:00 – 18:00 Uhr

#### Verantwortliche

Agentur Wendlandleben

#### Zielgruppe

Pendler:innen, Telearbeiter:innen



Quelle: CoWorkLand, 2020b

#### Kurzbeschreibung

Der Coworking-Space Hitzacker ist offen für Arbeitende aus verschiedensten Branchen. Auf diese Weise garantiert der 120 Quadratmeter große Ort Austausch und Kommunikation. Große Büroflächen sowie Besprechungsräume ermöglichen ungestörtes Arbeiten und Veranstaltungen. Weitere Bereiche befinden sich in der Entstehungsphase.

#### Ausstattung

Büroräume, Besprechungsräume, Schaufenster

#### Projektfinanzierung

Das Projekt ist Teil der CoWorkLand eG, welche durch die Heinrich Böll Stiftung Schleswig-Holstein, das BMEL, den Projektträger Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft, den EFRE und das Werkhaus gefördert wird.

#### Internetpräsenz

<https://coworkland.de/de/spaces/coworking-space-hitzacker>



<b>ms39 Coworkingspace (NI)</b>	
<b>Adresse:</b> Marktstr. 39 29614 Soltau	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Freitag: 09:00 – 19:00 Uhr Samstag, Sonntag: nach Vereinbarung

<b>Verantwortliche</b>
Jessica Brockmann (ms39 Coworkingspace)

<b>Zielgruppe</b>
Freiberufler:innen, Telearbeiter:innen



Quelle: ms39 Coworkingspace,  
2020

<b>Kurzbeschreibung</b>
Im MS39 Coworkingspace werden einige fixe und flexible Arbeitsplätze vermietet. Die vorhandene Infrastruktur, der Austausch mit anderen Co-Worker:innen und kurze Kündigungsfristen sollen die Arbeit im Co-Working-Space so komfortabel wie möglich gestalten.

<b>Ausstattung</b>
Fixe und flexible Arbeitsplätze (inkl. digitaler Infrastruktur und Telefonanschluss, freie Nutzung von Verbrauchsmaterialien und Bürouensilien), Besprechungsraum, Bürobibliothek, Getränke und Kekse

<b>Kapazität</b>	<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
4 fixe Arbeitsplätze, 6 flexible Arbeitsplätze	Flexibler Arbeitsplatz (Tagesticket):	10 €
	Flexibler Arbeitsplatz (Monatsticket):	95 €
	Fixer Arbeitsplatz (Monatsticket):	215 €

<b>Projektfinanzierung</b>
Das Projekt ist Teil der CoWorkLand eG, welche durch die Heinrich Böll Stiftung Schleswig-Holstein, das BMEL, den Projektträger Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft, den EFRE und das Werkhaus gefördert wird.

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://ms39-soltau.org/">https://ms39-soltau.org/</a> <a href="https://coworkland.de/spaces/ms39-coworkingspace">https://coworkland.de/spaces/ms39-coworkingspace</a>

<b>iKANTINE (NI)</b>	
<b>Adresse:</b> Gubener Str. 1 31655 Stadthagen	<b>Öffnungs- zeiten:</b> dauerhafter Zugang nach Anmeldung

<b>Verantwortliche</b>
TARGO OMV GmbH

<b>Zielgruppe</b>
Freiberufler:innen, Kreative, Gründer:innen, kleinere Firmen, Pendler:innen



Quelle: Dillenburg, 2019

<b>Kurzbeschreibung</b>
Die iKANTINE liegt auf dem Gelände des Innovationspark Schaumburg, wo sie einen zentralen und flexiblen Arbeitsort bereitstellen will. Die Leitsätze des Angebots sind Kreativität, Innovation, Kooperation und Unternehmergeist. Außerdem verspricht die iKantine einen entspannteren Arbeitsweg, eine entlastete Umwelt und mehr Zeit für andere Dinge im Leben. In regelmäßigen Abständen bietet das Projekt Events und Workshops an.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplätze im Gruppenarbeitsraum und Büros (inkl. digitaler Infrastruktur), Entspannungsraum, Sommerterrasse, Rezeption, Küche

<b>Kapazität</b>	<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
54 Plätze	Arbeitsplatz (Tagesticket):	19 €
	Arbeitsplatz (Monatsticket):	159 €
Informationen zu weiteren Konditionen finden sich auf der Webseite. Weiterhin gibt es Rabatt für Studierende.		

<b>Projektfinanzierung</b>
Das Projekt wird gefördert durch den ESF, ESF-Förderungen für die niedersächsischen Regionen sowie Start Stadthagen. Außerdem ist das Projekt Teil der CoWorkLand eG, welche durch die Heinrich Böll Stiftung Schleswig-Holstein, das BMEL, den Projektträger Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft, den EFRE und das Werkhaus gefördert wird.

<b>Internetpräsenz:</b> <a href="https://ikantine.com/">https://ikantine.com/</a>
---

DSTATION (NI)	
<b>Adresse:</b> Braunschweiger Str. 20 38170 Schöppenstedt	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Freitag: 08:00 – 17:00 Uhr (bzw. nach Buchung eines Tickets dauerhafter Zugang)

<b>Verantwortliche</b>
Dressler Automation Holding GmbH



<b>Zielgruppe</b>
Einwohner:innen

<b>Kurzbeschreibung</b>
Auf dem Gelände der DSTATION befinden sich Räume zum gemeinschaftlichen Arbeiten, eine Werkstatt und ein Co-Working Garten. Das Angebot hat das Ziel, urbanes Arbeiten für Personen zu ermöglichen, deren Lebensmittelpunkt sich im ländlichen Raum befindet, um perspektivisch Abwanderung entgegenzuwirken, die Elm-Asse-Region attraktiver zu machen und ländliche Strukturen zu stärken.

<b>Ausstattung</b>
Fixe und flexible Arbeitsplätze im Gruppenarbeitsraum und Büros (inkl. digitaler Infrastruktur), Werkstatt mit Werkbänken, Lounge, Besprechungsraum, Küche, Co-Working Garten, Unterkünfte

Kapazität	Ticketoptionen und Preise	
22 Arbeitsplätze im Gruppenarbeitsraum, Büros für bis zu 6 Personen	Flexibler Arbeitsplatz (Tagesticket):	20 €
	Flexibler Arbeitsplatz (Monatsticket):	100 €
	Fixer Arbeitsplatz (Monatsticket):	200 €
Informationen zu den Konditionen der aufgelisteten Tickets finden sich auf der Webseite.		

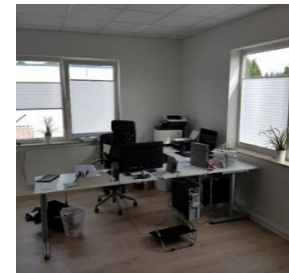
<b>Projektfinanzierung</b>
Das Projekt ist Teil der CoWorkLand eG, welche durch die Heinrich Böll Stiftung Schleswig-Holstein, das BMEL, den Projektträger Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft, den EFRE und das Werkhaus gefördert wird.

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://dstation.org/">https://dstation.org/</a> <a href="https://coworkland.de/spaces/d-station">https://coworkland.de/spaces/d-station</a>

<b>PMT – Coworking Space (NRW)</b>	
<b>Adresse:</b> Borsigstr. 6 32369 Rahden	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Freitag: 08:30 bis 18:00 Uhr (bzw. dauerhafter Zugang bei Buchung eines Monatstickets)

<b>Verantwortliche</b>
PMT GmbH

<b>Zielgruppe</b>
Freiberufler:innen, Telearbeiter:innen, Gründer:innen, kleine Firmen



Quelle: Meier, 2020

<b>Kurzbeschreibung</b>
Das PMT – Coworking Space bietet Co-Worker:innen eine konzentrierte Atmosphäre. Darüber hinaus wirbt das Angebot mit Gemeinschaftsgefühl und günstigen Preisen. Neben den Arbeitsplätzen im Co-Working-Space vermietet das Projekt auch Lagerflächen.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplätze im Gruppenarbeitsraum, bei Bedarf auch in Einzelbüros (inkl. digitaler Infrastruktur), Besprechungsraum, Cafeteria, Parkplätze

<b>Kapazität</b>	<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
7 Arbeitsplätze	Arbeitsplatz (Tagesticket) :	20 €
	Arbeitsplatz (Monatsticket):	185 €
	Besprechungsraum (4-Studenticket):	60 €
Informationen zu weiteren Konditionen finden sich auf der Webseite.		

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="http://pmt-coworking.blogspot.com/">http://pmt-coworking.blogspot.com/</a>

Existenzgründerzentrum Waren (RP)	
<b>Adresse:</b> Warendorfer Str. 20 17192 Waren/ Müritz	<b>Öffnungs- zeiten:</b> Montag bis Sonntag: dauerhafter Zugang

<b>Verantwortliche</b>
Wirtschaftsförderung Mecklenburgische Seenplatte GmbH



Quelle: Phillip, 2020

<b>Zielgruppe</b>
Unternehmer:innen, Freiberufler:innen, Gründer:innen, Telearbeiter:innen, Projektteams

<b>Kurzbeschreibung</b>
Das Existenzgründerzentrum Waren bietet Einzelbüros und Gruppenarbeitsräume, in denen tage- oder stundenweise Plätze an Unternehmer:innen und Gründer:innen vermietet werden. Die Arbeitsplätze werden lediglich temporär vermietet und stehen nicht als dauerhafte Alternative zur Verfügung.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplätze im Gruppenarbeitsraum und Büros (inkl. digitaler Infrastruktur), Beratungstisch, Besprechungsraum, Veranstaltungsraum, Wasserspender

<b>Kapazität</b>
3 Arbeitsplätze

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://wirtschaft-seenplatte.de/existenzgruendungszentrum/">https://wirtschaft-seenplatte.de/existenzgruendungszentrum/</a>

<b>Coworking DEULUX (RP)</b>	
<b>Adresse:</b> Moselstr. 1 54308 Langsur-Wasserbilligerbrück	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Freitag: 24 Stunden geöffnet (Zugang mit eigenem Schlüssel)

<b>Verantwortliche</b>
Deutsch-Luxemburgische Tourist-Information



Quelle: Deutsch-Luxemburgische Tourist-Information, 2020

<b>Zielgruppe</b>
Gründer:innen, Freiberufler:innen, Telearbeiter:innen, Projektteams

<b>Kurzbeschreibung</b>
Das Projekt befindet sich in der Grenzregion Deutschland-Luxemburg im Gebäude der Deutsch-Luxemburgischen Tourist-Information. Im Meetingraum des Angebots können Konferenzen, Besprechungen und Tagungen mit Gruppen bis zu 8 Personen abgehalten werden.

<b>Ausstattung</b>
Fixe und flexible Arbeitsplätze im Gruppenarbeitsraum und Büros (inkl. digitaler Infrastruktur), Meetingraum, Küche

<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
Flexibler Arbeitsplatz (Tagesticket):	18,50 €
Flexibler Arbeitsplatz (Monatsticket):	99 €
Fixer Arbeitsplatz (Monatsticket):	149 €
Besprechungsraum (4-Studenticket):	89 €
Für eine Kautionshöhe von 25 € ist ein eigener Büroschlüssel für dauerhaften Zugang erhältlich.	

<b>Projektfinanzierung</b>
Das Projekt wird durch das Angebot „Dorfbüros in Rheinland-Pfalz“ der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz unterstützt ( <a href="https://dorfbueros-rlp.de/">https://dorfbueros-rlp.de/</a> ).

<b>Internetpräsenz:</b> <a href="https://www.coworking-deulux.de/">https://www.coworking-deulux.de/</a>
---

<b>Schreibtisch in Prüm (RP)</b>	
<b>Adresse:</b> Kalvarienbergstr. 4 54595 Prüm/ Eifel	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Sonntag: 07:00 – 21:00 Uhr

<b>Verantwortliche</b>
Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.



Quelle: Gill, 2020

<b>Zielgruppe</b>
Pendler:innen, Einwohner:innen

<b>Kurzbeschreibung</b>
„Schreibtisch in Prüm“ ist ein Pilotprojekt, dessen Konzept in einer zweijährigen Phase getestet und analysiert wird. Ziel ist es, neue Arbeitsformen als Zwischennutzung in einem leerstehenden Gebäude auszuprobieren, das perspektivisch beispielsweise als Dorfgemeinschaftshaus genutzt werden kann. Die Ergebnisse und die Weiterentwicklung des Angebotes sollen für andere Kommunen nutzbar gemacht werden.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplätze (inkl. digitaler Infrastruktur), Kaffeeküche, Besprechungsraum

<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
Arbeitsplatz (1 Tag pro Woche, monatlich):	50 €
Arbeitsplatz (5-Tage pro Woche, monatlich):	100 €
Unternehmensticket (Personen eines Unternehmen teilen einen Platz):	200 €
Besprechungsraum (1 Tag pro Woche, monatlich):	50 €

<b>Projektfinanzierung</b>
Das Projekt wird durch das Angebot „Dorfbüros in Rheinland-Pfalz“ der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz unterstützt ( <a href="https://dorfbueros-rlp.de/">https://dorfbueros-rlp.de/</a> ).

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://schreibtischinpruem.de/">https://schreibtischinpruem.de/</a>

<b>H39 – Coworking in Pies (RP)</b>	
<b>Adresse:</b> Hauptstr. 39 56290 Buch	<b>Öffnungszeiten:</b> dauerhafter Zugang nach Anmeldung

<b>Verantwortliche</b>
Tobias Vogt, Ortsgemeinde Buch



Quelle: Vogt, 2020

<b>Zielgruppe</b>
Pendler:innen, Einwohner:innen, Freiberufler:innen, Gründer:innen, Telearbeiter:innen

<b>Kurzbeschreibung</b>
Im Pendler:innenort Buch eröffnete die Ortsgemeinde im Dezember 2020 das H39 – Coworking in Pies. Das im Rahmen des Projekts erwirtschaftete Geld fließt in den Gemeindehaushalt. Neben fixen und flexiblen Arbeitsplätzen werden außerdem virtuelle Büros vermietet, also die Nutzung der Adresse des Co-Working-Spaces für die eigene Korrespondenz. Langfristiges Ziel des Projekts ist es, dass sich der Co-Working-Space selbst trägt und möglichst günstige Preise anbieten zu können.

<b>Ausstattung</b>
Fixe und flexible Arbeitsplätze im Gruppenarbeitsraum und Büros, Besprechungsraum, Schließfächer, Küche

<b>Kapazität</b>	<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
8 Arbeitsplätze	Arbeitsplatz (Tagesticket):	12,90 €
	Flexibler Arbeitsplatz (Monatsticket):	89 €
	Fixer Arbeitsplatz (Monatsticket):	189 €
	Besprechungsraum (Stundenticket):	20-55 €
Informationen zu weiteren Konditionen und zur Buchung Virtueller Büros finden sich auf der Webseite.		

<b>Projektfinanzierung</b>
Das Projekt wird durch das Angebot „Dorfbüros in Rheinland-Pfalz“ der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz unterstützt ( <a href="https://dorfbueros-rlp.de/">https://dorfbueros-rlp.de/</a> ).

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://h-39.de/">https://h-39.de/</a>



### Coworking Aar-Einrich (RP)

**Adresse:** Obertalstr. 20  
56368 Katzenelnbogen

#### Verantwortliche

Rehan Khan (Privatperson)

#### Zielgruppe

Freiberufler:innen, Startups, Unternehmer:innen, Telearbeiter:innen, Pendler:innen, Geschäftsreisende

#### Kurzbeschreibung

Das Coworking Aar-Einrich ist seit Dezember 2020 der erste offizielle Co-Working Space im Rhein-Lahn-Kreis. Die Idee des Angebots ist es, ein innovatives, kreatives und professionelles Arbeitsumfeld zu schaffen. Das Projekt ist Mitglied im Bundesverband Coworking Spaces e.V.

#### Ausstattung

Fixe und flexible Arbeitsplätze im Gruppenarbeitsraum und Büros (inkl. digitaler Infrastruktur), Veranstaltungs-, Konferenz-, Besprechungs- und Präsentationsraum

#### Ticketoptionen und Preise

Arbeitsplatz (Tagesticket):	9,92 €
Flexibler Arbeitsplatz (Monatsticket):	98,60 €
Fixer Arbeitsplatz (Monatsticket):	194,88 €
Besprechungsraum (4-Stunden-Ticket):	84,96 €

Informationen zu weiteren Konditionen finden sich auf der Webseite.

#### Projektfinanzierung

Das Projekt wird durch das Angebot „Dorfbüros in Rheinland-Pfalz“ der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz unterstützt (<https://dorfbueros-rlp.de/>).

#### Internetpräsenz

<https://coworking-aar-einrich.de/>

**g.r.i.p.s. – Raum für Entwicklung (RP)**

**Adresse:** Rheinstr. 23  
57632 Flammersfeld

**Verantwortliche**

Nadja Michels (g.r.i.p.s. - Raum für Entwicklung)

**Zielgruppe**

Einwohner:innen, Gründer:innen

**Kurzbeschreibung**

g.r.i.p.s. ist der erste Co-Working-Space im Westerwald. Es soll ein gemeinschaftlicher, interaktiver und solidarischer Ort für Ideen und Austausch sein. Inzwischen arbeiten 7 feste Personen im Projekt.

**Ausstattung**

Arbeitsplätze im Gruppenarbeitsraum

**Kapazität**

5 Arbeitsplätze

**Internetpräsenz**

<https://grips-raum.de/>

## Die Amtsstube – Das Stadtbüro im Rathaus (RP)

**Adresse:** Hauptstr. 20  
76855 Annweiler am Trifles

### Verantwortliche

Amtsstube - Das Stadtbüro im Rathaus

### Zielgruppe

Einwohner:innen



Quelle: Die Amtsstube, 2020

### Kurzbeschreibung

Im Rathaus in Annweiler am Trifels entsteht aktuell ein Co-Working-Space, der eine vielfältige Gemeinschaft mit vielen innovativen Personen verspricht. Das Angebot ist in seiner Entstehungsphase bereits nutzbar.

### Ausstattung

Arbeitsplätze (inkl. digitaler Infrastruktur), Besprechungsbereich, Küche

### Ticketoptionen und Preise

Arbeitsplatz (Tagesticket):	25 €
Arbeitsplatz (Monatsticket):	120 €
Besprechungsraum (Tagesticket):	89-120 €

Informationen zu weiteren Konditionen finden sich auf der Webseite.

### Projektfinanzierung

Das Projekt wird durch das Angebot „Dorfbüros in Rheinland-Pfalz“ der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz unterstützt (<https://dorfbueros-rlp.de/>).

### Internetpräsenz

<https://www.coworking-annweiler.de/>

### Coworking / Bürogemeinschaft / Praxisgemeinschaft "Alte Rösterei" (SN)

**Adresse:** Lange Str. 21  
04668 Grimma

**Öffnungszeiten:** Montag bis Sonntag: 07:00 – 18:00 Uhr

#### Verantwortliche

Lokale Aktionsgruppe Leipziger Muldenland e.V.

#### Zielgruppe

Gründer:innen, Digitalarbeiter:innen, Kreative, Eltern



Quelle: Alte Rösterei, 2020

#### Kurzbeschreibung

Das Angebot ist Teil des Netzwerkes „Coworking in der LEADER-Region Leipziger Muldenland“. Als erste Realisation von insgesamt sechs geplanten Standorten ermöglicht die „Alte Rösterei“ das Arbeiten an eigenen Arbeitsplätzen. Darüber hinaus steht ein Lounge- und Meeting-Bereich für den Austausch über Projekte zur Verfügung. Der projekteigene Gemeinschaftsladen bietet die Chance, den Verkauf eigener Produkte zu erproben. Außerdem kann der Co-Working-Space als Veranstaltungsraum genutzt werden. Die Option eines Spielbereichs sowie Kinderbetreuung sollen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen. Verschiedene Ticketoptionen ermöglichen eine bedürfnisgerechte Buchung.

#### Ausstattung

Arbeitsplätze, Lounge- und Meeting-Bereich, Gemeinschaftsladen, Kinderspielbereich (inkl. Kinderbetreuung)

#### Projektfinanzierung

Das Netzwerk „Coworking in der LEADER-Region Leipziger Muldenland“ wird im Rahmen des „Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2014 – 2020“ aus Mitteln des ELER sowie vom Staatsministerium für Regionalentwicklung Freistaat Sachsen gefördert.

#### Internetpräsenz

<https://coworking-buogemeinschaft-kreativwerkstatt.business.site/>

## UNISONO (SN)

**Adresse:** Rathausplatz 2  
09376 Oelsnitz

### Verantwortliche

Nadja Hecker

### Zielgruppe

Kreative, Telearbeiter:innen



Quelle: Hecker, 2020

### Kurzbeschreibung

Das UNISONO ist ein Co-Working Space im Erzgebirge, das sich zum Ziel gesetzt hat, einen Ort zum kreativen Arbeiten zu schaffen. Zum Ausgleich nach der Arbeit wurde einer der Büroräume des Projektes zu einem Yogastudio umfunktioniert, in dem Kurse von einer zertifizierten Yogalehrerin angeleitet werden.

### Ausstattung

Arbeitsplätze (inkl. digitaler Infrastruktur), Besprechungsraum, Konferenzraum, Empfangsraum, Yogaraum, Küche, Parkplätze

### Internetpräsenz

<https://unisono-buero-vermietung.de/>

<b>Lebensraum Röblingen (ST)</b>	
<b>Adresse:</b> Am Bahnhof 1 06317 Seegebiet Mansfelder Land	<b>Öffnungszeiten:</b> in der Coronapandemie: nur bei Buchung geöffnet

<b>Verantwortliche</b>
Lebensraum Röblingen am See

<b>Zielgruppe</b>
demokratische und tolerante Gruppen, Initiativen, Selbstständige



Quelle: Lebensraum  
Röblingen am See, 2020

<b>Kurzbeschreibung</b>
Der Lebensraum Röblingen ist ein Angebot, das gemeinschaftliches Wohnen, Arbeiten und Leben in einem alten Bahnhofsgebäude ermöglicht. Zum Projekt zählen ein Café, Veranstaltungsräume, Gästezimmer, Ateliers, ein Verschenke-Laden sowie Platz für Start-Ups. Im Gemeinschaftsbüro, dem Co-Working-Space des Projektes, können demokratische Gruppen, Initiativen und Selbstständige zusammenkommen, um gemeinsam zu arbeiten.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplätze (inkl. digitaler Infrastruktur), Veranstaltungsraum, Außenbereich, Kaffee

<b>Kapazität</b>	<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
in der Coronapandemie: ausschließlich Einzelnutzung	Arbeitsplatz (Tagesticket):	35 €
	Arbeitsplatz (Wochenticket):	150 €
	Arbeitsplatz (Monatsticket):	500 €

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="http://lebensraumroeblingen.de/gemeinschaftsbuero/">http://lebensraumroeblingen.de/gemeinschaftsbuero/</a>

Coworking Harz (ST)	
<b>Adresse:</b> Lange Gasse 7 06484 Quedlinburg	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Freitag: 09:00 – 18:00 Uhr

<b>Verantwortliche</b>
Digitalagentur Hansen World

<b>Zielgruppe</b>
Einwohner:innen, Urlauber:innen



Quelle: Hansen World, 2019

<b>Kurzbeschreibung</b>
Das Coworking Harz befindet sich in einem 200 Jahre alten Gebäude in Quedlinburg, das zum UNESCO Weltkulturerbe gehört. Das Projekt wirbt mit entspanntem Arbeiten in zentraler Lage in Quedlinburg sowie der Nähe zum Harz.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplätze (inkl. digitaler Infrastruktur), Präsentationsbereich mit Sitzmöglichkeiten, Küche

<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
Arbeitsplatz (Tagesticket):	21 €
Arbeitsplatz (5er-Tagesicket):	95 €
Arbeitsplatz (Monatsticket):	380 €
Informationen zu weiteren Konditionen finden sich auf der Webseite. Auf Anfrage können auf individuelle Bedürfnisse abgestimmte Tickets gebucht werden.	

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://www.coworking-harz.de/">https://www.coworking-harz.de/</a>

<b>Rhabarberkate (ST)</b>	
<b>Adresse:</b> Lohe 5 22885 Barsbüttel	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Freitag: 07:00 – 22:00 Uhr Samstag, Sonntag: nach Vereinbarung

<b>Verantwortliche</b>
CoWorkLand eG

<b>Zielgruppe</b>
Freiberufler:innen, Kreative, andere Berufsgruppen



Quelle: CoWorkLand,  
2020 d

<b>Kurzbeschreibung</b>
Die Rhabarberkate liegt in einem alten Bauernhaus und beherbergt 5 Arbeitsplätze. Im ehemaligen Stall des Gebäudes befindet sich heute ein Veranstaltungsraum, der auch für Feiern oder Sportkurse genutzt werden kann.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplätze im Gruppenarbeitsraum (inkl. digitaler Infrastruktur), Multifunktionsraum, Garten, Küche

<b>Kapazität</b>	<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
5 Arbeitsplätze	Arbeitsplatz (Tagesticket):	18 €
	Arbeitsplatz (Monatsticket):	200 €
Informationen zu weiteren Konditionen finden sich auf der Webseite.		

<b>Projektfinanzierung</b>
Das Projekt ist Teil der CoWorkLand eG, welche durch die Heinrich Böll Stiftung Schleswig-Holstein, das BMEL, den Projektträger Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft, den EFRE und das Werkhaus gefördert wird.

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://coworkland.de/spaces/rhabarberkate">https://coworkland.de/spaces/rhabarberkate</a>



DAS HERRENHAUS (SH)	
<b>Adresse:</b> Zum Herrenhaus 1 23881 Niendorf/Stecknitz	<b>Öffnungszeiten:</b> nur nach Buchung der Unterkunft; dauerhafter Zugang

<b>Verantwortliche</b>
GbR Verwaltung Herrenhaus von Hollander

<b>Zielgruppe</b>
Teams und Einzelpersonen, die sich einige Tage zurückziehen, arbeiten und entwickeln wollen



Quelle: von Hollander, 2020

<b>Kurzbeschreibung</b>
DAS HERRENHAUS heißt Personen und Teams willkommen eine Büroauszeit in Niendorf zu verbringen. Die verschiedenen Räume des Hauses schaffen einen Rahmen für konzentriertes Arbeiten, Austausch und neue Ideen. Die umliegende Natur bietet einen Ausgleich zu den Arbeitsstunden.

<b>Ausstattung</b>
Stillarbeitsraum, Multifunktionsraum, Küche, Unterkunft

<b>Preise</b>
Der Preis wird individuell nach Gruppengröße und Bedürfnissen festgelegt.

<b>Projektfinanzierung</b>
Das Projekt ist Teil der CoWorkLand eG, welche durch die Heinrich Böll Stiftung Schleswig-Holstein, das BMEL, den Projektträger Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft, den EFRE und das Werkhaus gefördert wird.

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://herrenhausvonhollander.de/">https://herrenhausvonhollander.de/</a> <a href="https://coworkland.de/spaces/das-herrenhaus">https://coworkland.de/spaces/das-herrenhaus</a>

<b>der gute raum – CoWork Oldesloe (SH)</b>	
<b>Adresse:</b> Salinenstr. 15 23843 Bad Oldesloe	<b>Öffnungszeiten:</b> Donnerstag: 09:00 – 17:00 Uhr (an anderen Tagen nach Vereinbarung)

<b>Verantwortliche</b>
Annette Schumacher Beratung e.U.

<b>Zielgruppe</b>
Selbstständige, Gründer:innen, Studierende, Arbeitnehmer:innen



Quelle: Schumacher, 2020

<b>Kurzbeschreibung</b>
Nachdem bis November 2020 das CoWork Oldesloe in der MachBar angesiedelt war, eröffnete Annette Schumacher „der gute raum“ in der Salinenstraße in Bad Oldesloe. Der gute Raum ist ein Bildungs- und Begegnungsort für Austausch, Miteinander und Begegnung. Im Projektraum können Kurse, Workshops und andere Events stattfinden. Neben dem Co-Working Space gibt es außerdem einen Raum für therapeutische Tätigkeiten. Anette Schumacher beschreibt ihr Angebot als Versuch, einen Co-Working-Space in Bad Oldesloe zu etablieren.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplätze im Gruppenarbeitsraum, Besprechungsraum (kann auch für ungestörtes Arbeiten genutzt werden), Terrasse, Garten

<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
Arbeitsplatz (Tagesticket):	16 €
Arbeitsplatz (Halbtagesticket):	8 €

<b>Projektfinanzierung</b>
Das Projekt ist Teil der CoWorkLand eG, welche durch die Heinrich Böll Stiftung Schleswig-Holstein, das BMEL, den Projektträger Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft, den EFRE und das Werkhaus gefördert wird.

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://www.annette-schumacher.de/cowork-oldesloe/">https://www.annette-schumacher.de/cowork-oldesloe/</a>

## TorfHub (SH)

**Adresse:** Hauptstr. 72a  
23847 Kastorf

**Öffnungszeiten:** Montag bis Sonntag: nach Vereinbarung

### Verantwortliche

TorfHub UG i. Gr.

### Zielgruppe

Handwerker:innen, Büroarbeiter:innen



Quelle: Binnewies, 2019

### Kurzbeschreibung

Der TorfHub hat sich dem Ziel verschrieben, Co-Working im Herzogtum Lauenburg als Alternative zum Pendeln und Homeoffice zu etablieren. Das Projekt entwickelte sich aus einem PopUp-Space auf der Gemeindewiese in Kastorf hin zu einem 140 Quadratmeter großen Co-Working-Space in den Räumen der ehemaligen Möbelwerke Busch in Kastorf und wurde im September 2020 eröffnet. Das Projekt verfügt über Arbeitsplätze sowie eine Werkstatt mit Tischkreissägen.

### Ausstattung

Fixe und flexible Arbeitsplätze (inkl. digitaler Infrastruktur), Werkstatt, Kaffeemaschine

### Projektfinanzierung

Das Projekt ist Teil der CoWorkLand eG, welche durch die Heinrich Böll Stiftung Schleswig-Holstein, das BMEL, den Projektträger Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft, den EFRE und das Werkhaus gefördert wird. Außerdem wird der TorfHub durch die Wirtschaftsförderung Herzogtum Lauenburg unterstützt.

### Internetpräsenz

<https://www.torfhub.de/>  
<https://coworkland.de/spaces/torfhub-bliestorf>

<b>Cobaas (SH)</b>	
<b>Adresse:</b> Baasberg 1 24211 Preetz	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Freitag: 08:00 – 18:00 Uhr

<b>Verantwortliche</b>
cobaas GmbH - Coworking Space



Quelle: cobaas GmbH - Coworking Space, 2020

<b>Zielgruppe</b>
Pendler:innen, Urlauber:innen

<b>Kurzbeschreibung</b>
Cobaas ist ein Angebot für arbeitende Personen aus Preetz, die nicht jeden Tag zur Arbeit pendeln wollen. Darüber hinaus bietet der Ort Workation-Aufenthalte an. In den projekteigenen Ferienwohnungen und dem Ferienhaus können Urlauber:innen abschalten, während sie tagsüber im Co-Working-Space arbeiten oder die naturnahe Umgebung entdecken. Verschiedene Ticketoptionen ermöglichen eine bedürfnisgerechte Buchung.

<b>Ausstattung</b>
Multifunktionsraum für gemeinsames Arbeiten, Gruppenarbeitsraum für Teamsitzungen, 2 Container mit Arbeitsplätzen, 1 Container für Besprechungen, Unterkünfte

<b>Kapazität</b>	<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
25 Plätze	Arbeitsplatz (Tagesticket):	18 €
	Arbeitsplatz (Monatsticket):	280 €
	Besprechungsraum (Tagesticket):	15 €
Informationen zu weiteren Preisen und Übernachtungen finden sich auf der Webseite des Angebots.		

<b>Projektfinanzierung</b>
Das Projekt finanziert sich durch Gelder der Stadt Preetz und aus ELER-Mitteln. Außerdem ist Cobaas Teil der CoWorkLand eG, welche durch die Heinrich Böll Stiftung Schleswig-Holstein, das BMEL, den Projektträger Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft, den EFRE und das Werkhaus gefördert wird.

<b>Internetpräsenz:</b> <a href="https://www.cobaas.de/">https://www.cobaas.de/</a> <a href="https://coworkland.de/spaces/cobaas">https://coworkland.de/spaces/cobaas</a>
--

GetWork Gettorf (SH)	
<b>Adresse:</b> Eckernförder Chaussee 1 24241 Gettorf	<b>Öffnungszeiten:</b> Nach Anmeldung dauerhafter Zugang

Verantwortliche
Gemeinde Gettorf

Zielgruppe
Unternehmer:innen, Selbstständige

Kurzbeschreibung
Seit Ende 2020 betreibt die Gemeinde Gettorf einen Co-Working-Space. Das Projekt soll neue Formen des Arbeitens unterstützen und die Work-Life-Balance der Einwohner:innen fördern. Es handelt sich um den ersten kommunal betriebenen Co-Working-Space in Schleswig-Holstein.

Ausstattung
Teeküche, Multifunktionsdrucker, Konferenz-/Besprechungsraum

Kapazität	Ticketoptionen und Preise	
16 Arbeitsplätze in 4 Räumen	Flexibler Arbeitsplatz (Tagesticket):	15 €
	Flexibler Arbeitsplatz (Monatsticket):	220 €
	Fixer Arbeitsplatz (Monatsticket):	270 €
	Informationen zu den Konditionen der aufgelisteten Tickets finden sich auf der Webseite.	

Projektfinanzierung
GetWork Gettorf wird durch Dataport unterstützt. Das Projekt ist außerdem Teil der CoWorkLand eG, welche durch die Heinrich Böll Stiftung Schleswig-Holstein, das BMEL, den Projektträger Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft, den EFRE und das Werkhaus gefördert wird.

Internetpräsenz
<a href="https://gettwork.de/">https://gettwork.de/</a>

Alter Heuboden (SH)	
<b>Adresse:</b> Hof Wulfsfelde 2 24242 Felde	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Freitag: 09:00 – 19:00 Uhr

<b>Verantwortliche</b>
ENGEL & KOLZ GmbH

<b>Zielgruppe</b>
Handwerker:innen, Büroarbeiter:innen, Start-Ups



Quelle: Engel & Kolz, 2020

<b>Kurzbeschreibung</b>
Das am Westernsee in Felde gelegene Angebot hat sich zum Ziel gesetzt, eine Verbindung, zwischen handwerklicher Arbeit und Büroarbeit zu schaffen. Im Multifunktionsraum des Projektes ist Platz für Schreibtischarbeit und Veranstaltungen. Das Beisammensein verschiedener Personen soll den Austausch fördern und zukünftige Arbeitsformen neu prägen.

<b>Ausstattung</b>
Multifunktionsraum mit Arbeitsplätzen, Konferenzecke (mit 10 Plätzen) und Küche

Kapazität	Ticketoptionen und Preise	
40 Plätze	Arbeitsplatz (Tagesticket):	20 €
	Arbeitsplatz (Monatsticket):	200 €
	Stundenticket-Veranstaltung:	100 €
	Tagesticket-Veranstaltung:	400 €

<b>Projektfinanzierung</b>
Der Alte Heuboden ist Teil der CoWorkLand eG, welche durch die Heinrich Böll Stiftung Schleswig-Holstein, das BMEL, den Projektträger Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft, den EFRE und das Werkhaus gefördert wird.

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="http://www.alter-heuboden.de/">http://www.alter-heuboden.de/</a> <a href="https://coworkland.de/spaces/alter-heuboden">https://coworkland.de/spaces/alter-heuboden</a>

## CoWorking Schlei (SH)

**Adresse:** Mühlenstraat 7  
24392 Boren

**Öffnungszeiten:** Montag bis Sonntag: 9:00 – 18:00 Uhr

### Verantwortliche

CoWorking Schlei UG

### Zielgruppe

Reisende, Einwohner:innen, Pendler:innen



Quelle: Wiechers, 2020

### Kurzbeschreibung

Die Betreiber:innen des CoWorking Schlei haben sich entsprechend ihres Wunsches auf dem Land zu leben, zum Ziel gesetzt, einen professionellen Arbeitsort in der Schlei Region zu kreieren. Damit nicht nur Menschen aus dem Ort Boren das Angebot nutzen können, haben die Verantwortlichen zusätzlich einen CoLiving Space eröffnet.

### Ausstattung

Arbeitsplätze, Telefonzellen, Seminarhaus im Garten

### Ticketoptionen und Preise

Arbeitsplatz (Tagesticket):	18 €
Arbeitsplatz (10er-Tagesticket):	150 €
Arbeitsplatz (Monatsticket):	199 €

Informationen zu weiteren Konditionen finden sich auf der Webseite.

### Projektfinanzierung

Das Projekt ist Teil der CoWorkLand eG, welche durch die Heinrich Böll Stiftung Schleswig-Holstein, das BMEL, den Projektträger Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft, den EFRE und das Werkhaus gefördert wird.

### Internetpräsenz

<https://www.coworking-schlei.de/>

<b>Mini-Workspace Aukrug (SH)</b>	
<b>Adresse:</b> Böker Str. 42 24613 Aukrug	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag, Dienstag, Donnerstag: 09:00 – 12:00 Uhr Mittwoch, Freitag: 09:00 - nach Vereinbarung Samstag, Sonntag: nach Vereinbarung

<b>Verantwortliche</b>
C. Robold

<b>Zielgruppe</b>
Telearbeiter:innen



Quelle: CoWorkLand, 2020 c

<b>Kurzbeschreibung</b>
Der Mini-Workspace liegt in der Gemeinde Aukrug in Schleswig-Holstein. Arbeitende Personen finden hier eine stressfreie Arbeitsatmosphäre und können sich durch die gemeinsame Arbeit vernetzen.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplätze im Gruppenarbeitsraum (inkl. digitaler Infrastruktur), Besprechungsraum, Küche

<b>Kapazität</b>	<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
12 Arbeitsplätze	Arbeitsplatz (Tagesticket):	8 €
	Arbeitsplatz (5er-Tagesticket):	39 €
	Arbeitsplatz (8er-Tagesticket):	60 €
	Arbeitsplatz (Monatsticket):	150 €

<b>Projektfinanzierung</b>
Das Projekt ist Teil der CoWorkLand eG, welche durch die Heinrich Böll Stiftung Schleswig-Holstein, das BMEL, den Projektträger Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft, den EFRE und das Werkhaus gefördert wird.

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://coworkland.de/spaces/workspace-aukrug">https://coworkland.de/spaces/workspace-aukrug</a>



<b>Coworking-Space Viehbrook (SH)</b>	
<b>Adresse:</b> Viehbrooker Weg 6 24619 Rendswühren	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Freitag: 08:00 – 17:00 Uhr (bzw. dauerhafter Zugang bei Buchung eines 1-Personen-Büros)

<b>Verantwortliche</b>
Hof Viehbrook GbR

<b>Zielgruppe</b>
Unternehmer:innen, Freiberufler:innen, Selbstständige



Quelle: Hof Viehbrook, 2020

<b>Kurzbeschreibung</b>
Im ersten Stock des vielseitig genutzten Hofes Viehbrook entsteht seit 2020 ein Co-Working-Space, das ein 70 Quadratmeter großes Gemeinschafts- sowie zwei separate Einzelbüros mit zugehöriger Infrastruktur umfasst. Von Mai bis September ist außerdem das Freiluft-Büro mit Stromanschluss nutzbar, das sich neben dem Bauerngarten befindet.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplatz im Gemeinschaftsraum oder in 1-Personen-Büros (inkl. Internetzugang, Mobiliar, Drucker, Scanner), Seminarraum, Co-Working-Garten, Teeküche

<b>Kapazität</b>	<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
ca. 10 Arbeitsplätze im Innenbereich	Arbeitsplatz (Tagesticket):	20 €
	Arbeitsplatz (Monatsticket):	220 €
	1-Personen-Büro (Monatsticket):	350 €
	Besprechungsraum (Stundenticket):	15 €
Informationen zu weiteren Konditionen und zur Buchung der Küche finden sich auf der Webseite.		

<b>Projektfinanzierung</b>
Das Projekt ist Teil der CoWorkLand eG, welche durch die Heinrich Böll Stiftung Schleswig-Holstein, das BMEL, den Projektträger Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft, den EFRE und das Werkhaus gefördert wird.

<b>Internetpräsenz:</b> <a href="https://www.hof-viehbrook.de/coworking-space/">https://www.hof-viehbrook.de/coworking-space/</a> <a href="https://coworkland.de/spaces/coworking-space-viehbrook">https://coworkland.de/spaces/coworking-space-viehbrook</a>
--

<b>Westerwerk (SH)</b>	
<b>Adresse:</b> Breitenburger Str. 68 25524 Itzehoe	<b>Öffnungszeiten:</b> Montag bis Freitag: 06:00 – 22:00 Uhr Samstag, Sonntag: nach Vereinbarung

<b>Verantwortliche</b>
Sören Zanner

<b>Zielgruppe</b>
Freiberufler:innen, Gründer:innen, Unternehmer:innen



Quelle: Phillip, 2020

<b>Kurzbeschreibung</b>
Das Westerwerk bietet auf 250 Quadratmetern Arbeitsplätze für Personen aller Berufsgruppen. Neben moderner, technischer Infrastruktur stehen ein Ruhe- und Besprechungsraum sowie die Kaffeeküche zur Verfügung.

<b>Ausstattung</b>
Arbeitsplätze im Gruppenarbeitsraum, Besprechungsraum, Küche, Ruheraum

<b>Kapazität</b>	<b>Ticketoptionen und Preise</b>	
25 Arbeitsplätze	Arbeitsplatz (1 Tag pro Woche, monatlich):	59 €
	Arbeitsplatz (5 Tage pro Woche, monatlich):	198 €
	Arbeitsplatz (7 Tage pro Woche, monatlich):	249 €
	Besprechungsraum (Stundenticket):	19 €
Informationen zu weiteren Konditionen finden sich auf der Webseite.		

<b>Projektfinanzierung</b>
Das Projekt ist Teil der CoWorkLand eG, welche durch die Heinrich Böll Stiftung Schleswig-Holstein, das BMEL, den Projektträger Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft, den EFRE und das Werkhaus gefördert wird.

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://www.westerwerk.de/">https://www.westerwerk.de/</a> <a href="https://coworkland.de/spaces/westerwerk">https://coworkland.de/spaces/westerwerk</a>

## Alsenhof (SH)

**Adresse:** Dorfstr. 15  
25566 Lägerdorf

### Verantwortliche

Alsenhof eG i. Gr.

### Zielgruppe

Kreative, Selbstständige



Quelle: Dingemann, 2020

### Kurzbeschreibung

Der Co-Working Space ist Teil des Alsenhof-Projekts, einer Genossenschaft, die auf dem in Lägerdorf gelegenen Hof eine nachhaltige, innovative und offene Lebens- und Arbeitswelt gestalten und austesten will. Bestandteile des Projektes sind Co-Living, Co-Working, Co-Creation für analoges Arbeiten sowie Grünflächen, eine Gastronomie und offene Lernwerkstätten. Der 400 Quadratmeter große Co-Working Space will naturnahes Arbeiten in ländlicher Umgebung für Personen aus der Stadt und dem Umland ermöglichen. Der Co-Working Space wird vom selben Betreiber geführt, wie das Kiez Büro in Neustrelitz.

### Ausstattung

Fixe und flexible Arbeitsplätze im Gruppenarbeitsraum, in Stillarbeitsräumen und im Garten, Besprechungsraum, Lounge

### Ticketoptionen und Preise

Arbeitsplatz (Tagesticket):	19 €
Flexibler Arbeitsplatz (Monatsticket):	139 €
Fixer Arbeitsplatz (Monatsticket):	219 €
Besprechungsraum (Tagesticket):	45 €

In Kombination mit Co-Living können Nutzer:innen nach Absprache vergünstigt coworken. Weitere Informationen zu Preisen finden sich unter [kiezbuero.cobot.me](https://kiezbuero.cobot.me).

### Projektfinanzierung

Der Alsenhof ist Teil der CoWorkLand eG, welche durch die Heinrich Böll Stiftung Schleswig-Holstein, das BMEL, den Projektträger Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft, den EFRE und das Werkhaus gefördert wird.

**Internetpräsenz:** <https://alsenhof.de/>

<b>CoWorkLand - PopUpContainer</b>	
<b>Adresse:</b> mobil: ländliche Region zwischen Hamburg, Kiel und Ostseeküste; Nordseeküste; Harzvorland	<b>Öffnungszeiten:</b> flexibel, je nach Bedarf und aktuellem Standort

<b>Verantwortliche</b>
CoWorkLand eG i.Gr

<b>Zielgruppe</b>
Orte im ländlichen Raum, die Co-Working testen wollen



Quelle: Wentorf gestalten! e.V., 2020

<b>Kurzbeschreibung</b>
Orte, die das Co-Working Konzept testen wollen, können gemeinsam mit CoWorkLand PopUp-Spaces initiieren. Mit den mobilen Containern können die am Standort vorhandenen Zielgruppen und Szenarien der Nutzung erprobt werden. Das Ziel des Angebotes sind dauerhafte Spaces an mehr Orten im ländlichen Raum. Die Ausstattung der Container ist flexibel an die Bedürfnisse und Wünsche der Nutzer:innen und Initiator:innen anpassbar.

<b>Ausstattung (flexibel)</b>
Arbeitsplätze, Besprechungsraum, Ladenfläche, Freifläche

<b>Projektfinanzierung</b>
CoWorkLand eG wird durch die Heinrich Böll Stiftung Schleswig-Holstein, das BMEL, den Projektträger Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft, den EFRE und das Werkhaus gefördert.

<b>Internetpräsenz</b>
<a href="https://coworkland.de/popup-coworking">https://coworkland.de/popup-coworking</a>